



WORLD
MONEY
FAIR '11
BERLIN

Romanische Kleinkunstwerke
aus der Stauferzeit

Numismatische Raritäten
aus Mittelalter und Neuzeit

AUKTION 180
27. Januar 2011 in Berlin



Titelfoto (Nr. 8)

FRANKFURT, REICHSMÜNZSTÄTTE

Friedrich I., 1152-1190.

Brakteat. 0,84 g.

Berger 2357; Hävernich 26; J. u. F. 9;

Nau (Die Zeit der Staufer) 186.3;

Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

AUKTION 180



Romanische Kleinkunstwerke aus der Stauferzeit

Ausgewählte Brakteaten aus dem Währungsraum
der Wetterau in feinsten Erhaltungen

Numismatische Raritäten aus Mittelalter und Neuzeit

ZEIT Donnerstag, 27. Januar 2011

10.30 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

ORT Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C

AUKTIONS-TELEFON +49 (0)30 68 31 25 390

AUKTIONS-FAX +49 (0)30 68 31 25 311

Zeitplan/Timetable

10.30 UHR - 13.00 UHR

Nr. 1 bis Nr. 456

Ausgewählte Brakteaten,
Neuzeit: Deutschland, Habsburgische Erblände

14.00 UHR - 15.30 UHR

Nr. 457 bis Nr. 707

Neuzeit: Europa, Übersee

15.30 UHR - 18.30 UHR

Nr. 1001 bis Nr. 1506

Goldprägungen, Russische Münzen und Medaillen



Sehr geehrte Münzfreunde/Dear Coin Collectors

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer aktuellen Auktionskataloge und hoffe, dass Sie darin einige schöne Stücke für Ihre Sammlung finden. Bei Fragen hilft Ihnen unsere Kundenbetreuung gerne persönlich weiter. Wie gewohnt finden Sie die Hinweise „Wie biete ich richtig“ am Ende des Kataloges.

I wish you a lot of pleasure with the new auction catalogues and I hope that you will find a few additional items for your collection. If you have any questions, our customer center will be glad to assist you. According to customs you may find the instructions “How to bid in our auctions” at the end of this catalogue.

Mit herzlichen Grüßen/With warm regards



Fritz Rudolf Künker



Besichtigung/On View

Besichtigungen des Auktionsgutes sind vom 3.–21. Januar 2011 nach vorheriger Absprache in unseren Geschäftsräumen in Osnabrück möglich. Am Montag, den 24. Januar 2011 kann das Auktionsgut in unserem Büro im Kunsthaus Lempertz (Nikolaiviertel), Poststraße 22 in Berlin-Mitte, von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am Dienstag, den 25. Januar 2011 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr besichtigt werden. Am Mittwoch, den 26. Januar 2011 findet die Besichtigung im Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal C, von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt. Eine Besichtigung am Auktionstag ist nicht möglich.

The coins are on view at our premises in Osnabrück from January 3– 21, 2011 by prior appointment. Viewing in Berlin is possible at our premises in Berlin-Mitte, Poststraße 22 (Kunsthaus Lempertz) on Monday, January 24, 2011 from 1.00 p. m. to 6.00 p. m. and on Tuesday, January 25, 2011 from 10.00 a. m. to 6.00 p. m. On Wednesday, January 26, 2011 viewing takes place at the Hotel Estrel, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Hall C, from 11.00 a. m. to 6.00 p. m. Viewing is not possible on the day of auction.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Association Internationale des Numismates Professionnels (AINP)

Verband der Deutschen Münzenhändler e.V.

Standorte/Locations

Wir sind mittlerweile mit sechs eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with six locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.



OSNABRÜCK	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG Gutenbergstraße 23, 49076 Osnabrück Tel. +49 (0)541 96 20 20
BERLIN	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte, im Kunsthaus Lempertz Tel. +49 (0)30 247 248 91
	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG Wollankstraße 117, 13187 Berlin-Pankow Tel. +49 (0)30 247 248 91
MÜNCHEN	Künker Numismatik AG Löwengrube 12, 80333 München Tel. +49 (0)89 242 198 38
	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG Maximiliansplatz 12a, 80333 München Tel. +49 (0)89 242 16 990
ZÜRICH	Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz Tel. +41 (0)44 225 40 90
ZNOJMO	Künker Znojmo, c/o Petr Kovaljov 17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik Tel. +42 (0)603 81 10 31
MOSKAU	Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd. 2/21 Makarenko St., 123001 Moskau, Russland Tel. +7 (495) 589 56 10

DEUTSCH



Ulrich Künker
Leiter Kundenbetreuung



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
Gebührenfrei: 0800 58 36 537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr
Freitag 8.00–15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Für den Fall, dass wir Sie nicht erreichen können, bieten wir in Ihrem Namen bis zur Höhe Ihres schriftlichen Gebotes, mindestens aber bis zur Höhe des Schätzwertes.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzwerten.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- Should you not be available by phone, we will bid on your behalf up to your submitted written limit or at least up to the estimate of the lot for which you requested to be called.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Nadine Zuber
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM
Friday 8 AM–3.30 PM

 FRANCAIS


Alexandra Elflein, M. A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20
Facs. +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Dans le cas où nous ne parviendrions pas à vous joindre, nous enchèrerons pour vous jusqu'au montant que vous nous indiquez par écrit, égal ou supérieur au prix d'estimation.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Nel caso in cui non riuscissimo a contattarLa telefonicamente, provvederemo ad offrire a Suo nome fine all'importo massimo indicatoci per iscritto, in ogni caso offriremo a Suo nome come minimo il prezzo di stima.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20
Fax: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30



Anastasija Koeppell
Russkij, Deutsch



Dzmityry Nikulin
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20
Факс: +49 (0)541 96 20 222
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник – четверг 8.30 – 17.00
пятница 8 – 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



INHALT AUKTION 180

	Nr.	Seite
ROMANISCHE KLEINKUNSTWERKE AUS DER STAUFERZEIT		
AUSGEWÄHLTE BRAKTEATEN AUS DEM WÄHRUNGSRaum DER WETTERAU IN FEINSTEN ERHALTUNGEN	1 - 18	12 - 21
Die Münzstätte Aschaffenburg der Erzbischöfe von Mainz	1 - 4	13 - 15
Die Reichsmünzstätte Frankfurt	5 - 11	15 - 17
Die Münzstätte der Abtei Fulda	12	17
Die Reichsmünzstätte Gelnhausen	13 - 14	18
Die gräfliche Münzstätte Münzenberg	15 - 17	19 - 20
Die Münzstätte der Abtei Seligenstadt	18	21
NUMISMATISCHE RARITÄTEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT	19 - 707	22 - 182
Deutschland	19 - 414	22 - 124
Anhalt	19 - 29	22 - 24
Augsburg	30 - 34	25
Baden	35 - 41	26 - 27
Bayern	42 - 66	27 - 32
Brandenburg in Franken	67 - 73	33 - 34
Brandenburg-Preußen	74 - 97	34 - 41
Braunschweig und Lüneburg	98 - 133	42 - 51
Bremen	134 - 142	52 - 54
Breslau	143 - 146	55
Corvey	147	56
Deutscher Orden	148	56
Dortmund	149 - 151	56 - 57
Eichstätt	152	57
Ellwangen	153	58
Emden	154	58
Erzgebirge	155	58
Frankfurt	156 - 161	58 - 60
Friedberg	162 - 164	60
Fürstenberg	165	61
Fulda	166 - 170	61 - 62
Goslar	171	63
Halberstadt	172 - 173	63
Hatzfeld	174	63
Henneberg	175 - 176	64
Hessen	177 - 182	65 - 66
Hohenlohe	183 - 185	66
Hohenzollern	186 - 189	67
Hohnstein	190	67
Jever	191	68
Jülich-Kleve-Berg	192	68

	Nr.		Seite	
Kaufbeuren	193	- 194		68
Kempten	195	- 196		69
Köln	197	- 198	69	- 70
Königsegg-Rothenfels		199		70
Konstanz		200		70
Landau		201		71
Leiningen		202		71
Leuchtenberg		203		71
Lippe	204	- 205		71
Löwenstein	206	- 207		72
Lübeck	208	- 209	72	- 73
Lüneburg	210	- 211		73
Mainz	212	- 215	73	- 74
Mansfeld	216	- 219		75
Mecklenburg		220		75
Mühlhausen in Thüringen		221		76
Münster	222	- 224	76	- 77
Nassau	225	- 227		77
Neuenahr		228		78
Nürnberg	229	- 232	78	- 79
Öttingen	233	- 234		79
Oldenburg	235	- 237		80
Osnabrück		238		80
Paderborn	239	- 240		81
Pfalz	241	- 249	81	- 83
Pommern	250	- 253	84	- 85
Ravensberg		254		86
Regensburg	255	- 260	86	- 87
Reuss	261	- 270	87	- 89
Rostock	271	- 272	89	- 90
Sachsen, sächsische Herzogtümer	273	- 359	90	- 110
Schlesien	360	- 366	111	- 112
Schleswig-Holstein	367	- 368		112
Schwäbisch Hall	369	- 370		113
Schwarzburg	371	- 373		113
Schwarzenberg	374	- 378		114
Solms	379	- 388	115	- 116
Speyer		389		117
Stade		390		117
Stolberg		391		117
Stralsund		392		118
Trier	393	- 396	118	- 119
Ulm	397	- 398		119
Waldeck	399	- 401		120
Werden und Helmstedt	402	- 403		120
Worms		404		121
Württemberg	405	- 409	121	- 122
Würzburg	410	- 414	123	- 124



	Nr.		Seite	
Habsburgische Erblände-Österreich	415	- 456	125	- 133
Tirol, Grafschaft	415	- 418	125	- 126
Römisch-Deutsches Reich	419	- 447	126	- 131
Kaiserreich Österreich		448		131
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erbländen	449	- 454	132	- 133
Die österreichischen Standesherrn	455	- 456		133
Europäische Münzen und Medaillen	457	- 688	134	- 179
Baltikum	457	- 475	134	- 136
Belgien	476	- 480	136	- 137
Dänemark	481	- 487	137	- 138
Frankreich	488	- 519	139	- 145
Griechenland		520		146
Großbritannien	521	- 528	146	- 147
Italien	529	- 555	147	- 153
Jugoslawien		556		153
Luxemburg		557		154
Malta		558		154
Niederlande	559	- 562	154	- 155
Niederländische Gebiete in Übersee	563	- 564		155
Norwegen	565	- 583	156	- 159
Polen	584	- 645	160	- 171
Schweden	646	- 669	171	- 175
Schweiz	670	- 682	175	- 178
Spanien	683	- 685		178
Ungarn	686	- 688		179
Münzen und Medaillen aus Übersee	689	- 707	179	- 182
Argentinien		689		179
Bolivien	690	- 692		179
Brasilien		693		180
China	694	- 695		180
Japan	696	- 697		181
Kambodscha		698		181
Sierra Leone		699		181
Uruguay	700	- 703		181
Vereinigte Staaten von Amerika/USA	704	- 706		182
Vietnam		707		182

Ein Stichwortverzeichnis finden Sie am Ende des Auktionskataloges 181.

ROMANISCHE KLEINKUNSTWERKE AUS DER STAUFERZEIT

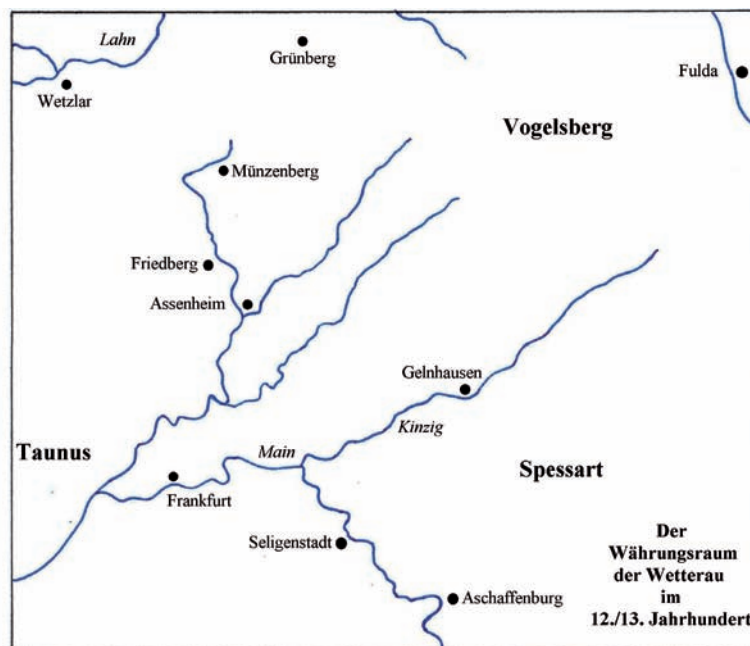
AUSGEWÄHLTE BRAKTEATEN AUS DEM WÄHRUNGSRAUM DER WETTERAU IN FEINSTEN ERHALTUNGEN

Die als Wetterau (Wedereiba) bezeichnete, fruchtbare Landschaft nördlich von Frankfurt am Main (Hessen) wurde bereits von den Römern in ihr Herrschaftsgebiet und in die Grenzziehung des Limes einbezogen. Auf sie folgten die Alamannen und Ende des 5. Jahrhunderts die Franken. Die Karolinger konnten sich in diesem Gebiet bei ihrer Herrschaftsausübung auf umfangreiche Königsgüter und vor allem auf die neugegründeten Reichsklöster von Fulda und Lorsch stützen. In der Salierzeit, gegen Ende des 11. Jahrhunderts, ging der direkte politische Einfluss des Königtums in der Wetterau vorübergehend zurück. Das Machtvakuum füllten vor allem die Mainzer Erzbischöfe, die über umfangreiche Besitzungen in dem Gebiet verfügten.

In der Stauferzeit gelang es durch eine rigorose Territorialpolitik, begünstigt durch das Aussterben einiger ansässiger Grafenfamilien, eine dem Königtum unmittelbar unterworfenen Landschaft zu schaffen – die *terra imperii*. Befördert wurde die Entwicklung zudem durch loyal zum Königtum stehende Adels- und Ministerialenfamilien, wie das Geschlecht der Münzenberger, deren prächtige, wie ein Tintenfass aus der Ebene der Wetterau herausragende Burg den Mittelpunkt eines ausgedehnten Herrschaftsgebietes bildete. Zentren der Herrschaft Kaiser Friedrichs I. „Barbarossa“ (1152-1190) wurden die neu gegründeten bzw. intensiv geförderten Städte Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und Friedberg. Der rasante Aufschwung des Wirtschaftsraums Wetterau um 1200 manifestiert sich nicht zuletzt in einer umfangreichen Münzprägung. Mit dem Ende der Stauferdynastie und dem Aussterben der Münzenberger 1255 traten neue politische Kräfte auf den Plan, allen voran die erstarkten Städte.

Walter Hävernich hat mit seinem 1936 erschienen Standardwerk, welches im letzten Jahr durch Niklot Klüßendorf neu aufgelegt und kommentiert worden ist, dem mittelalterlichen Münzwesen in der Wetterau ein umfassendes Denkmal gesetzt (Hävernich, W.: Das ältere Münzwesen der Wetterau bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts, Marburg a. d. Lahn 1936). Durch die detailreichen Münzbilder wird eine Zeit lebendig, die zurecht als „Blüte der Brakteatenkunst“ und „Glanzzeit des deutschen Mittelalters“ (Berger, F.: Die mittelalterlichen Brakteaten im Kestner-Museum Hannover, Hannover 1993, S. 9) bezeichnet werden kann. Diese „Kleinkunstwerke der Romanik“ (Kluge, B.: Numismatik des Mittelalters, Berlin/Wien 2007, S. 99) führen uns die handelnden Protagonisten der Zeit eindrucksvoll vor Augen – Kaiser Friedrich I. und seine Gemahlin Beatrix, Graf Kuno von Münzenberg und Erzbischof Konrad von Mainz. In der hier zur Versteigerung gelangenden Sammlung der meistens besterhaltenen Exemplare, die im Markt angeboten wurden, wird die künstlerische Blüte der Wetterauer Brakteaten besonders deutlich. Für die freundliche Bereitstellung der Abbildungen der Burg Münzenberg, der Abtei Seligenstadt und der Pfalz Gelnhausen bedanken wir uns bei der Verwaltung Staatliche Schlösser und Gärten in Hessen.

- Dr. Sebastian Steinbach -



DIE MÜNZSTÄTTE ASCHAFFENBURG DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

Die Anfänge der alamannischen Siedlung Aschaffenburg liegen im Dunkel der Geschichte verborgen. Das um 950 gegründete Stift St. Peter und Alexander gelangte über eine Schenkung Kaiser Ottos II. (973-983) in den Besitz des Mainzer Erzbischofs Willigis (975-1011). Eine 986 fertiggestellte Mainbrücke und die Einrichtung eines Marktes förderten das wirtschaftliche Wachstum der Siedlung, deren Mauerring mehrfach erweitert werden musste. Eine Münzstätte in Aschaffenburg wird erstmals in einem um 1187/1190 angefertigten Bericht erwähnt, den der Mainzer Erzbischof Konrad von Wittelsbach (1161-1165 und 1183-1200) anfertigen ließ, um die der Mainzer Kirche in seiner Abwesenheit entstandenen Schäden zu beziffern. Bereits für das Jahr 1160 ist ein Münzmeister Wilemannus urkundlich überliefert. Wenngleich keiner der bekannten Brakteaten den Namen der Münzstätte nennt, so kann man doch davon ausgehen, dass die Gepräge nach Wetterauer Schlag mit dem Namen des Mainzer Erzbischofs in Aschaffenburg entstanden sein müssen.



1

- 1 **Christian von Buch, zum zweiten Mal, 1165-1183.** Brakteat, Aschaffenburg. 0,79 g. CRISTIANVS M
Über einer Mauer einander zugewandt der Heilige Martin l., mit Schwert seinen Mantel zerteilend, r.
der Erzbischof mit Krummstab, unter dem Bogen ein nach l. kniender Bettler mit Stock zwischen zwei
Türmen, das Gesicht nach oben dem Heiligen zugewandt. Berger -; Hävernick 39; Nau (Die Zeit der
Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von größter Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner, dunkler Patina

10.000,--

Exemplar der Sammlung Herbert A. Cahn, Auktion Münzen und Medaillen AG 87, Basel 1998, Nr. 250
("Höchstwahrscheinlich Exemplar aus dem Fund von Lichtenberg").



3:1



2



2:1

- 2 **Konrad von Wittelsbach, zum zweiten Mal, 1183-1200.** Brakteat, Aschaffenburg. 0,79 g. CNARo - N° - RVRNA Der heilige Martin mit Palmzweig und segnender Hand und der Bischof mit Krummstab und Buch nebeneinander v. v., in der Mitte ein Turm. Berger 2385; Hävernicks 78; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.38; Slg. Bonhoff 1503; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Walther -.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar aus dem 1. Odenwälder Fund (Berliner Münzblätter 1885, S. 577); der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 268, Frankfurt/Main 1968, Nr. 842 und der Auktion Sternberg 22, Zürich 1989, Nr. 913.

Konrad von Wittelsbach zählt zu den bedeutendsten Reichs- und Kirchenpolitikern der Stauferzeit. Nach seinem Studium in Paris wurde er zunächst Domherr in Salzburg, bevor ihn Kaiser Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) auf dem Konzil von Lodi 1161 zum Erzbischof von Mainz erhob. Weil er sich während des Papstschemas auf die Seite Alexanders III. (1159-1181) stellte, ersetzte ihn der Kaiser 1165 durch Christian von Buch (1165-1183) als Erzbischof von Mainz. Konrad ging mit dem Papst ins Exil nach Frankreich und wirkte in den folgenden Jahren als Kardinalpriester von S. Marcellus, Kardinalbischof von S. Sabina und Kardinallegat, bevor er nach dem Tode Christians von Buch 1183 nach Mainz zurückkehren konnte. Er hielt fortan Treue zu Friedrich I. und Heinrich VI. und nahm am Dritten Kreuzzug teil (1197-1198). Konrad starb am 25. Oktober 1200 in Riedfeld bei Neustadt an der Aisch auf dem Rückweg vom Kreuzzug in Ungarn. Seine Gebeine wurden im Mainzer Dom bestattet.



3



2:1

- 3 **Brakteat um 1183-1188, Aschaffenburg.** 0,82 g. CVNRADVS ARCHI AVRA M Brustbild des Erzbischofs halbr. mit Krummstab und segnender Rechten über Bogen, darauf CVNRAD, zu den Seiten je ein Halbbogen mit Turmgebäude. Berger -; Hävernicks -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von größter Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar mit eindrucksvollem Münzbild

4.000,--

Exemplar aus dem Barbarossa-Fund und der Auktion Münzen und Medaillen AG 65, Basel 1984, Nr. 20.

Für diesen Typ vgl. Stumpf, G.: Der Kreuzzug Kaiser Barbarossas. Münzschatze seiner Zeit, München 1991, S. 44, Nr. 100-47.



4



2:1

- 4 Hälbling um 1183-1188, Aschaffenburg. 0,41 g. Brustbild des Erzbischofs halbr. mit Krummstab und segnender Rechten über Bogen, zu den Seiten je ein Halbbogen mit Turmgebäude. Berger -; Hävernack -; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von größter Seltenheit. Vorzüglich ausgeprägtes Prachtexemplar

1.000,--

Exemplar aus dem Barbarossa-Fund. Für diesen Typ vgl. Stumpf, G.: Der Kreuzzug Kaiser Barbarossas. Münzschatze seiner Zeit, München 1991, S. 44, Nr. 100-48.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE FRANKFURT

794 hielt Karl der Große (768-814) seine berühmte Reichssynode von Frankfurt ab, auf der die „Karolingische Münzreform“ höchstwahrscheinlich ihren Anfang nahm. Von diesem Datum an bis zum Jahr 1378 lassen sich etwa 300 Königsbesuche für Frankfurt belegen, welche die große Bedeutung der Stadt für das deutsche Königtum des Früh- und Hochmittelalters anschaulich vor Augen führen. Für die Stauferkaiser war Frankfurt einer der wichtigsten Aufenthaltsorte im Rhein-Main-Gebiet. Die starke Beanspruchung der Frankfurter Pfalz durch das Königtum setzte eine solide wirtschaftliche Grundlage voraus, die sich unter den Staufern auch in einer beeindruckenden Münzprägung manifestiert. Um 1160 wird erstmals die Frankfurter Messe erwähnt und im sogenannten Reichssteuerverzeichnis von 1241 zahlte Frankfurt mit 250 Mark (mehr als 58 kg Silber) jährlich den höchsten Betrag aller dort verzeichneten Städte.



5 (2:1)



5



6



6 (2:1)

- 5 **Friedrich I., 1152-1190.** Brakteat. 0,75 g. FREDERICVo - S IMRERA Der Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2354.; Hävernack 15 a var.; J. u. F. 6 a; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.2; Slg. Bonhoff 1512 (dieses Exemplar); Slg. Hohenstaufenzeit 1057.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar mit dunkler Patina

1.500,--

Exemplar der Slg. Bonhoff, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1512.

- 6 Brakteat. 0,67 g. FPEDERICVo - S IMREA Der Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2354; Hävernack 15 b; J. u. F. 6 b; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.2; Slg. Bonhoff 1514; Slg. Hohenstaufenzeit 1057.

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Herrliche Patina, kl. Tuscheziffer auf der Rückseite, vorzüglich +

2.000,--

Exemplar des Fundes von Lichtenberg, Auktion Leo Hamburger 64, Frankfurt/Main 1920, Nr. 1188 und der Auktion Gießener Münzhandlung GmbH 57, München 1991, Nr. 1173.



7



2:1

- 7 Brakteat. 0,75 g. FRIDERIC Brustbild des Kaisers v. v. mit Krone, Zepter und Reichsapfel unter Dreibogen, darauf Mauer mit Zinnen und drei Türmen. Berger 2358; Hävernick 25; J. u. F. 10; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 1516 (dieses Exemplar); Slg. Hohenstaufenzeit 1060.

RR Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina

2.500,--

Exemplar der Slg. Bonhoff, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1516.



8



2:1

- 8 Brakteat. 0,84 g. FRIDERIC Brustbild des Kaisers v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel unter Dreibogen mit Zinnen und drei Türmen, im Feld Punkt, Kreuz und fünf Ringel. Berger 2357; Hävernick 26; J. u. F. 9; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.3; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von großer Seltenheit.

4.000,--

Hervorragend ausgeprägtes, vorzügliches Prachtexemplar mit faszinierendem Kaiserporträt

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung GmbH 57, München 1991, Nr. 1174.

Vgl. den Kommentar bei P. Joseph/E. Fellner: "Dieser Brakteat ist der schönste unter allen Wetterauern, die insgesamt unter den Blechmünzen einen hervorragenden Platz einnehmen" (S. 72).



9



2:1

- 9 Brakteat. 0,71 g. Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel hinter Balustrade, zu den Seiten je ein Turm, darüber gezackter Bogen. Berger 2356; Hävernick 52; J. u. F. 46; Nau (Die Zeit der Staufer) -; Slg. Bonhoff 1517; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar mit zwei kl. Tuscheziffern auf der Rückseite

2.500,--

Exemplar des Fundes von Lichtenberg, Auktion Leo Hamburger 64, Frankfurt/Main 1920, Nr. 1223.



- 10 Brakteat, um 1180. 0,73 g. FRIDERICV-S IMPERATO Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel auf mit Tierköpfen verziertem Faltstuhl. Berger -; Hävernick 56 b; J. u. F. 5; Nau (Die Zeit der Stauer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.
Von größter Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar von feinstem Stil 4.000,-
 Exemplar aus dem Barbarossa-Fund und der Auktion Münzen und Medaillen AG 65, Basel 1984, Nr. 9.
- 11 **Heinrich VI., 1190-1197.** Brakteat. 0,73 g. CEVRA / ELVRIE / HPNIER Der Kaiser mit Lilienzepter und Reichsapfel sitzt v. v. hinter einer Leiste, beiderseits Bögen mit Kuppeltürmen. Berger 2363; Hävernick 80; J. u. F. 31; Nau (Die Zeit der Stauer) 186.8; Slg. Bonhoff 1520.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Vorzügliches Exemplar mit beeindruckender Kaiserdarstellung 1.500,-
 Exemplar der Auktion Sternberg 22, Zürich 1989, Nr. 914.

DIE MÜNZSTÄTTE DER ABTEI FULDA

Nach der Vita Sturmi des Abtes Eigil (um 750-822) erfolgte die Gründung des Klosters am 12. März des Jahres 744 durch den Heiligen Bonifatius. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten war der Ort am Kreuzungspunkt zweier wichtiger Fernstraßen und der schiffbaren Fulda hervorragend gewählt. Fuldas Reichtum und seine personellen Ressourcen (um 825 zählte die Mönchsgemeinschaft bereits mehr als 600 Mitglieder) waren die Basis für seinen umfangreichen Königsdienst (servitium regis). Unter den Ottonen erwiesen sich das Kloster und seine Äbte als Helfer und Vermittler bei zahlreichen Romreisen und erhielten im Gegenzug weitreichende Privilegien. Heinrich II. (1002-1024) verlieh Abt Richard (1018-1039) im Jahre 1019 erstmals das Münzrecht am Ort (MGH D.H.II. Nr. 413). Dieses Münzrecht wurde von allen salischen Herrschern bestätigt und während des gesamten Mittelalters auch in umfangreichen Emissionen ausgeübt.



- 12 **Abt Konrad II., 1177-1192.** Brakteat, Fulda. 0,85 g. CVNRADVS A - BBAS CVNRA Abt sitzt v. v. mit Krummstab und Buch auf Leiste. Berger -; Gaettens 65; Nau (Die Zeit der Stauer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.
Von großer Seltenheit. Breites, vorzüglich ausgeprägtes Prachtexemplar 2.000,-
 Exemplar aus dem Barbarossa-Fund und der Auktion Münzen und Medaillen AG 65, Basel 1984, Nr. 10.

DIE REICHSMÜNZSTÄTTE GELNHAUSEN



1170 gründete Kaiser Friedrich I. (1152-1190) die *nova villa* Gelnhausen an der wichtigen Handelsstraße von Frankfurt nach Thüringen. Geplant war eine Verbindung aus Handelsstadt und einer Pfalz als königlichem Stützpunkt in der südöstlichen Wetterau. Die Königspfalz scheint bereits um 1180 zum Gelnhäuser Reichstag in wesentlichen Teilen fertiggestellt worden zu sein. Insgesamt lassen sich 29 Königsaufenthalte für die Regierungszeiten Friedrichs I. und Heinrichs VI. belegen. Nach dem Ende der Stauferdynastie nahm die wirtschaftliche und reichspolitische Bedeutung der Stadt schnell ab, und 1349 verpfändete sie Karl VI. an die Grafen von Schwarzburg. Eine Münzprägung ist für Gelnhausen zuerst durch den um 1180 geschlagenen Brakteaten mit dem Bild der Kaiserin Beatrix und der Legende GEILENHUS belegt (Hävernich 57).



13



2:1

- 13 **Friedrich I., 1155-1190.** Brakteat, um 1170/1180. 0,76 g. FRIDERIC' Brustbild Kaiser Barbarossas mit Reichsapfel und Brustbild der Kaiserin Beatrix nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Lilienzepter. Berger 2343; Hävernich 47; J. u. F. 19; Nau (Die Zeit der Stauer) 186.5; Slg. Bonhoff 1491; Slg. Hohenstauferzeit -.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsrisse am Rand, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Sammlung Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 1200.

2.000,--



14



2:1

- 14 Brakteat 1180/1190. 0,75 g. FRID - RICVS - M Brustbild Kaiser Barbarossas mit Lilienzepter und Brustbild der Kaiserin Beatrix mit Reichsapfel nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Kreuzstab. Berger 2344; Hävernich 69; J. u. F. 18 d; Nau (Die Zeit der Stauer) -; Slg. Bonhoff 1495 (dieses Exemplar); Slg. Hohenstauferzeit -.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina
Exemplar der Slg. Bonhoff, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1495.

4.000,--

DIE GRÄFLICHE MÜNZSTÄTTE MÜNZENBERG



Wohl unter Graf Kuno I. (1151-1212) wurde der Bau der Burg Münzenberg begonnen, die um 1156 bezugsfertig gewesen sein könnte. Bereits seit 1162 nennt sich Kuno in den Urkunden „von Münzenberg“, nachdem er die Burg Arnsburg als Stammsitz aufgegeben hatte. Die Errichtung der Burg konnte sicherlich nur mit Zustimmung Kaiser Friedrich I. erfolgen, dem Kuno zeit seines Lebens treu diente und den er bei seinem Ausbau der Wetterau zur *terra imperii* unterstützte. Neben der Wartburg ist die Burg Münzenberg heute die bedeutendste aus dem Hochmittelalter stammende Burganlage Deutschlands. Das Siegelbild der Grafen von Münzenberg – ein oder zwei Münzenstengel – findet sich auch auf den Brakteaten. Das Münzrecht ist den Münzenbergern, die sich selbst fast nie als Grafen, sondern meist als *ministerialis* bezeichneten, wahrscheinlich niemals offiziell verliehen worden, sie übten es aber dennoch aus. Neben der Handelsniederlassung Münzenberg (MINCENBERC auf einem Hälbling Ulrichs I., 1212-1244) prägten die Grafen noch in der Münzstätte Assenheim (ASENHEM CIV ebenfalls auf einem Hälbling Ulrichs I.).



15



2:1

- 15 **Kuno, 1151-1212.** Brakteat. 0,78 g. Brustbild eines Weltlichen mit Schild und geschultertem Schwert r., darüber Kleeblattbogen mit drei Türmen und zwei Münzenstengeln. Berger 2329; Hävernick 33; Nau (Die Zeit der Stauer) 186.17; Slg. Bonhoff 1472; Slg. Hohenstaufenzeit 1076.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina

2.000,--

Exemplar des Fundes von Lichtenberg; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 268, Frankfurt/Main 1968, Nr. 851 und der Auktion Sternberg 22, Zürich 1989, Nr. 911.

Für R. Gaetens war "der vorliegende Brakteat [...] eines der schönsten romanischen kleinen Kunstwerke, die die Stempelschneidekunst erzeugt hat" (Slg. Hohenstaufenzeit, S. 167). Graf Kuno I. von Münzenberg ist der am häufigsten in den Urkunden Kaiser Heinrichs VI. (1169-1197) genannte Zeuge, was einen Hinweis auf seine Bedeutung für die regierende Stauferdynastie gibt. Bereits unter Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) bekleidete er das Hofamt des Reichskämmerers. 1194 erhielt er als Belohnung für seine Dienste die Hälfte der Münze zu Frankfurt. Im Thronstreit mit den Welfen unterstützte er den staufischen Kandidaten Philipp von Schwaben (1198-1208) und verwüstete wohl 1199 die hessischen Besitzungen des Landgrafen Hermann von Thüringen (1190-1217), der sich für den Welfen Otto IV. (1209-1218) ausgesprochen hatte. Kunos rigorose Hausmachtspolitik konnte das Aussterben der Münzenberger im Mannesstamm mit Kunos Enkel Ulrich II. 1255 nicht verhindern. Das reiche Erbe wurde unter seinen sieben Schwestern aufgeteilt.



16



2:1

- 16 Brakteat, Münzenberg oder Assenheim. Gemeinschaftsprägung mit Friedrich I., 1152-1190. 0,86 g. Brustbild des Kaisers mit Reichsapfel und Brustbild des Grafen mit Schwert nebeneinander v. v. hinter einer Leiste, in der Mitte Lilienzepter, oben zwei Kugeln. Berger -; Hävernicks 50; J. u. F. 24; Nau (Die Zeit der Stauer) 186.18; Slg. Bonhoff 1487 (dieses Exemplar); Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Tuscheziffer auf der Rückseite, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Slg. Bonhoff, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1487.

Aufgrund der Darstellung des Kaisers auf diesem äußerst seltenen Brakteaten ist in der älteren Literatur (vgl. P. Joseph/E. Fellner, S. 78) eine Prägung in der Reichsmünzstätte Frankfurt angenommen worden, die den Grafen in seiner Funktion als Reichskämmerer zeigt. Aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten und der Tatsache, dass Kuno erst 1194 die Hälfte des Schlagschatzes der Frankfurter Münze erhielt, der Brakteat aber bereits in dem um 1180 verborgenen Fund von Lichtenberg (Buchenau, H.: Der Lichtenberger Brakteatenfund, ein Beitrag zur Münzkunde der Wetterau und Umgebung, in: Blätter für Münzfreunde 9/10 (1920), S. 82-83, Nr. 12) vorkam, ist eine Prägung in einer der gräflichen Münzstätten (Assenheim oder Münzenberg) wahrscheinlicher (vgl. die Kommentare bei H. Buchenau, S. 82-83, W. Hävernicks, S. 36 und E. Nau, S. 131).



17



2:1

- 17 Brakteat. 0,70 g. CPVDNO - RIOVDRA - RNCVD Brustbild des Grafen v. v. mit Lilie und Minzstengel hinter einem Bogen. Berger -; Hävernicks 67; J. u. F. 57; Nau (Die Zeit der Stauer) -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

Von großer Seltenheit. Kl. Knickspur, sonst vorzüglich ausgeprägtes Prachtexemplar

2.000,--

Exemplar aus dem Barbarossa-Fund und der Auktion Münzen und Medaillen AG 65, Basel 1989, Nr. 25.

DIE MÜNZSTÄTTE DER ABTEI SELIGENSTADT



Die ehemals reichsummittelbare Abtei Seligenstadt wurde 1063 durch den Salier Heinrich IV. (1056-1105) an das Erzbistum Mainz übergeben. Die Staufer wiederum nahmen das Kloster bis zum Ende der Dynastie von der Mainzer Kirche zum Lehen. Das 1045 verliehene Münzrecht scheint von den Äbten tatsächlich auch ausgeübt worden zu sein, wie aus einem Protokoll über die Hoheitsrechte des Reiches und des Mainzer Erzstifts über Seligenstadt vom 11. August 1293 hervorgeht. Aus den Zeugenaussagen dieses Protokolls geht hervor, dass in der Mitte des 12. Jahrhunderts ein Münzmeister Hertwicus dictus de Neselende Pfennige im Namen des Abtes geschlagen haben soll. Möglicherweise prägte die Abtei aber schon früher, wie das folgende Exemplar eines Brakteaten vermuten lässt.



18



2:1

- 18 **Um 1170/1180.** Brakteat. 0,79 g. Brustbild des Abtes v. v. mit Tonsur, in der Rechten Krummstab, in der Linken Palmzweig, darüber ein von Säulen getragenes Dach mit breitem Turm. Berger 2389; Hävernack 42; Nau (Die Zeit der Staufer) 186.39; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit 1085.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Vorzügliches Prachtexemplar mit kl. Tuscheziffer auf der Rückseite

2.500,--

Exemplar des Fundes von Lichtenberg, Auktion Leo Hamburger 64, Frankfurt/Main 1920, Nr. 1275.

Aufgrund des Fehlens einer Mitra, wie sie auf den Aschaffener Geprägten der Erzbischöfe von Mainz zu sehen ist, kann es sich bei der auf diesem Brakteaten abgebildeten geistlichen Person wohl nur um einen Abt handeln. Als Prägestätte kommt das Kloster Seligenstadt in Frage, dem Kaiser Heinrich III. (1056-1105) am 25. November 1045 das Münzrecht bestätigte (MGH D.H.III. Nr. 148). Eine ältere Verleihungsurkunde existiert nicht. 1188 hielt Kaiser Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) mit seinem Sohn Heinrich einen Hoftag in Seligenstadt ab.

NUMISMATISCHE RARITÄTEN
AUS MITTELALTER UND NEUZEIT



19

ANHALT

ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

19 **Rudolf, 1603-1621.** Reichstaler 1621, Zerbst, auf seinen Tod. Dav. 6027; Mann 225 a. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.500,--

Rudolf wurde 1576 als Sohn von Joachim Ernst und seiner zweiten Gemahlin Eleonore von Württemberg geboren. Er vermählte sich zuerst mit Dorothea Hedwig von Braunschweig, Tochter von Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg und später mit Magdalene, Tochter Johanns III. von Oldenburg. Er hatte insgesamt sechs Kinder.



20

ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

20 **Heinrich, 1830-1847.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 507; Kahnt 8; Thun 7. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 3.100 Exemplare geprägt.** Prachtexemplar, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



21

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

21 **Christian II., 1630-1656.** Reichstaler 1640. Dav. 6007; Mann 561. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.000,--



22



1,5:1



22

- 22 **Victor Friedrich, 1721-1765.** Reichstaler 1750, Harzgerode. 29,08 g. VICT • FRID • D • G • P • ANH • DVX • S • A • & • W • CASC • D • B • & • S • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordensstern auf der Brust//NACH DEM REICHS • SCHROT VND KORN • 1750 • Mit dem Fürstenhut bedecktes, zwölfteiliges Wappen, zu den Seiten die geteilte Signatur I H - S. (Johann Heinrich Siegel, Münzmeister in Harzgerode 1744-1753). Dav. 1901; Mann 591.

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

10.000,-

Victor Friedrich, *20.09.1700 in Bernburg, †18.05.1765 in Bernburg, war der Sohn des Fürsten Karl Friedrich aus dessen Ehe mit Sophie Albertine, Tochter des Grafen Georg Friedrich zu Solms-Sonnenwalde. Der Prinz unternahm 1717/1718 seine "Grand Tour" nach Frankreich und folgte seinem Vater als Fürst im Jahr 1721. Als Rittmeister der preußischen Armee erhielt er 1722 den Orden vom Schwarzen Adler. Besonderes Interesse zeigte Victor Friedrich für den Bergbau und das Hüttenwesen, so besuchte er oft die Gruben im Harz. Seit 1724 war er in alleinigem Besitz der Harzbergwerke.



23



24



25



- 23 **Alexius Friedrich Christian, 1796-1834.** Konv.-Taler 1806. AKS 2; Dav. 501; Kahnt 2; Thun 1.
Selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, vorzüglich 1.000,-
- 24 **Alexander Carl, 1834-1863.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
 Attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,-
- 25 Vereinsdoppeltaler 1855. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz 1.500,-



26



1,5:1



26

ANHALT-HARZGERODE, FÜRSTENTUM

- 26 **Wilhelm, 1670-1709.** Reichstaler 1694. Ausbeute der neuen anhaltinischen Bergwerke. Dav. 6012; Mann 830 a; Müseler 1.3/4.
RR Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 4.000,--



27



28



29



ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

- 27 **Leopold Friedrich, 1817-1871.** Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8.
 Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 28 Vereinsdoppeltaler 1846. AKS 29; Dav. 508; Kahnt 12; Thun 8.
Prachtexemplar. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz/Stempelglanz 1.750,--

ANHALT-SCHAUMBURG, FÜRSTENTUM

- 29 **Carl Ludwig, 1772-1806.** Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. Dav. 1907; Mann 846; Müseler 1.4/1.
 Schöne Patina, vorzüglich 1.000,--



31



30



32


AUGSBURG
STADT

- | | | |
|----|---|----------|
| 30 | Gulden (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. Dav. 3; Forster 81.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + | 800,-- |
| 31 | Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich | 1.000,-- |
| 32 | Reichstaler 1639, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5038; Forster 277.
Feine Patina, vorzügliches Exemplar | 1.500,-- |



33 (doppelt)



34



33 (doppelt)

- | | | |
|--|--|-----------------------|
| 33 | Doppelter Reichstaler 1740, mit Titel Karls VI. 58,41 g. Dav. 1920; Forster 519.
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz | 3.000,-- |
| Die Stempel zu diesem prachtvollen Doppeltaler schnitt Jonas Thiébaud (1695-1769). Der Schweizer Stempelschneider wurde von 1710 bis 1714 von Dassier in Genf ausgebildet. Danach arbeitete er für Appenzell, Bern, Hohenzollern, Luzern, Montfort, St. Gallen und Württemberg. Im Jahr 1740 wurde er von der Augsburger Münze angestellt und schnitt die Stempel zu zahlreichen repräsentativen Münzen und Medaillen der Stadt Augsburg, aber auch fremder Prägeherren, die der Augsburger Münzstätte Prägeaufträge erteilten. Das vorliegende Stück gehört damit zu den ersten Arbeiten, die Thiébaud in Augsburg ausführte. | | |
| 34 | Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. Dav. 1925; Forster 555. | Vorzüglich + 2.500,-- |



35



36



35

BADEN

BADEN-BADEN, MARKGRAFSCHAFT

- 35 **Wilhelm, 1622-1677.** Reichstaler 1624, Baden-Baden. Dav. 6036; Wielandt 256.
R Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar 2.000,--

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM,
SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 36 **Karl Friedrich, 1746-1811.** Konv.-Taler 1763, Durlach. Dav. 1931; Wielandt 703 a.
Dies ist der erste badische Konventionstaler.
R Hübsche Patina, vorzüglich 3.000,--



37



38



39



- 37 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852.** Kronentaler 1832. Münzbesuch. AKS 83; Dav. 520; Kahnt 24; Thun 20.
R Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 38 Kronentaler 1836. AKS 79; Dav. 519; Kahnt 23; Thun 19.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück mit prachtvoller Patina. Polierte Platte 1.000,--
- 39 Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 88; Dav. 524; Kahnt 29; Thun 24.
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--



40



41



40

- 40 **Friedrich I., 1852-1856-1907.** Vereinsdoppeltaler 1854. Prinz und Regent. AKS 114; Dav. 528; Kahnt a; Thun 28. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar 600,--
- 41 Gulden o. J. Prämiengulden der Garnisonsschule für Fleiß und Sittlichkeit. Ausführung mit dem Vorderseitenstempel des Gedenkguldens 1867 auf das 2. Badische Landesschießen. Mit glattem Rand; 12,16 g. AKS - (vgl. 137); J. - (vgl. 97); Stutzmann - (vgl. 133); Wielandt/Zeit 319 var. (dort Rand mit vertieften Vierecken). **Von größter Seltenheit. Vermutlich einzig bekanntes Exemplar.** Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



42



1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 42 **Wilhelm IV. und Ludwig, 1516-1545.** Dicker Schautaler 1533, auf Theodo, ältester Sohn von Herzog Wilhelm IV. 26,14 g. * THEOD • ILLVST • DVC • BOIOR, • GVILELM • PRIMO G Das jugendliche Brustbild Theodos r. mit umgelegter Ordenskette und Binde auf dem Kopf, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 33//• INSIGN • - • QVATT' • - • AVIAR' - • THEOD • Vierfeldiges Wappen auf Blumenkreuz, in den Winkeln die kleinen Schilde von Österreich, Braunschweig, Katzenelnbogen und Pfalz-Bayern. Hauser 13; Witt. 555. **Von großer Seltenheit.** Attraktives gut ausgeprägtes Exemplar, Rand und Felder der Vorderseite leicht bearbeitet, sehr schön 15.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 180 und der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 48.

Der am 10. Februar 1526 geborene Theodo war der älteste Sohn Herzog Wilhelm IV. des Standhaften und der Jakobäa Maria von Baden. Theodo war nach dem Primogeniturgesetz von 1506 der nächste bayerische Herzog, er starb jedoch bereits am 8. Juli 1534 in Wolfratshausen im Alter von nur acht Jahren.



44



43



44

- 43 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Guldenaler (60 Kreuzer) 1570, München, mit Titel Maximilians II. Dav. 7; Hahn 48. Kl. Sammlerpunze im Rand, schöne Patina, sehr schön 1.500,--
- 44 **Maximilian I., 1598-1651.** Reichstaler 1625, München. Dav. 6069; Hahn 106. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.250,--



45



46



47



- 45 Reichstaler 1626, München. Dav. 6073; Hahn 108. Winz. Randfehler, vorzüglich 800,--
- 46 Reichstaler 1627 (mit übergroßer 7, Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), München. Dav. 6074 A; Hahn 110. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.250,--
- 47 Reichstaler 1638, München. Mit römischer Jahreszahl. Dav. 6078; Hahn 111. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



48

- 48 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1688, unsigniert, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert. Zwei Palmen, die durch einen Lorbeerkranz miteinander verbunden sind, darüber zwei Lorbeerkränze mit Kaiserkrone und Kurhut, unten Krone auf Dornenzweigen//Adler und Löwe als Sternbild, 1. Wolken und Halbmond. Mit Randschrift: * CONSILIA IUSTORUM PRINCIPUM LAURI CORONANT / MALA TYRANNORUM CONSULTA VEPRES • (FK) • 55,43 mm; 60,09 g. Slg. Montenuovo 1083; Witt. 1505. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich

2.000,--



49



50



49



- 49 **Karl Theodor, 1777-1799.** Konv.-Taler 1786, München. Dav. 1965; Hahn 346.

Vorzüglich-Stempelglanz

200,--

- 50 Konv.-Taler 1793, Mannheim, für die Rheinpfalz. Variante mit offenem Haar. Dav. 1961; Haas 293 a; Hahn 393 var. **Prachtexemplar.** Stempelglanz

2.000,--



51



- 51 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825.** Konv.-Taler 1800. Variante ohne Münzmeisterzeichen C. D. (Cajetan Destouches) am Halsabschnitt und die Vorderseitenumschrift lautet: D • G • MAX • IOS • C • P • R • V • B • D • S • R • P (!) • A • & • EL • D • I • C • & • M •. Mit Laubrand; 28,05 g. AKS 4 Anm. var.; Dav. 540 var.; Kahnt 50 A; Stutzmann 150 VAR b; Thun 32 Anm. var.

Von großer Seltenheit. Am Rand leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



52



1,5:1



52

- 52 Konv.-Taler o. J. (1802/1803). Preistaler für Erzieher von Waisenkindern. Variante ohne Randschrift. AKS 30; Dav. -; Kahnt 58 a; Thun -. **Von großer Seltenheit.** Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 8.000,--



54



53



54

- 53 1/2 Konv.-Taler 1805, München. AKS 11; Hahn 426. **Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz** 500,--

- 54 Konv.-Taler 1806. AKS 46; Dav. 549; Kahnt 66; Thun 41. **RR Min. justiert, sehr schön +** 1.000,--



55



56



- 55 **Ludwig I., 1825-1848.** Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50. **Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz** 400,--

- 56 Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50. **Feine Patina, fast Stempelglanz** 400,--



57



58



59



- 57 Konv.-Taler 1827. Theresien-Orden. Probe mit geriffeltem Rand; 28,01 g. AKS 120; Dav. zu 561; Kahnt 81 f; Thun zu 54. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- 58 Konv.-Taler 1831. Gerecht und Beharrlich. AKS 126; Dav. 567; Kahnt 86; Thun 59. **Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Fast Stempelglanz 400,--
- 59 Konv.-Taler 1835. Zollverein. AKS 132; Dav. 573; Kahnt 92; Thun 65. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 400,--



60



61



60

- 60 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E. F. M. AKS 104 b; Dav. 588; Kahnt 108 b; Thun 81. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 400,--
- 61 Vereinsdoppeltaler 1848. Übergabe der Krone. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 111 a; Dav. 597; Kahnt 115; Thun 88 var. **Der seltenste bayerische Geschichtsdoppeltaler.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--

König Ludwig I. ist es zu verdanken, daß sich die bayerische Landeshauptstadt zu einer bedeutenden Kunstmetropole entwickelte. Er verlegte die Universität von Landshut nach München und ließ die Glyptothek, die Alte und Neue Pinakothek und die Propyläen errichten. Im Jahr 1846 begann Ludwig I. eine Beziehung mit der illegitimen Tochter eines schottischen Offiziers und einer Kreolin, die nach ihrer gescheiterten Ehe mit einem englischen Offizier als spanische Tänzerin unter dem Künstlernamen Lola Montez in München auftrat. Die Tänzerin gewann zunehmend Einfluß auf den König und wurde 1847 - zum Schrecken der Bevölkerung - zur Gräfin von Landsberg erhoben. Anfang März 1848 kam es in der von der Montez begünstigten Studentenverbindung Alemannia zu derartigen Unruhen, daß Ludwig Militär einsetzte, die Universität schloß und die "bayerische Pompadour" verbannte. Das Gerücht ihrer Rückkehr führte im Zusammenhang mit den Märzereignissen zum offenen Aufstand in München und zwang den König am 20. März 1848 zum Rücktritt und zur Übergabe der Krone an seinen Sohn Maximilian II.



62

- 62 **Maximilian II., 1848-1864.** Vereinsdoppeltaler 1848. Standbild von Johann Christoph Ritter von Gluck. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 164 a; Dav. 599; Kahnt 121; Thun 93. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--



63



64



65



- 63 Vereinsdoppeltaler 1849. Standbild von Roland de Latre, genannt Orlando di Lasso. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 165 a; Dav. 602; Kahnt 122; Thun 94. RR Winz. Randfehler, sehr schön + 1.000,--
- 64 Vereinsdoppeltaler 1849. AKS 146; Dav. 601; Kahnt 119; Thun 91. Seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 65 Doppelter Vereinstaler 1861. AKS 148; Dav. 608; Kahnt 126; Thun 100. R Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 500,--



66



- 66 **Ludwig II., 1864-1886.** Doppelter Vereinstaler 1865. AKS 172; Dav. 610; Kahnt 133; Thun 101. RR Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 3.500,--



67

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

- 67 **Georg Wilhelm, 1712-1726.** Reichstalerclippe 1726, auf das Vogelschießen in Bayreuth. 28,39 g. G W M (im Siegerkranz) Z B Adler steht v. v. auf einem Sockelstumpf, den Kopf nach oben gestreckt, im Schnabel einen Siegerkranz, darunter Jahreszahl 1726, in den seitlichen und der unteren Ecke Punktornamente//Auf einer mit Streben abgestützten Stange ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, dahinter der Brandenburger Weiher mit kleiner Seefestung ("Schanze") mit Fregatte und einem Admiralsschiff; im Hintergrund das Weiherhaus und das Dorf Bindlach. Fischer/Maué 2.322; Slg. Peltzer - (zu 1781, dort als Vierteltalerclippe); Slg. Wilm. 684.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,-

Georg Wilhelm war der einzige Sohn von Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth und dessen Gemahlin Sophie Luise von Württemberg. In seiner Jugend als Erbprinz gründete er die Vorstadt St. Georgen am See. Es handelte sich um eine planmäßig angelegte Stadt (heute Stadtteil von Bayreuth) im barocken Baustil mit Ordenschloß am See. Am künstlich angelegten Brandenburger See (Brandenburger Weiher) legte er eine Schanze an und ließ Seeschlachten mit recht großen Schiffen (bis zu 18 m Länge) aufführen, was auf der Rückseite der vorliegenden Clippe dargestellt ist.



68



69



70



- 68 **Friedrich Christian, 1763-1769.** Konv.-Taler 1769, Bayreuth, auf seinen Tod. Dav. 2043; Slg. Wilm. 798. **R** Herrliche Patina, vorzüglich +

2.000,-

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 69 **Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791.** Konv.-Taler 1763, Schwabach, geprägt auf die Reise des Markgrafen nach England. Dav. 1992; Slg. Wilm. 1077.

Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

2.000,-

- 70 Konv.-Taler 1765, Schwabach. Probe; 28,15 g. Dav. 1994; Slg. Wilm. -.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

4.000,-



71



72



73



- 71 Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. Dav. 2000; Slg. Wilm. 1087. Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 72 Konv.-Taler 1779, Schwabach. Dav. 2019; Slg. Wilm. 1102. **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Fast Stempelglanz 1.500,--
- 73 Konv.-Taler 1779, Schwabach. Dav. 2021; Slg. Wilm. 1103. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Erstabschlag, Stempelglanz 2.500,--



74



BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

- 74 **Joachim I., 1499-1535.** Taler 1521, Frankfurt/Oder. 28,49 g. ∅ IOACHIM ∅ MARCHIO ∅ BRAN ∅ PRIN ∅ ELECT Brustbild r. in Kurornat und mit Kurhut, mit der Rechten das Zepter schulternd // ∅ MONE ∅ NO ∅ ARGEN ∅ PRIN ∅ ELECT ∅ BRAND Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1521. Bahrf. 294; Dav. 8945; Kluge in: BNF 4, Tf. 13, 4; Slg. Killisch 522. **Von großer Seltenheit.** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75.000,--

Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 282 und der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4035.

Der erste brandenburgische Taler und das wohl schönste im Handel befindliche Exemplar!

In Ausführung eines Landtagsbeschlusses verfügte Joachim I. am 4. Juli 1518 die vorläufige Einstellung der Münzprägung in Brandenburg und besiegelte so das Ende der ersten Münzperiode. Die Talerprägung ist die interessanteste und bedeutendste Erscheinung der nun beginnenden zweiten Münzperiode, die sich nachweislich auf die Jahre 1521 und 1522 beschränkt. Aus dieser Zeit sind insgesamt nur sehr wenige Exemplare bekannt, davon befinden sich die meisten in Museumsbesitz. Obwohl die Taler sämtlich keinerlei Münzzeichen führen, weist Bernd Kluge mit überzeugenden Argumenten nach, daß zumindest die Taler von 1521 in Frankfurt/Oder geprägt wurden. Letztlich fällt die Bilanz der Münzpolitik Joachims I. eher negativ aus: Es gelang ihm nicht, eine eigene Landeswährung auf der Basis von Großsilbermünzen zu etablieren; zu einem Münzvertrag mit Sachsen als bedeutendem Lieferanten von Silber kam es nicht. Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, daß überhaupt einige Exemplare dieser bemerkenswerten historischen Zeugnisse aus der Reformationszeit zu uns gekommen sind.



75



1,5:1



75

- 75 **Johann Georg, 1571-1598.** 1/2 Reichstaler 1580, Berlin. 14,31 g. Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 80//Sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je eine Rosette; oben in der Umschrift das Münzmeisterzeichen des Conrad Schreck. Bahr. 493.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Nachdem Brandenburg nach dem Tod des Kurfürsten Joachim I., Großvater Johann Georgs, in die Kurmark unter seinem Vater, Kurfürst Joachim II., und die Neumark unter seinem Onkel, Markgraf Johann geteilt worden war, fiel die Herrschaft in der Person Johann Georgs wieder zusammen, weil Johann nur zehn Tage nach Joachim II. starb, ohne einen erbberechtigten Nachkommen hinterlassen zu haben.



77



76



77

- 76 1/4 Reichstaler 1580, Berlin. Bahr. 487 a.

Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

1.500,--

- 77 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Reichstaler 1620 LM, Berlin. 28,65 g. Bahr. 639 a; Dav. 6131.

RR Hübsche Patina, sehr schön

1.500,--



78



- 78 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Silbermedaille 1652, von T. Reuss, auf die Rückkehr des Kurfürsten von seinem Besuch in Prag. Der geharnischte Kurfürst mit hohem Federhut reitet r.//Die Glücksgöttin mit Merkurstab und Füllhorn steht v. v., den Kopf nach l. gewandt. 56,40 mm; 54,44 g. Brockmann 197.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Nach dem Westfälischen Frieden erhielt Preußen aus der Teilung Pommerns das Gebiet Hinterpommern. Diesbezüglich gab es mit Schweden immer wieder Auseinandersetzungen. Deshalb reiste der Kurfürst 1652 zum Kaiser nach Prag, wo ihm dieser seine Unterstützung zusagte.



79



- 79 Silbermedaille o. J. (vor 1663), von J. Höhn und C. Melchior, als Geschenk für fremde Gesandte. In einer reich verzierten, gekrönten Kartusche das geharnischte Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Der mit dem Kurhut bekrönte brandenburgische Adler, auf der Brust Zepferschild und auf den Schwingen die 24 Wappen der brandenburgischen Länder. 75,57 mm; 124,58 g. Brockmann 275.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher alter Vergoldung, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Oelrich vermutet wohl zu recht, daß die vorliegende Medaille vor 1663, also vor Erlangung der preußischen Souveränität geschaffen worden ist. Die Aufführung aller Titel und Wappen läßt den Schluß zu, daß sie als Geschenk für fremde Gesandte und Würdenträger diente.



80



- 80 Silbermedaille 1669, unsigniert, vermutlich von G. Leygebe, auf die Rückkehr des Kurfürsten aus dem Herzogtum Preußen, gewidmet von den märkischen Ständen. Der gekrönte und geharnischte Kurfürst mit umgelegtem Mantel und mit Zepter in der Rechten reitet r.//Borussia mit Mauerkrone sitzt v. v. mit Kind auf dem Schoß und blickt zu dem preußischen Adler empor, der einen Lorbeerkrantz im Schnabel hält; mit der Rechten hält sie ein Spruchband. 57,80 mm; 70,20 g. Brockmann 215.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön

2.000,--

Die vorliegende Medaille feiert die Rückkehr des Kurfürsten aus dem Herzogtum Preußen in die brandenburgische Hauptstadt Berlin. Friedrich Wilhelm war im Spätsommer 1668 zusammen mit seinen beiden ältesten Söhnen und seiner neuvermählten Gemahlin Dorothea von Berlin nach Königsberg gereist, um im dortigen Schloß am Pregel für längere Zeit zu residieren. Während dieses Aufenthalts wurde im Juni 1669 hier Prinz Philipp Wilhelm als erstes Kind aus der zweiten Ehe des Kurfürsten geboren. Die Präsenz der kurfürstlichen Familie im Herzogtum Preußen war zweifellos ein innen- und außenpolitisches Signal. Der Große Kurfürst hatte die Souveränität des Herzogtums erst einige Jahre zuvor, im 1660 geschlossenen Frieden von Oliva, errungen und die Huldigung seitens der preußischen Stände erst gut drei Jahre nach Änderung dieser neuen verfassungsmäßigen Situation in Königsberg entgegennehmen können. Gerade auch aus innenpolitischen Erwägungen war somit der Aufenthalt in der preußischen Hauptstadt sinnvoll, zumal Friedrich Wilhelm gerade in jener Zeit gegenüber den preußischen Untertanen insbesondere seine Steuerpolitik und seinen Staatsgedanken, der mit den traditionellen ständischen Privilegien in mancherlei Hinsicht kollidierte, durchzusetzen hatte. Steuerliche Forderungen hatten bereits 1667 auch in der Mark Brandenburg zu massiven Protesten geführt. Bei der Rückkehr des Herrschers von seinem mehrmonatigen preußischen Aufenthalt nach Berlin im Jahre 1669 war der Konflikt in der Mark wieder beigelegt worden, was sich auch auf dem vorliegenden Präsentstück in Bild und Schrift widerspiegelt.



81 (doppelt)

- 81 Doppelter Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 57,48 g. FRID • WILH • D • G • MAR • BR S • R • I • A R C & EL • (Blatt) Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand; oben Schriftband mit OB SVBDITOS SERVATOS//IVSTVM / SVECOR, EXERCITV • / MARCHIA • POMERANIA • Q / DV IPSE • ALIBI • OPPRESSIS • / ADEST • VASTANTE PROPE FEHR / BELLINV • DIE 18 • IVN • Ao • 1675 • / NACT 9 SOLO • CV EQVITATV • SVO / IMO • VERO SOLA • DEI • OPE • FRE / TVS • CÆ DIT • FVNDIT SEPTI • / MES TRES • PRÆDONES SEP / TEM • DIEB 9 TERRIS SVIS / EIICIT * / * S • D • G ♦. Dav. - (zu 6200, dort als einfacher Reichstaler); v. Schr. - (zu 2195, dort als einfacher und dreifacher Reichstaler). **Von allergrößter Seltenheit. Einziges im Handel befindliches Exemplar.**

Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Feld der Vorderseite, attraktives, vorzügliches Exemplar

20.000,-

Exemplar der Auktion Winter 66, Düsseldorf 1994, Nr. 199.

Nachdem ein schwedisches Heer Anfang 1675 unter Führung der Gebrüder Wrangel in die nördlichen Gebiete eingefallen war, rekrutierte der Kurfürst jeden waffenfähigen Mann und stellte so eine Art Landsturm auf. Am 18. Juni stellten sich die zahlenmäßig weit überlegenen Schweden zur Schlacht, die zwischen den Dörfern Linum und Hackenberg stattfand. Nach heftigen Reitergefechten mußten sich die Schweden zurückziehen. Sie verloren fast die Hälfte ihres Heeres (ca. 7.000 Mann). Die Wirkung des Sieges ging weit über das Militärische hinaus. Brandenburg-Preußen hatte nun endgültig seinen Platz unter den europäischen Großmächten eingenommen. Friedrich Wilhelm wurde von nun an "Der Große Kurfürst" genannt, er ließ eine außergewöhnlich umfangreiche und vielfältige Serie von Münzen und Medaillen auf den bedeutenden Sieg bei Fehrbellin prägen.



82

- 82 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 28,45 g. Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand//13 Zeilen Schrift. Dav. 6200; v. Schr. 2194.

Kabinettstück von feinsten Erhaltung.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, Stempelglanz

5.000,-



83

- 83 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Dav. 6200; v. Schr. 2194.

Prachtvolle Patina, winz. Reste von Tintenschrift, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,-



84

- 84 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg bei Fehrbellin am 18. Juni. Dav. 6201; v. Schr. 2199.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 4.000,--



85

PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 85 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Reichstaler 1713 IP, Neuenburg (Neuchâtel). D./T. 982; Dav. 1776; HMZ 2-697 a; Martin 53.
RR Nur 1.622 Exemplare geprägt. Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 2.000,--

Die Grafschaft Neuenburg (franz. Neuchâtel) wurde im 9. Jahrhundert in das Königreich Burgund integriert, und kam 1033 zum Deutschen Reich. 1406 ging Neuenburg ein ewiges Burgrecht mit Bern ein, unter dessen Einfluß in fast allen Gemeinden die Reformation eingeführt wurde. Die durch das Burgrecht erworbenen gräflichen Rechte gingen 1504 durch Erbschaft an das Haus Orléans-Longueville über. Am 16. Juni 1707 erlosch die über zwei Jahrhunderte währende Regentschaft des Hauses Orléans-Longueville mit dem Tod der kinderlosen Fürstin Marie de Nemours. Unter den 15 Bewerbern um die fürstliche Herrschaft in Neuenburg wurde nicht der von Louis XIV favorisierte Prinz Conti gewählt, sondern der preußische König Friedrich I. aus dem Hause Hohenzollern, Sohn der Prinzessin Luise Henriette von Oranien und einziger Erbe des Hauses Oranien. Am 3. November 1707 erfolgte nach langen Verhandlungen, an denen sich auch der Philosoph Gottfried Wilhelm Leibniz mit einer Staatsschrift beteiligte, die förmliche Anerkennung der Rechte Friedrichs und seiner Erben an Neuenburg, die künftig den Titel "souveräner Fürst von Oranien, Neuchâtel und Valangin" trugen. Auch Friedrichs einstweiliger Widersacher, Louis XIV von Frankreich, erkannte ihn 1712 im Frieden von Utrecht als Fürsten von Neuenburg an und beendete damit den Streit um die preußische Exklave. Die preußischen Könige setzen Gouverneure ein, die über das Fürstentum regierten. Diese hatten ihren Sitz im Schloß von Neuenburg oder Berlin, gewährten dem Fürstentum alle bisherigen Rechte wie auch Freiheiten und mischten sich zudem nur selten in innere Angelegenheiten ein.



86

- 86 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Silbermedaille 1801, von F. W. Loos, auf das 100jährige Bestehen des Königreichs Preußen am 18. Januar. Die Brustbilder der ersten fünf preußischen Könige nebeneinander l.//Der Sonnengott in Quadriga, umgeben von den Horen, folgt Aurora und dem Morgenstern, r. unten sitzt das personifizierte, gerüstete Preußen mit Füllhorn und Wappenschild. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



87

- 87 Silbermedaille 1823, von F. König, Werkstatt G. Loos, auf die Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Elisabeth Luise von Bayern. Köpfe des Brautpaares nebeneinander l./Hymen bekrönt Brautpaar, das sich über einem Altar die Hände reicht, l. preußischer Adler, r. bayerischer Löwe. 47,50 mm; 42,99 g. Marienb. 4159; Witt. 2818. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

500,--



88

- 88 Silbermedaille 1823, von F. König, Werkstatt G. Loos, auf die Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Elisabeth Luise von Bayern. Variante mit Verzierungen im Abschnitt der Rückseite. Köpfe des Brautpaares nebeneinander l./Hymen bekrönt Brautpaar, das sich über einem Altar die Hände reicht, l. preußischer Adler, r. bayerischer Löwe. 47,50 mm; 44,03 g. Marienb. - (zu 4159); Witt. - (zu 2818). Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

500,--



1,5:1

89

1,5:1

- 89 Vereinsdoppeltaler 1838 A. Probe mit großem Abstand zwischen Kopf und Münzzeichen auf der Vorderseite und kleiner Krone und veränderter Umschrift auf der Rückseite: ZWEI THALER - VII EINE F. M. Mit Randschrift; 35,61 g. AKS 9 Anm.; Dav. - (zu 756); Kahnt 372 h; Stutzmann 990 VAR a; Thun - (zu 252); Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--



90



91



92



- 90 **Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861.** Vereinsdoppeltaler 1847 A. AKS 69; Dav. 771; Kahnt 382; Thun 258.
Seltener Jahrgang. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 91 Doppeltaler Vereinstaler 1859 A. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Thun 264. Fast vorzüglich 800,--
- 92 **Wilhelm I., 1861-1888.** Doppeltaler Vereinstaler 1861 A. AKS 95; Dav. 779; Kahnt 391; Thun 268.
Seltener Jahrgang. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--



93



94



95



- 93 Doppeltaler Vereinstaler 1865 A. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Thun 269. Vorzüglich 1.000,--
- 94 Doppeltaler Vereinstaler 1866 C. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Thun 269 C.
 Feine Patina, fast vorzüglich 500,--
- 95 Doppeltaler Vereinstaler 1869 A. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Thun 269.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich + 1.000,--



97



96



96



- 96 Silbermedaille 1871, von F. W. Kullrich und H. Weckwerth, auf die Kaiserproklamation und die Reichsgründung. Kaiser Wilhelm I. steht v. v. in Uniform, umgeben von zwölf deutschen Fürsten, im Abschnitt drei Zeilen Schrift, darüber die Jahreszahl 1870//Gekrönte Jahreszahl 1871 zwischen gebundenem Palm- und Eichenweig. 56,12 mm; 73,92 g. Marienb. 5820; Sommer K 71.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.000,--

- 97 **Wilhelm II., 1888-1918.** Silbermedaille 1894, Werkstatt Mayer und Wilhelm, Stuttgart, modelliert von H. Dürrieh, auf die Einweihung des Reichstagsgebäudes in Berlin am 5. Dezember. Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Reichstagsgebäudes. 100,00 mm; 349,18 g. Marienb. 6995; Müller 11.

RR Winz. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



98

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

98 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Reichstaler 1602, Zellerfeld, auf den Tod seiner Mutter Hedwig von Brandenburg. Dav. 6296; Welter 676. Sehr schön

400,--

Hedwig, *1. März 1540, war die Tochter des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg und dessen Gemahlin Hedwig, Tochter des Königs Sigismund von Polen. Die Vermählung mit Julius von Wolfenbüttel fand am 25. Februar 1560 in Berlin statt. Hedwig starb am 21. Oktober 1602 auf Schloß Hessen bei Braunschweig und wurde am 19. November in Wolfenbüttel beigesetzt.



99

99 Löser zu 4 Reichstalern 1608, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 116,36 g. Dav. 25; Duve 1; Welter 611.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

3.000,--



100

100 Löser zu 4 Reichstalern 1612, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 116,48 g. Dav. 30; Duve 4; Welter 618.

Von großer Seltenheit. Henkelspur, Vorderseite leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich

3.000,--



101

- 101 Löser zu 3 Reichstalern 1612, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 85,75 g. Dav. 31; Duve 4; Welter 619.
Attraktives, sehr schönes Exemplar mit schöner Patina 3.500,--



102

- 102 Reichstaler 1613, Zellerfeld, auf seinen Tod. Dav. 6298 A; Welter 646.
Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 350,--



103

- 103 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Löser zu 3 Reichstalern 1618, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,31 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit wehendem Umhang, in der Rechten Kommandostab// Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten zwei wilde Männer als Schildhalter, die je einen Baumstamm neben sich halten. Dav. 40; Duve 5; Welter 1018.
Schöne Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 5.000,--



104

104 Löser zu 5 Reichstalern 1620, Zellerfeld. Münzmeister Hans Laffers. Mit Wertpunze; 144,37 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut und wehendem Umhang, in der Rechten Kommandostab// Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten zwei wilde Männer als Schildhalter, die je einen Baum schräg vor sich halten. Dav. 45; Duve 6; Welter 1015.

RR Henkelspur, Felder altgeglättet, fast vorzüglich 6.000,--



106



105



107



105 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Mit geprägter Wertzahl; 36,14 g. Dav. 6313; Duve 11 I; Müseler 10.2/48 d; Welter 1048.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.

106 **August der Jüngere, 1635-1666.** Reichstaler 1639, Zellerfeld. Dav. 6337; Welter 819. Vorzüglich 400,--

107 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 7. Glockentaler. Dav. 6375 C; Welter 816. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 300,--



108



- 108 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 43,37 g. Dav. 71; Duve 4; Welter 773. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.500,--



110



109



110

- 109 Reichstaler 1664, Zellerfeld. Dav. 6354; Welter 802. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--
- 110 Reichstaler 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Dav. 6376; Welter Nachtrag 824. Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 800,--



111



- 111 **Rudolf August, 1666-1685.** Reichstaler 1671, Clausthal, auf die Eroberung der Stadt Braunschweig. Dav. 6381; Welter 1838. **R** Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 1.500,--



112



112 Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 76,31 g. Dav. 111; Duve 4; Müseler 10.3/3; Welter 1834.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 3.000,--



113



113 Anton Ulrich, 1704-1714. 1 1/2facher Reichstaler o. J. (1710), Braunschweig, auf seinen Übertritt zur katholischen Kirche. 43,71 g. ANTONIUS ULRIC : - D : G : DUX . BR : ET LUNEB : Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//SEMPER IDEM Fels im Meer, im Abschnitt CONSTANTER. Dav. 2121 Anm.; Welter Nachtrag 2298 B.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzügliches Exemplar 10.000,--

Um seine Expansionspläne voranzutreiben und seine Verbindung zum österreichischen Kaiserhaus zu festigen, konvertierte Anton Ulrich 1709 heimlich zum katholischen Glauben. Erst im folgenden Jahr legte er im Bamberger Dom vor dem Mainzer Kurfürsten ein öffentliches Glaubensbekenntnis ab. Seinen Untertanen sicherte er Religionsfreiheit zu. Zur Rechtfertigung seines Glaubenswechsels veröffentlichte er die Schrift "Fünzig Beweggründe".



114



114 Reichstaler 1714, Braunschweig, auf seinen Tod. Dav. 2124; Welter 2304.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



115



116



115



- 115 Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg. Reichstaler 1731, Zellerfeld. Dav. 2137; Welter 2462. Sehr schön-vorzüglich 300,--
- 116 Karl I., 1735-1780. Reichstaler 1735, Zellerfeld. Dav. 2146; Welter 2720. RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 1.500,--



117



1,5:1



117

- 117 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Cronenburgs Glück. Dav. 2160; Müseler 10.3/55; Welter 2723. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



118



- 118 Reichstaler 1752, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. Dav. 2167; Müseler 10.3/57; Welter 2725. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 800,--



119



1,5:1



119

- 119 **Karl II., 1815-1830. Unter Vormundschaft König Georgs IV. von Großbritannien, 1820-1823.**
Konv.-Taler (Specestaler) 1821 CvC. AKS 26; Dav. 985; Kahnt 149; Thun 114.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz

6.000,--

Herzog Karl wurde als Sohn Friedrich Wilhelms am 13.10.1804 in Braunschweig geboren. Nachdem sein Vater 1815 bei Waterloo gefallen war, kam der fast 11jährige unter Vormundschaft seines Onkels Georg (IV.) minderjährig zur Regierung. Vor der Zeit für mündig erklärt, wurde Karl wegen seiner Mißregierung 1830 durch einen Volksaufstand vertrieben. Wegen seines Reichtums wurde er im Volksmund spöttisch der "Diamantenherzog" genannt. Der hier angebotene Specestaler wird nur sehr selten auf dem Markt angeboten.



1,5:1



120



1,5:1

- 120 **Wilhelm, 1831-1884. Taler 1837 CvC.** Probe mit verändertem Porträt auf der Vorderseite und Wappen in Ordenskette auf der Rückseite. Mit Randschrift; 22,33 g. AKS 75; Dav. - (zu 631); Kahnt 150 A; Stutzmann 333; Thun - (zu 115).

Von größter Seltenheit. Vermutlich nur 3 Exemplare geprägt.

Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 326, Frankfurt 1989, Nr. 2739.



121



- 121 **Vereinsdoppeltaler 1847 CvC.** AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118.

R Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

600,--



122



123



122

122 Vereinsdoppeltaler 1849 CvC. AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118.

Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

123 Taler 1851 B. AKS 79; Dav. 632; Kahnt 153; Thun 120.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz

600,--



124



125



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

124 Christian, Bischof von Minden, 1611-1633. Reichstaler 1627, Clausthal. Dav. 6471; Welter 923.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

350,--

125 Friedrich, 1636-1648. Reichstaler 1645, Clausthal. Dav. 6497; Welter 1415.

Selten in dieser Erhaltung. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich

600,--



126



126 Christian Ludwig, 1648-1665. Löser zu 4 Reichstalern 1654, Clausthal. Mit Wertpunze; 114,35 g. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten die Signatur LW - (Lippold Wefer, Münzmeister in Clausthal 1640-1674)//Roß springt 1. über Bergwerkslandschaft, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 155; Duve 3 II; Welter 1484.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

5.000,--



127



BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

127 Johann Friedrich, 1665-1679. Reichstaler 1665, Clausthal. Dav. 6549; Welter 1716. Fast vorzüglich 250,--



128



128 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1679, Clausthal, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 43,54 g. Dav. 223; Duve 8 B; Welter 1688. RR Sehr schön 2.000,--



129



129 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 52,56 g. Dav. 233; Duve 3; Welter 1920. Hübsche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.500,--

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.



130



130 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,11 g. Dav. 240; Duve 5 B; Müseler 10.4.3/14; Welter 1925.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--



131



1,5:1



131

131 Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727. Reichstaler 1715, Clausthal. Dav. 2078; Welter 2227. Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



133



132



133

132 Ernst August, 1837-1851. Taler 1839 A. AKS 100; Dav. 667; Kahnt 225; Thun 157.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.000,--

133 Georg V., 1851-1866. Vereinsdoppeltaler 1854 B. Münzbesuch am 8. Mai 1854. AKS 157; Dav. 680; Kahnt 244; Thun 172.

R Fast Stempelglanz

3.000,--



134

BREMEN

ERZBISTUM

- 134 **Heinrich III., Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1567-1585.** Reichstaler (32 Schilling) 1584, Bremen, mit Titel Rudolfs II. Dav. 8985; Jungk 295. **Sehr selten in dieser Erhaltung.**
Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich

3.000,--



135

- 135 **Friedrich von Dänemark, 1634-1646.** Reichstaler 1641, Bremervörde. 28,91 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit umgehängerter Feldbinde, die mit Spitzen verziert ist, an der Seite des Haares ein herabhängender Zopf, zu den Seiten DOMINUS - PROVIDEBIT.//Gekröntes, mit Fratzen verziertes, sechsfeldiges Wappen mit dreifeldigem Mittelschild, unten zu den Seiten die Signatur P - T (Peter Timpf, Münzmeister in Bremervörde 1640-1650), oben neben der Krone die geteilte Jahreszahl 16 - 41. Dav. 5078; Hede 1; Jungk 363; Lange 61.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön

5.000,--

Im Rahmen der auf die norddeutschen Bistümer ausgreifenden Territorialpolitik seines Vaters, König Christian IV. von Dänemark, wurde Friedrich 1621 Koadjutor in Bremen, 1622 in Verden und 1624 in Halberstadt. 1634 wurde er Erzbischof von Bremen, 1635 Bischof von Verden. Verden und Halberstadt sowie Schleswig-Holstein werden neben Bremen auch ausdrücklich in der Titulatur dieses äußerst seltenen Talers genannt. Es gelang Friedrich zunächst, seine Bistümer weitgehend aus dem katastrophalen Dreißigjährigen Krieg herauszuhalten. Im Jahr 1645 verlor er jedoch beide Stifte durch den Frieden von Brömsebro (heute Teil von Karlskrona) an Schweden. Im Westfälischen Frieden von 1648 wurden beide Bistümer säkularisiert und als Herzogtum Bremen und Verden dem schwedischen König unterstellt, der dadurch Sitz und Stimme im deutschen Reichstag erlangte. Friedrich trat nach dem Tod Christians IV. am 28. Februar 1648 die Nachfolge auf den dänischen Thron als Friedrich III. an. Der hier angebotene Reichstaler, der in Bremervörde, dem Mittelpunkt und Bischofssitz des Erzbistums Bremen entstand, zeigt die enge Verbindung zwischen der norddeutschen und skandinavischen Geschichte und zählt zu den großen Seltenheiten aus der Zeit des Großen Krieges.



136

STADT

- 136 Taler 1546, mit Titel Karls V. 28,92 g. * MONETA * NOVA * REIPVB * BREMENSIS Stadtwappen, darüber Jahreszahl// * CAROLVS * V * ROMA * IMP * SEM * AVG Gekrönter Doppeladler. Dav. 8986; Jungk 434.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar

12.500,--



137



1,5:1



137

- 137 Reichstaler 1602, mit Titel Rudolfs II. 28,90 g. Zwei Löwen halten das gekrönte, ovale Stadtwappen// Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Dav. 5080; Jungk 445.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



138



- 138 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5096; Jungk 474.
 R Kl. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



139



- 139 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5100; Jungk 481.
 Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 1.500,--



140 (doppelt)



- 140 Doppelter Reichstaler 1666 (Jahreszahl im Stempel aus 1650 geändert), mit Titel Leopolds I. 57,28 g. Zwei Löwen halten das gekrönte, ovale Stadtwappen, im Abschnitt Jahreszahl und Signatur • T • I • (Thomas Isenbein, Münzmeister in Bremen 1634-1669)//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Dav. 5106; Jungk 499 leicht var.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Prachtexemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 8.000,--



141



- 141 Reichstalerclippe 1744, mit Titel Karls VII. 30,55. Zwei Löwen halten das gekrönte, ovale Stadtwap-
pen, im Abschnitt die Jahreszahl in Verzierung, darunter die Signatur MF (Martin Fischer, Münzmeister
in Bremen 1743-1747)//Gekröner Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen.
Dav. 2051 Anm.; Jungk 516. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina.**
Die Ecken der Clippe außerhalb des Stempels leicht geglättet, vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--



1,5:1

142

1,5:1

BREMEN UND VERDEN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

- 142 **Karl XI., 1660-1697.** Reichstaler 1692, Stade. 29,24 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter
die Signatur JCA (Johann Christian Arensburg, Münzmeister in Stade 1691-1693)//Gekröntes, mehr-
feldiges Wappen, von zwei Löwen gehalten. Ahlström 13; Dav. 6283.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich +

6.000,--

Die Selbständigkeit des Erzbistums Bremen endete im 30jährigen Krieg 1621/1622 durch dänische Administration und 1632 durch schwedische Besetzung. Der schwedische Besitz Bremens sowie des Bistums Verden wurde im Westfälischen Frieden von 1648 anerkannt, gleichzeitig wurden die beiden Kirchengebiete in das Herzogtum Bremen und Verden umgewandelt. Erst im Nordischen Krieg (1700-1712) eroberten dänische Truppen die nördlichen Landesteile, während Hannover 1712 Verden besetzte, 1715 das Herzogtum kaufte und 4 Jahre später die schwedischen Rechte mit 1 Million Taler abfand.



143 (vierfach)

BRESLAU
BISTUM

- 143 **Karl Ferdinand von Polen, 1625-1655.** Dicker vierfacher Reichstaler 1639. 107,00 g. CAR + FERD + P P + ET + S + EPS + VVRAT + Brustbild fast v. v., darunter die Jahreszahl 1639 •//OMNIS POTESTAS A DEO EST + Die ovalen Wappenschilde von Vasa und Breslau, dazwischen Zepter und Krummstab gekreuzt, oben strahlendes Gottesauge. Dav. 5113; F. u. S. 2665.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar

30.000,--

Bereits am 20. Dezember 1619 wurde der sechsjährige polnische Prinz Karl Ferdinand (Sohn Sigismunds III.) zum Koadjutor des Bistums Breslau ernannt. Dies geschah vor allem durch Einfluß von habsburgischer Seite, um eine polnische Parteinahme gegen die schlesischen Stände herbeizuführen, die den Habsburgern als oberste schlesische Lehnsherrn ständig Schwierigkeiten bereiteten. 1625 wurde die Nachfolge des Wasaprinzen als Bischof gegen den Widerstand des Domkapitels durchgesetzt. Karl Ferdinand hielt sich während seiner gesamten Regierungszeit nur selten in Breslau auf. Mit den beiden Wappen auf der Rückseite soll auf diesen vierfachen Reichstaler die Doppelherrschaft der Wasa in Schweden und Polen hervorgehoben werden.



144



145



146



- 144 **Franz Ludwig von Neuburg, 1683-1732.** Reichstaler 1694, Neisse. Dav. 5122; F. u. S. 2739.
R Hübsche Patina, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.500,--
- STADT**
- 145 Taler 1545. Dav. 8993; F. u. S. 3416.
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.750,--
- 146 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. Dav. -; F. u. S. 3514.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich 3.000,--



147

CORVEY**ABTEI**

- 147 **Florenz von der Velde, 1696-1714.** Reichstaler 1713, Braunschweig, auf seinen 70. Geburtstag. Dav. 2195; Ilisch/Schwede 346 A/a. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.500,--
Teile der Inschriften auf der Rückseite enthalten die Jahreszahl als Chronogramm.



148

DEUTSCHER ORDEN**DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM**

- 148 **Carl Alexander von Lothringen, 1761-1780.** Konv.-Taler 1776, Wertheim. Dav. 2813; Prokisch 247. Feine Patina, herrlicher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



149



1,5:1

DORTMUND**STADT**

- 149 Reichstaler 1564, mit Titel Ferdinands I. 28,78 g. : MONETA : NOVA : CIVITATIS • IMPE : TREMO • Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt//: FERDINANDI : IMPERATO : SEMPER : AVG Gekröntes und geharnischtes Hüftbild des Kaisers r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 64. Berghaus 145; Dav. 9174.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar 40.000,--



150



150 Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. Berghaus 165; Dav. 5212.

R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

2.000,--



151



151 Achteckige doppelte Reichstalerklippe 1742, mit Titel Karls VII., auf seine Huldigung. 58,43 g. MON • HOMAG • CIVIT • I • TREMON . ♻ Adler, den Kopf nach l. gewandt, zu den Seiten die Signatur G • - H • (Gerhard Hüls, Stempelschneider in Köln, 1726-1750), im Abschnitt DOM • CONS • NOS • IN • / • 17 • PACE • 42 // CAR • VII • D • G • - ROM • IMP • S • A • B • R • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Berghaus 236 Anm.; Dav. 2206 B.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar

25.000,--



152



EICHSTÄTT

BISTUM

 152 Sedisvakanz 1790. Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 56,14 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80. **Prachtexemplar von feinsten Erhaltung.** Herrliche Patina, Stempelglanz

2.000,--



153



155



154



ELLWANGEN

FÜRSTPROPSTEI

- 153 Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1756-1787. Konv.-Taler 1765, Koblenz. Dav. 2214; Mayer 68.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich/Stempelglanz 3.000,--

EMDEN

STADT

- 154 Reichstaler 1674, mit Titel Leopolds I. Dav. 5250; Knyph. -.
Von größter Seltenheit. Leichte Korrosionsspuren, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

ERZGEBIRGE

- 155 Silbermedaille o. J. (um 1530), unsigniert, von Hieronymus Magdeburger, auf Joabs Hinterlist und die Gefangennahme Christi. Joab ersticht den Amasa während der Umarmung//Die Gefangennahme Christi. 46,03 mm; 17,15 g. Katz 127.
RR Geprägtes Original. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



156 (doppelt)



FRANKFURT

STADT

- 156 Doppelter Reichstaler 1572, mit Titel Maximilians II. 58,16 g. * MONETA * NO * REIP * FRANCOFORDIÆ Kreuz, in den Winkeln je zwei Halbbögen mit je einer Lilie, in der Mitte runder Schild mit dem gekrönten Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt//MAXI * II * ROMA * IMP * SEMP * AVG I57Z Gekrönter Doppeladler. Dav. 9184; J. u. F. 235.
Von allergrößter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 40.000,--
Exemplar der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 22 und der Slg. Willy Fuchs.



157



- 157 Silbermedaille 1696, von J. Link, Heidelberg. Stadtansicht von Sachsenhausen von Westen, darüber schwebt Adler mit Donnerkeil in Wolken//In einer mit Früchten verzierten Kartusche der kaiserliche Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben halten zwei Engel mit Palmzweigen eine Krone über den Doppeladler, unten eine mit Palmzweigen verzierte Tafel mit der Jahreszahl und der Signatur * I • L * (Johannes Link, Stempelschneider in Heidelberg 1659-1711). 51,67 mm; 38,12 g. J. u. F. 594. **RR** Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich

4.000,--



158



1,5:1



158

- 158 Reichstaler 1711, auf die Krönung Karls VI. zum römischen Kaiser. 28,69 g. QVIS HAC IMPERII CORONA - DIGNIOR TE ? (Umschrift enthält die Jahreszahl als Chronogramm) Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben hält eine aus Wolken kommende Hand die Kaiserkrone über sein Haupt//VIVAT / CAROLVS SEXTVS / IMPERATOR CAESAR / AVGVSTVS / PIVS FELIX / LEOPOLDI MAGNI FILIVS / ET IPSE MAGNVS / ELECTVS ET CORONATVS / HIC FRANCOFVRTI / AD MOENVM / ANNO 1711 •, darunter die Signatur I • I • F • (Johann Jeremias Freytag, Münzmeister in Frankfurt 1690-1725). Dav. 2216; Förschner 158; J. u. F. 642. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich

12.500,--

Exemplar der Slg. Ruland, Auktion L. & L. Hamburger 24, Frankfurt/Main 1901, Nr. 380 und der Slg. Willy Fuchs.



159



- 159 Reichstaler 1716. Schießprämie, ausgegeben während des Stückschießens anlässlich des Geburtstages von Leopold I. Dav. 2217; J. u. F. 691. **RR** Vorzüglich

2.000,--



161



160



161

- 160 Vereinsdoppeltaler o. J. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der Prägung von 1840-1844 (Thun 130, Kahnt 181) und dem Vorderseitenstempel der Prägung von 1841-1855 (Thun 131, Kahnt 182). Mit Randschrift. AKS -; Dav. 640 Anm.; Kahnt 182 A; Thun 130 A.
Von größter Seltenheit. Min. Randfehler, vorzüglich 6.000,--
- 161 Vereinsdoppeltaler 1855. AKS 2; Dav. 641; Kahnt 182; Thun 131.
 Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



162



163



164



FRIEDBERG

REICHSBURG

- 162 **Conrad Löw zu Steinfurt, 1617-1632.** Reichstaler 1623, Friedberg, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5310; Lejeune 48.
 R Hübsche Patina, leicht justiert, sehr schön 1.500,--
- 163 **Hans Eitel Diede II. zum Fürstenstein, 1745-1748.** Reichstaler 1747, Clausthal, mit Titel von Franz I. Dav. 2250; Lejeune 77.
 Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--
- 164 **Johann Maria Rudolph von Waldbott-Bassenheim, 1777-1805.** Konv.-Taler 1804, mit Titel von Franz II. Dav. 655; Kahnt 184; Thun 148.
 Winz. Randfehler, min. justiert, vorzüglich 600,--



165



FÜRSTENBERG

FÜRSTENTUM

- 165 **Joseph Maria Benedict, 1783-1796.** Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12.

R Nur 806 Exemplare geprägt. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich +

2.000,--

Die Stempel zu dem vorliegenden Stück wurden von dem kurpfälzischen Medailleur J. H. Boltschauser in Mannheim geschnitten. Die Umschrift der Vorderseite IOS(eph) M(aria) B(enedict) FÜRST ZU FÜRSTENBERG L(andgraf) I(n) D(er) B(aar) U(nd) Z(u) ST(ühligen) H(err) Z(u) HAUSEN I(m) KINZ(iger) THAL gibt, dem Zeitgeist entsprechend, seine vollständige Titulatur wieder. Die wehende Fahne auf dem Wetterschacht der Rückseite soll nach dem Vorbild des Harzes und seiner Bergtaler andeuten, daß die Grube in Ausbeute steht.



166 (doppelt)



FULDA

ABTEI, SEIT 1752 BISTUM

- 166 **Balthasar von Dernbach, 1570-1606.** Doppelte Reichstalerclippe 1605, mit Titel Rudolfs II. 56,69 g. • BALTHASAR • D • G • ABBAS • FVL DENS • D • AVG • AR Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen/* RVDOLF • II • ROM • IMPERA • AVG • P • F • D • 1605 • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 5313; Gehrling/Erdmann 69-14.

Von allergrößter Seltenheit. Einziges im Handel befindliches Exemplar.

Feine Patina, sehr schön +

40.000,--

Exemplar der Slg. Zobel, Auktion Adolph E. Cahn 58, Frankfurt/Main 1927, Nr. 501.

Balthasar von Dernbach genannt Graul, *1548 in Wiesenfeld/Hessen, †1606 in Fulda, war Benediktiner des Klosters Fulda und Fürstabt von Fulda 1570-1576 sowie 1602-1606. Die "von Dernbach genannt Graul", eine Nebenlinie des seit 1226 im Raum Gießen/Herborn nachweisbaren Rittergeschlechtes von Dernbach, das zum hessischen Uradel zählte, sind seit Mitte des 13. Jahrhunderts Gefolgsleute der thüringisch-hessischen Landgrafen. Der 12jährige, lutherisch getaufte Balthasar wurde nach dem Tod seines Vaters von seiner Mutter zur weiteren Erziehung und Ausbildung zu ihrem Bruder, dem Abt Wilhelm Hartmann Klauer von und zu Wohra ins Stiftskapitel nach Fulda gegeben. Dort wurde er, von seiner Mutter getrennt, streng katholisch erzogen. Dieses vermutlich traumatische Erlebnis (Tod des Vaters und Trennung von seiner Mutter) hat seine Persönlichkeit entscheidend geprägt und wahrscheinlich mit zu seinem Fanatismus beim Vorgehen gegen Andersgläubige und Hexen beigetragen. Nachdem er am 9. März 1566 in Würzburg zum Priester geweiht worden war, wurde er am 25. Januar 1570 im Alter von 22 Jahren als Nachfolger seines Onkels zum Fürstabt von Fulda gewählt. Seine Wahl wurde von Pius V. bestätigt. Sofort begann er mit der Gegenreformation und ging rigoros gegen Andersgläubige vor. Alle, die nicht zum katholischen Glauben zurückkehren wollten, mußten das Gebiet der Reichsabtei Fulda verlassen. Damit brachte er Bürger und Ritterschaft gegen sich auf. 1576 mußte er in Hammelburg auf Druck der Rhöner Ritterschaft, des Bischofs von Würzburg und des Stiftskapitels abdanken, widerrief aber sofort, als er außer Landes war. Erst 1602 konnte er mit Unterstützung des Kaisers und des Papstes wieder als Landesherr nach Fulda zurückkehren. Nachdem er seine Stellung in Fulda 1602 wiedererhalten hatte, führte er eine harte Rekatholisierungspolitik durch und ordnete brutale Hexenverfolgungen an. In den drei Jahren seiner Regierungszeit 1602-1605 wurden etwa 300 angebliche Hexen und Hexenmeister gefoltert und anschließend hingerichtet. Das Vermögen seiner Opfer zog er für sich ein.



167



168



167

- 167 **Bernhard Gustav von Baden-Durlach, 1671-1677.** Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. Dav. 5315; Gehrling/Erdmann 75-4. **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
- 168 Reichstaler 1672, auf seine Wahl zum Abt von Fulda. Dav. 5316; Gehrling/Erdmann 75-2. **R Prachtvolle Patina,** vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



169



1,5:1



169

- 169 **Placidus von Droste, 1678-1700.** Schautaler 1688. Stempel von P. H. Müller, Augsburg. 29,80 g. Dav. 5996; Forster 961; Gehrling/Erdmann 76-7. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



170



- 170 **Adalbert III. von Harstall, 1788-1802.** Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. Buchonia 5; Dav. 2264. **Prachtexemplar.** Min. justiert, Stempelglanz 500,--



171



172



173



GOSLAR

STADT

- 171 Reichstaler 1705, mit Titel Josefs I. Buck/Büttner/Kluge 301 A/a; Dav. 2272 A.
R Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.500,--

HALBERSTADT

BISTUM

- 172 Albrecht V. von Brandenburg, 1513-1545. Taler 1539. Besser/Brämer/Bürger 40.14; Dav. 9210.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich 1.000,--

STADT

- 173 Reichstaler 1663. Besser/Brämer/Bürger 50.16; Dav. 5354.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.000,--



174



1,5:1



174

HATZFELD

GRAFCHAFT

- 174 Sebastian I. von Hatzfeld-Wildenburg-Krottorf, 1569-1630. Taler 1597 (geprägt 1666 unter Graf Hermann, 1658-1677), Nürnberg, mit Titel Rudolfs II. 29,11 g. Stempelschneider Chr. Moller. Unten: • SEBAST • A HATZFELDT • NO • D • I WILDENB j CROTT •, oben: RVDOLPH • II • D • G • R • I • S • A • Brustbild v. v. in verziertem Mantel//HONOS - ET - VIRTVS Die Personifikationen von Ehre und Tapferkeit stehen sich gegenüber und sind durch eine Kette mit dem gekrönten Hatzfelder Wappenschild verbunden, unten Jahreszahl. Dav. 9249; M.-J./V. H 2; Slg. Erlanger 2089.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



175

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

- 175 **Wilhelm V., 1480-1495-1559.** Reichstaler 1553, Schleusingen, mit Titel Karls V. Dav. 9251; Heus 100 c. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön + 3.000,--



176

- 176 **Sächsischer Anteil. Johann Georg I. von Sachsen, 1615-1656.** Reichstaler 1622, Schleusingen. 28,65 g. JOHAN : GEORG : D : G : ELEC : ET : REL : DVC Die Wappen des Kurfürstentums und des Herzogtums Sachsen nebeneinander, darunter der Schild von Cleve, dazwischen die Signatur S (Münzstättenzeichen für Schleusingen), unten die geteilte Jahreszahl 16 - 22, oben Reichsapfel// ☉ SAXONIÆ : MONETA : HENNEBERGI : Henneberger Wappen in verzierter Kartusche, l. Sammlerpunze H. Dav. -; Schnee 841. **Von großer Seltenheit, vermutlich Unikum.** Kl. Sammlerpunze, sehr schönes Exemplar mit Patina 15.000,--

Exemplar der Sammlung Horn und der Sammlung Dr. G. Krug, Auktion Schulten und Co. GmbH, Frankfurt 1980, Nr. 1047.

Henneberg war eine fränkische Grafschaft zwischen dem Thüringer Wald und Main und umfaßte Gebiete der Rhön, des Grabfeldes und der Haßberge. Sie existierte vom Ende des 11. Jahrhunderts bis 1660. Ihre größte Ausdehnung erstreckte sich in Ost-West-Richtung von den heutigen Landkreisen Coburg und Sonneberg bis nach Bad Salzungen; in Nord-Süd-Richtung reichte sie von Ilmenau bis Mainberg vor die Tore Schweinfurts.

Der "Kahlaer Vertrag" zwischen Henneberg und den Wettinern sah die Übernahme Hennebergs durch Sachsen bei kinderlosem Ableben der Henneberger Linie vor. Dieser Fall trat 1583 ein. Die Herrschaft Schmalkalden geriet aber an die Landgrafschaft Hessen-Kassel. Sachsen konnte seine Macht nach Franken ausdehnen - nach dem Aussterben der gefürsteten Grafen von Henneberg kamen 7/12 der hennebergischen Besitzungen an die Ernestiner, die aber zunächst mit den übrigen 5/12 der Albertiner in gemeinsamer Verwaltung mit Sitz in Meiningen blieben. Da sich Ernestiner und Albertiner nicht über die Erbschaft einigen konnten wurde die Grafschaft 1660/1661 aufgelöst.



177



1,5:1



177

HESSEN
HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 177 **Wilhelm I., 1803-1821.** Konv.-Taler 1813 (wohl spätere Prägung von den Originalstempeln). Mit glattem Rand. AKS 16 var.; Dav. 689 var.; Kahnt 249 a; Thun 181 var.
RR Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



178



180



179



- 178 Taler 1820. AKS 5; Dav. 690; Kahnt 250; Thun 182.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz 2.000,--
- 179 **Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm, 1832-1847.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 43; Dav. 693; Kahnt 253; Thun 185.
Selten in dieser Erhaltung. Min. poröser Schrötling, fast Stempelglanz 500,--

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 180 **Ernst Ludwig, 1678-1739.** Reichstaler 1714, Itter. "Itterer Ausbeute". 29,10 g. Dav. 2315; Müseler 28.2/5; Schütz 2869.1. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

Arthur Schütz, Die hessischen Münzen des Hauses Brabant, schreibt hierzu: "Die Ittertaler sind keine Ausbeutemünzen, sie stammen nicht aus der Ausbeute, dem Kupfer, sondern aus fremdem Silber. Sie wurden 1714 mit dem Ertrag des Kupferbergbaus geprägt - etwa 3.000 Stück - und waren zur Begleichung des Zehnten und zur Bedienung der Kuxe vorgesehen. Ihr Feingehalt liegt mit 94 % höher als bei den Geprägten nach dem Reichstalerfuß mit 89 %, so daß sie praktisch nicht in den Verkehr kamen, wofür sie ja auch nicht vorgesehen waren; der größte Teil wurde wohl wieder eingeschmolzen".



182



181



182

- 181 **Ludwig III., 1848-1877.** Vereinsdoppeltaler 1854. AKS 119; Dav. 706; Kahnt 268; Thun 199.
R Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 182 Silbermedaille 1858, von C. Schnitzspahn, auf die Silberhochzeit mit Mathilde Karoline von Bayern. Beider Büsten nebeneinander r.//Brennender Altar, r. ein geflügelter Genius in der ausgestreckten Rechten Kranz, in der Linken Fackel, l. weibliche Gestalt die mit einem Stift auf eine Tafel zeigt, darunter Amor und Löwe. 51,49 mm; 56,63 g. Schütz 3503.
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Stempelglanz 1.000,--



183



184



185



HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 183 **Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702.** Reichstaler 1696, Augsburg. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--
- 184 **Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805.** Konv.-Taler 1797, Nürnberg. Albrecht 181; Dav. 2354.
Nur 1.000 Exemplare geprägt. Üblicher unbedeutender Stempelriß, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

HOHENLOHE-LANGENBURG, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 185 **Ludwig, 1715-1765.** Reichstaler 1751, Nürnberg, auf den 50. Jahrestag der Landesteilung. Albrecht 199; Dav. 2355.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



186



187



188



HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

- 186 **Friedrich Wilhelm Constantine, 1838-1849.** Vereinsdoppeltaler 1844. AKS 2; Dav. 716; Kahnt 273; Thun 204. **R Nur 2.340 Exemplare geprägt.** Fast vorzüglich 1.000,--

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

- 187 **Carl, 1831-1848.** Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 8; Dav. 718; Kahnt 275; Thun 206. Sehr schön 500,--
 188 Vereinsdoppeltaler 1847. Ohne Stern nach CONVENTION in der Randschrift. AKS 9; Dav. 719; Kahnt 276; Thun 207. **R Nur 2.000 Exemplare geprägt.** Attraktives, vorzügliches Exemplar 1.000,--



189



1,5:1



189

- 189 **Carl Anton, 1848-1849.** Gulden o. J. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der Prägung von Carl, 1831-1848 (AKS 11; J. 13 a) und dem Vorderseitenstempel der Prägung von Carl Anton, 1848-1849 (AKS 19; J. 17). Mit glattem Rand; 10,48 g. AKS -; J. S. 50, I; Stutzmann 705 b VAR b. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich 4.000,--



190



HOHNSTEIN

GRAFSCHAFT

- 190 **Volkmar Wolfgang, 1562-1582.** Reichstaler 1579, Ellrich. Ausbeute der Grube St. Andreas. Dav. 9316; Müseler 31/76; Schulten 165 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 1.000,--



191



192



JEVER

HERRSCHAFT

- 191 **Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, 1793-1807.** Reichstaler preuß. 1798, Silberhütte. Dav. 2363; Mann 425; Merzdorf 132. **Nur 1.000 Exemplare geprägt.**
 Ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 1.250,--
 Erst 1793 wurde auf der Silberhütte bei Harzgerode für Anhalt-Bernburg eine Münzstätte errichtet. Hier ließ Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Zerbst, Administratorin für Zar Paul I. von Rußland, die Münzen für Jever prägen, da in Zerbst keine Münzstätte mehr zur Verfügung stand.

JÜLICH-KLEVE-BERG

BERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 192 **Maximilian Joseph von Bayern, 1799-1806.** Taler 1803. Landmünze. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135; Thun 108. Attraktives, überdurchschnittlich erhaltenes Exemplar, fast vorzüglich 400,--



193



KAUFBEUREN

STADT

- 193 Taler 1541, mit Titel Karls V. Dav. 9345; Nau 12. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 800,--



194



1,5:1



194

- 194 Taler 1547, mit Titel Karls V. 28,59 g. Zweifeldiges Wappen, umher zweizeilige Umschrift: (Münzzeichen des Hans Apfelfelder, 1540-1555) SVB · VMBRA · ALARVM · TVAR · ABSCO · ME · / · MO · NO · CIVITATIS · KAVFBEIRENSIS · 1547//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild des Kaisers r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher zweizeilige Umschrift: * REDDITE · QV · SV · CÆSARIS · CÆ · ET · Q · DE · DEO / CAROLVS · V · - RO · IMP · SE ·. Dav. 9354; Nau 78. **Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--


STADT
KEMPTEN

- 195 Taler 1549, mit Titel Karls V. Dav. 9365; Haertle 226 var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Winz. Prägenschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 800,--
- 196 Reichstaler 1622, mit Titel Ferdinands II. 29,43 g. Gekrönter Wappenschild, darin Doppeladler, umher die Schilde von Burgund, Österreich und Tirol, dazwischen vier Feuereisen//Geharnischtes Hüftbild Ferdinands II. halbr. mit Lorbeerkranz und großer Halskrause, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel. Dav. 5426; Haertle 270.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzügliches Exemplar 5.000,--


KÖLN
ERZBISTUM

- 197 **Klemens August von Bayern, 1723-1761.** Ausbeutetaler 1759 (Chronogramm), Bonn oder Koblenz. Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 21,83 g. • CLeMens AVgVstVs BaVarIæ et • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und zwei Ordenskreuzen, darunter die Signatur EG • F • (E. Gervais, Stempelschneider in Koblenz 1750-1775)//WestphaLIæ DVX IVre Insta Vrabat Zwei Hügel mit je einem Stollenmundloch, über dem linken Hügel Gewitterwolken mit zwei Blitzen und einem aufgeschlagenen Buch mit den Buchstaben B - O, auf dem rechten Hügel strahlende Sonne über Förderhaspel mit Krug, darüber aufgeschlagenes Buch mit der Schrift BERG / ORDN, dahinter Schwert und Palmzweig gekreuzt, darüber Krone, zu den Seiten je drei Metallzeichen; vor dem Stollenmundloch ein Karrenläufer; im Vordergrund l. vier Personen mit erhobenen Armen, in der Mitte vierspänniger Erzkarren sowie ein Karrenläufer, r. zwei Knappen beim Erzklauen an der Scheidebank, im Abschnitt ARGENT • PUR • E • FOD / WESTP •. Dav. 2175; Müseler 38/2; Noss 763 a.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 20.000,--
- Traditionell soll der Erlaß einer neuen Bergordnung der Anlaß dieser Prägung sein - die Aufschrift auf der Tafel über dem rechten Berg könnte dies nahelegen. Es ist aber keine neue Bergordnung erlassen worden, sondern es galt die alte von 1669 bis 1858 weiter. Richtiger ist wohl, daß Clemens August für einen erneuerten Betrieb der Bergwerke sorgte. So erscheint links ein zerstörtes Bergwerk, von dem die Bergleute flüchten, während rechts ein blühendes Bergwerk dargestellt ist, von dem das Erz abgefahren wird. Es waren zwei Gruben - Bastenberg und Dörenberg - zu dieser Zeit in Blüte.



198

STADT

198 Taler o. J. (um 1620). Dreikönigstaler. 29,18 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen// Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 77 a.

RR Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.



199

KÖNIGSEGG-ROTHENFELS

FÜRSTENTUM

199 Franz Hugo, 1737-1771 und seine Brüder. Reichstaler 1759, Wien, auf die brüderliche Eintracht. 29,22 g. Die Brustbilder der vier Brüder einander gegenüber//Wappen und 22 Zeilen Schrift. Mit Randschrift: (Blumenornament) VIGORE • CÆS • PRIVIL • (Blumenornament) DE • XV • OCT • M • D • C • L • XXV • Binder 2; Dav. 2374.

Kabinetstück. Prachtvolle Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz/Stempelglanz

5.000,--

Die Randschrift des vorliegenden Talers nimmt Bezug auf das von Kaiser Leopold I. am 15. Oktober 1675 erteilte Münzprivilegium.



200 (doppelt)



KONSTANZ

STADT

200 Doppeltaler 1623. Doppelter Regimentstaler. 56,78 g. Dav. 5175; Nau 293.

RR Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

4.000,--

Regimentstaler sind Schautaler von schwäbischen Städten, die nicht immer im Reichstalgewicht geprägt wurden. Ihre Vorderseite zeigt die Stadtansicht und die Rückseite das Stadregiment, das die Regierungsgewalt in der Stadt hatte.



201



202



LANDAU

STADT

- 201 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713. 20,76 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 var.; Dav. 2377; Klein/Raff 220.3. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

LEININGEN

LEININGEN-DAGSBURG, GRAFSCHAFT

- 202 **Johann Ludwig, 1593-1625.** Reichstaler 1624, Heidesheim (?), mit Titel Ferdinands II. Dav. 6882; Joseph 18. RR Kl. Zainende, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.000,--



203



204



205



LEUCHTENBERG

LANDGRAFSCHAFT

- 203 **Georg III., 1531-1555.** Taler 1547, Pfreimd, mit Titel Karls V. Mit ausgeschriebener Jahreszahl in der Rückseitenumschrift. Dav. 9370; Friedl 111 l/b. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 500,--

LIPPE

GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

- 204 **Simon August, 1734-1782.** Konv.-Taler 1767, Detmold, auf seinen 41. Geburtstag am 12. Juni. Dav. 2385; Grote 266. R Feine Patina, Justierspuren im Randbereich, vorzüglich 1.500,--

Das vorliegende Stück ist der einzige jemals nach dem Konventionsfuß ausgebrachte lippische Taler. Er entspricht allerdings nicht ganz den Vorschriften, da die Wertangabe fehlt.

- 205 **Paul Alexander Leopold, 1802-1851.** Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 5; Dav. 724; Kahnt 282; Thun 212. Fast vorzüglich/vorzüglich 600,--



206

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-VIRNEBURG, FÜRSTENTUM

206 Eucharius Kasimir, 1681-1698. Reichstaler 1697, Wertheim. Dav. 6908; Wibel 107.

RR Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Auf die vielfach als Versöhnungs- oder Vereinigungstaler bezeichneten Gepräge trifft diese Bezeichnung überhaupt nicht zu. Es sind Prägungen im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen zwischen den beiden Löwensteiner Linien Virneburg, die unseren Taler prägen ließ, und Rochefort. Aufschrift und Darstellung weisen auf diesen Kontext hin: ME CONIUNCTIO SERVAT (= der Zusammenhalt dient mir), im Gegensatz dazu: DUM SCINDITUR FRANGOR (= durch das Auseinanderreißen, werde ich zerbrochen). Der durch Verstärkung und Krone zusammengehaltene Baum bzw. der von Händen (Willkür) auseinandergerissene Baum in der Vorderseitendarstellung dieses Stückes zeigen die Folgen von Einigkeit bzw. Zwietracht.

Während des 30jährigen Krieges war die jüngere Linie Rochefort wieder katholisch geworden, während die ältere Linie Virneburg evangelisch blieb. Im Verlauf des Krieges konnte sich die Linie Rochefort in den Besitz der ganzen Herrschaft bringen. Im Westfälischen Frieden erhielt die ältere Virneburger Linie ihre Besitzungen zurück. Nun wurden am Reichskammergericht in Wetzlar und am Reichshofrat in Wien zahllose Eingaben gemacht sowie mehrere kaiserliche Kommissionen bemüht. Die katholische Linie Rochefort wollte das Kondominium über Wertheim, an dem die Reichstandschaft hing, beenden und die Grafschaft teilen. Die evangelische Linie Virneburg war hingegen bestrebt, die Bestimmungen des Westfälischen Friedens beizubehalten. Dort war bestimmt worden, daß die Grafschaft ungeteilt bleibt und das Jahr 1624 als Stichjahr für Religionsangelegenheiten gilt, was den Virneburgern ihren Besitzstand sicherte. Im Jahr 1697, als unser Taler geprägt wurde, lief der Prozeß noch (siehe auch Kölner Münzbelustigung V., S. 337 ff.).



207

207 Johann Ludwig Volrad, 1730-1790. Konv.-Taler 1769, Wertheim. Dav. 2394; Wibel 126.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



208

LÜBECK

STADT

208 Breiter Taler o. J. (1603/1609), mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Gotthard von Höveln. 29,12 g. Behrens 136 b; Dav. 331.

R Prachtvolle Patina, vorzügliches Exemplar

3.000,--



210



209



211 (doppelt)



209 Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. Behrens 192; Dav. 2415; J. 32.

RR Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz

2.500,--

LÜNEBURG

STADT

210 Breiter Reichstaler o. J. (um 1611). 28,81 g. Mit Münzmeisterzeichen 2 Zainhaken auf Kreuz (Henning Hansen, Münzmeister in Lüneburg 1609-1612). Bahrf. - (zu 14, dort als doppelter Schautaler); Dav. 342; Schnee 33.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

3.000,--

211 Doppelter Reichstaler o. J. (um 1612). 56,88 g. Mit Münzmeisterzeichen 2 Zainhaken auf Kreuz (Henning Hansen, Münzmeister in Lüneburg 1609-1612). Bahrf. 14 a; Dav. 342; Schnee 32.

R Feine Patina, fast vorzüglich

2.000,--



212



MAINZ

ERZBISTUM

 212 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Reichstaler o. J. (1679), Mainz. auf den Frieden von Nijmegen. Dav. 5567; Pax in Nummis 309; Slg. Walther 394.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich

4.000,--

Anselm Franz wurde am 29. April 1679 zum Bischof konseziert. Sein vorrangiges politisches Ziel war die Eindämmung des Hegemonialstrebens Ludwig XIV. von Frankreich. Als dessen Truppen trotz der durch Anselm betriebenen Politik des Gleichgewichts 1688 auf Mainz marschierten, überließ er ihnen kampflos die befestigte Stadt und flüchtete nach Erfurt. Als Mainz ein Jahr später durch ein 60.000 Mann zählendes Reichsheer befreit wurde, war die Stadt durch die schweren Bombardements größtenteils verwüstet. Anselm Franz krönte 1690 den Römischen König und späteren Kaiser Joseph I. und wirkte an der 1692 errichteten 9. Kurwürde für Hannover mit.



213 (doppelt)

213 Doppelter Reichstaler 1687, Mainz. 61,16 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Arabesken// Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim), über den Helmen Kurhut mit Rad, Mitra mit Kreuz und Kleinod von Ingelheim, neben den Helmen Schwert und Hirtenstab. Dav. - (vgl. 5568); Pr. Alex. 569; Slg. Walther 410 (dieses Exemplar).

RR Scharf ausgeprägtes Exemplar mit hohem Relief, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Walther, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 275, Frankfurt/Main 1971, Nr. 410.

Das vorliegende barocke Schaustück zeichnet sich durch ein stark erhabenes Portät aus.



1,5:1

214

1,5:1

214 **Johann Friedrich Karl von Ostein, 1743-1763.** Schautaler 1747. 29,43 g. ⚔ IOAN • FRID • CAROL • D • G • A • E • MOG • S • R • I • P • G • A • CANC • PR • E Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel//⚔ DOCE ME FACERE VOLUNTATEM TUAM, QUIA DEUS MEUS ES Gekröntes, vierfeldiges Wappen auf Wappemantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl. Dav. -; Slg. Walther 518.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



215

215 **Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802.** Konv.-Taler 1795, auf den Entsatz der von den Franzosen belagerten Stadt durch den kaiserlichen Feldmarschall Graf Clerfayt. Dav. 2434; Slg. Walther 661.

R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

In der älteren numismatischen Literatur und im Münzhandel wird der vorliegende Typus als Zwitterprägung geführt. Eberhard Link (in: Geldgeschichtliche Nachrichten 22. Jg. 1978, 264-268) konnte nachweisen, daß es sich stattdessen um einen regulären Mainzer Konventionstaler handelt, der anlässlich der Befreiung der Stadt herausgegeben wurde, möglicherweise als Prämie und Andenken für das am Entsatz beteiligte Militär.



216



217



218


MANSFELD
MANSFELD, GRAFSCHAFT

- 216 **Günther IV., Ernst II., Hoyer VI., Gebhard VII. und Albrecht VII., 1486-1526.** Taler 1522, Eisleben. Dav. 9471; Tornau 58 i.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

2.500,-

MANSFELD-BORNSTEDT, GRAFSCHAFT

- 217 **Wolfgang III. und Johann Georg II., 1631-1638.** Reichstaler 1632, Eisleben. Dav. 6927; Tornau 252 c.

Selten in dieser Erhaltung.

Hübsche Patina, scharf ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

800,-

- 218 **Heinrich, Fürst von Fondi, 1717-1780.** Reichstaler 1774, Eisleben. Dav. 2438; Tornau 325 d.

Prachtvolle Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz

750,-



219



220



219

MANSFELD-HINTERORTISCHE LINIE, GRAFSCHAFT

- 219 **Christian Friedrich, 1641-1665.** Reichstaler 1649, Eisleben. Dav. 7019 A; Tornau 1410 c var.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, scharf ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar

800,-

MECKLENBURG
MECKLENBURG-GÜSTROW, HERZOGTUM

- 220 **Johann Albrecht II., 1611-1636.** 1/2 Reichstaler 1622, Gnoien. Kunzel 441 A/b.

RR Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzügliches Exemplar

3.000,-



221



MÜHLHAUSEN IN THÜRINGEN

STADT

- 221 Reichstaler (24 Groschen) 1665, mit Titel Leopolds I. Behr 19; Dav. 5585. RR Sehr schön 1.500,--



222



MÜNSTER

BISTUM

- 222 Sedisvakanz 1683. Reichstaler 1683, Münster, mit Titel Leopolds I. Dav. 5607; Schulze 125 b; Zepernick 217. Hübsche Patina, leicht poröser Schrötling, sehr schön-vorzüglich 800,--



223



1,5:1



223

- 223 Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706. Reichstaler 1693, Münster. 29,14 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Calotte und umgelegtem Kreuz//Gekröntes, ovales Wappen, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Signatur I - O (Johann Odendahl, Münzmeister in Münster 1692-1696). Dav. 5609; Schulze 134 a.

RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Am 29. Juli 1688 wählte das münstersche Domkapitel den am 8. August 1644 auf Schloß Lenhausen an der Lenne geborenen Domdechanten Friedrich Christian Freiherr von Plettenberg-Lenhausen zum neuen Bischof und Landesherrn. Dieser trat schon acht Tage nach seiner Wahl die Regierung an, nachdem er dem Domkapitel dessen Recht auf eine Sedisvakanz von mindestens einem Jahr und sechs Wochen für 6000 Taler abgekauft hatte. Friedrich Christian ist bis heute als "Friedensfürst" bekannt geblieben. Zwar war er mit seinen Truppen 1689 an dem Reichskrieg gegen Frankreich sowie am Türkenkrieg in Ungarn beteiligt; ansonsten gelang es ihm aber, eine weitere Behelligung des Fürstbistums durch kriegerische Auseinandersetzungen zu vermeiden. Große Verdienste erwarb er sich auch auf innenpolitischem Gebiet: Er ordnete die Finanzen des Landes und reorganisierte die geistliche und weltliche Verwaltung. Öffentliche Baumaßnahmen wie der Ausbau von Wegen, Straßen und Brücken zur Verbesserung des Postwesens, die Erweiterung der Schifffahrtsverbindungen sowie die Errichtung von Repräsentationsbauten (z. B. Schloß Nordkirchen) sorgten für einen bescheidenen wirtschaftlichen Wohlstand im Lande.



224



1,5:1



224

224 Sedisvakanz 1761. Reichstaler 1761, Augsburg. Dav. 2470; Schulze 251; Zepernick 225.

Kabinettstück. Feine Patina, Stempelglanz 1.500,--



225



226



NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

225 Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816. Konv.-Taler 1809. AKS 29; J. 23; Kahnt 302; Thun 221.

R Leicht justiert, vorzüglich 1.000,--

226 Konv.-Taler 1813. AKS 34; Dav. 736; Kahnt 304; Thun 223.

Min. justiert, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1



227



1,5:1

227 Konv.-Taler 1815, auf den Münzbesuch in Ehrenbreitstein. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der Prägung der Linie Usingen, Friedrich August, 1803-1816 (Thun 220) und dem Vorderseitenstempel der Prägung der Linie Weilburg, Friedrich Wilhelm, 1806-1816 (Thun 223). Mit glattem Rand; 27,61 g. AKS -; Dav. -; Isenbeck 61 b; Kahnt 306; Stutzmann 852; Thun 225 (dort falsche Abbildung).

Von größter Seltenheit. Erstabschlag, fast Stempelglanz 25.000,--



228

NEUENAHR

GRAFSCHAFT

- 228 **Adolph, 1578-1589.** 1 1/2fache Reichstalerklippe 1583, Werl. 43,26 g. Münzmeister Gilles von Siburg. * MO * NO * ADOLPH * CO * A * NVENAR * ET * LIMP Geharnischtes Hüftbild l., in der Rechten Kommandostab//DEO * ET * PRIN - CIPI • SER • FID Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen von Neuenahr/Limburg mit Mittelschild von Heppendorf, oben die abgekürzte und geteilte Jahreszahl * 8 - 3. Dav. -; Noss -; Slg. Pieper -; Slg. Vielhaber (Moers in Nummis) -; Slg. Weygand -.

Unediertes Unikum von feiner Erhaltung und größtem historischen Interesse.

Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

50.000,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 77, Basel 1992, Nr. 744.

Bernhard Schulte bemerkte im Auktionskatalog von 1992 zum historischen Hintergrund dieses Kabinettstücks: "Als der Kölner Erzbischof Gebhard Truchseß von Waldburg am 19. Dezember 1582 zum reformierten Glauben übertrat und am 2. Februar 1583 die Gräfin Agnes von Mansfeld heiratete, kam es zu kriegerischen Unruhen im Stift und im Herzogtum Westfalen mit dem neu gewählten Erzbischof Herzog Ernst von Bayern. Auf der Seite Gebhards hatte sein ebenfalls protestantischer Freund Graf Adolph von Neuenahr das militärische Kommando. Im Mai 1583 zog er in das Schloß Werl. Am 26. August desselben Jahres wurden seine Mittel knapp, und er befahl, alles Kirchensilber und Gold dem Richter Eberhard von der Recke in Werl auszuhändigen, welches dann trotz gegenteiligen Versprechens zerschlagen und vermünzt wurde. Von dieser Werler Prägung Gebhards aus dem Jahre 1583 gibt es ein genaues Gegenstück zu unserer Klippe, das in der Auktion A. E. Cahn 62, 1928, Nr. 311 vorkam, Noss noch nicht bekannt war und von Krusy übersehen worden ist. Da nun beide Stücke nicht nur stilistisch völlig einheitlich sind, sondern auch mit denselben Punzen gearbeitet sind, kann kein Zweifel bestehen, daß dieses hochbedeutende Stück im Jahr 1583 auf Betreiben Gebhards von Mansfeld aus Werler Kirchensilber in Werl für seinen Freund und Feldherrn Adolph von Neuenahr zu Propagandazwecken geprägt wurde. Andere Prägungen dieses Grafen sind nicht bekannt, wie auch kein normaler runder Taler dieses Typs. Theoretisch wären aber solche denkbar, denn Adolph war verheiratet mit Walburgis, der Erbin und Schwester des letzten Grafen von Mörs, Hermann.

Zu den Werler Prägungen Gebhards von Mansfeld und den oben in aller Kürze geschilderten Ereignissen vgl. Noss Bd. III., S. 62 ff.; Noss, Jülich, Mörs und Alpen, S. 152 f. und Krusy, Die Münzen von Werl, S. 20 ff. "



229

NÜRNBERG

STADT

- 229 Guldentaler (60 Kreuzer) 1611, mit Titel Rudolfs II. Dav. 89; Kellner 149.

Sehr schön

250,--



230



231



232



- 230 Konv.-Taler 1765, mit Titel Josefs II. Ohne Signatur OEXLEIN am Armabschnitt. Dav. 2493; Kellner 342 var. **Kabinetstück.** Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 1.750,--
- 231 Konv.-Taler 1779, mit Titel Josefs II. Dav. 2495; Kellner 350. **R** Attraktives, sehr schönes Exemplar 500,--
- 232 Konv.-Taler 1795, mit Titel FRANZ DER ZWEIFTE DEUTSCHER KAISER. Dav. 2499; Kellner 352. **Prachtexemplar.** Erstabschlag, fast Stempelglanz 2.500,--



233



1,5:1



233

ÖTTINGEN

ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

- 233 **Gottfried, 1569-1622.** Kipper-24 Kreuzer 1622, mit Titel Ferdinands II. Löffelholz 198 var. **Von größter Seltenheit.** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 9, Graz 1977, Nr. 611.



234



- 234 **Ignaz, 1670-1723.** Reichstaler 1694, Augsburg. Blumentaler. Dav. 7142; Forster 348; Löffelholz 393. **Prachtvolle Patina, feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--



236



235



237



OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1762 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 235 **Anton Günther, 1603-1667.** Reichstaler 1666, Jever, auf den 83. Geburtstag des Grafen. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). 28,43 g. Schmales Brustbild r. mit langem, auf dem Kragen liegenden Haar und verziertem Wehrgehenk//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, umher der Wahlspruch AUXILIUM MEUM A DOMINO. Bendig 37; Dav. 7116; Kalvelage/Trippler 149.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 5.000,--
- 236 **Paul Friedrich August, 1829-1853.** Vereinsdoppeltaler 1840, für das Fürstentum Birkenfeld. AKS 8; Dav. 751; Kahnt 321; Thun 239.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 3.500,--
- 237 Vereinsdoppeltaler 1840, für das Fürstentum Birkenfeld. AKS 8; Dav. 751; Kahnt 321; Thun 239.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



238



1,5:1



238

OSNABRÜCK

BISTUM

- 238 **Sedisvakanz 1698.** Reichstaler 1698, Hannover. Dav. 5674; Kennepohl 307 b; Zepernick 233.
Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 800,--



239



240


PADERBORN
BISTUM

- 239 **Sedivakanz 1719.** Reichstaler 1719, Clausthal. Dav. 2512; Schwede 261 A/a; Zepernick 242.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 240 **Wilhelm Anton von der Asseburg, 1763-1782.** Konv.-Taler 1767, Neuhaus. Dav. 2516; Schwede 330 A/a.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



241



242



243


PFALZ
PFALZ, KURFÜRSTENTUM

- 241 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Reichstaler 1657, Heidelberg, auf das Vikariat. Dav. 7151; Slg. Memmesh. 2312.
Prachtexemplar mit ausdrucksvoller Patina. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
- 242 Reichstaler 1659, Heidelberg. Dav. 7153; Slg. Memmesh. 2320.
R Prachtvolle Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
- 243 Reichstaler 1671, Heidelberg, auf die Vermählung seines Sohnes Karl mit Wilhelmine Ernestine von Dänemark am 20. September in Heidelberg. 29,16 g. Die Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Vier Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl und die Signatur IL (Johann Linck). Dav. 7155; Slg. Memmesh. 2363.
Von großer Seltenheit.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 6.000,--

Wilhelmine Ernestine war die dritte Tochter des Königs Friedrich III. von Dänemark und Norwegen und dessen Gemahlin Sophia Amalia, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg-Calenberg. Sie verlobte sich am 23. April 1670 in Kopenhagen mit dem Kurprinzen Karl von der Pfalz und heiratete ihn am 20. September 1671 in Heidelberg. Das Paar war sich von Anfang an nicht zugeneigt, und die Ehe blieb kinderlos. Karl folgte am 28. August 1680 seinem Vater Karl Ludwig als Kurfürst auf den Thron, starb jedoch nach nicht einmal fünf Jahren Regenschaft und ließ Wilhelmine Ernestine als Witwe zurück. Wegen fehlender Erben starb die Linie Simmern aus, und die Kurpfalz fiel an die katholischen Neuburger.



244

244 **Karl Philipp, 1716-1742.** 1 1/2facher Reichstaler 1740, Mannheim, auf das Vikariat. Geharnischtes Brustbild des 79jährigen Kurfürsten r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Doppeladler mit den drei pfälzischen Wappenschilden auf der Brust, darüber Kurhut, unter den Schilden die Ketten des St. Hubertusordens und des Ordens vom Goldenen Vlies. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Dav. 2529; Haas 25; Slg. Memmesh. 2423.

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--



245



1,5:1



245

245 **Karl Theodor, 1743-1799.** Reichstaler 1745, Mannheim, auf das Vikariat. 29,08 g. D · G · C · T · H · C · P · R · S · R · I · A · T · & · E · L · P · R · O · V · & · V · I · C · A · R · I · U · S Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Band des Hubertusordens//IN · P · A · R · T · R · H · E · N · I · S · U · E · V · E · T · I · U · R · F · R · A · N · C · O · N · 1745 Doppeladler mit dem dreifeldigen, pfälzischen Wappen auf der Brust, darüber Kurhut, umher die Kette des Hubertusordens. Dav. 2532; Haas 68; Slg. Memmesh. 2450 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt.

Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

12.500,--

Exemplar der Slg. Alfred Noss, Auktion Dr. Busso Peus 255, Frankfurt/Main 1956, Nr. 459 und der Slg. Memmesheimer, Auktion Münzzentrum 35, Köln 1979, Nr. 2450.



246



1,5:1



246

PFALZ-SIMMERN

246 **Johann II., 1509-1557.** Taler 1556, Simmern. Dav. 9631; Slg. Memmesh. 2634.

RR Sehr schön

3.000,--



247


PFALZ-ZWEIBRÜCKEN, HERZOGTUM

- 247 **Johann II., 1604-1635.** Reichstaler 1612, Heidelberg, auf das Vikariat. 29,18 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust dreifeldiges Wappen. Dav. 7184; Slg. Memmesh. 2683 var. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Am 12. Januar 1612 war Kaiser Rudolf II. in Prag gestorben. Als Administrator der Pfalz fiel Herzog Johann II. nun auch die Reichsverwesung in den Gebieten des fränkischen Rechts zu. Er ließ sofort die Vikariatspatente anschlagen. Dies tat zur selben Zeit jedoch auch sein Oheim, Philipp Ludwig von Neuburg, gemäß seinem durch die Goldene Bulle bestehenden Anspruch auf die Administration der Kurpfalz. Das Reichskammergericht in Speyer trug Bedenken bezüglich der Anerkennung, und auch Bayern erhob Einspruch gegen die Ausübung des Vikariats. Es begann eine Fehde darüber, ob die Kurwürde mit dem rheinischen Pfalzgrafenamt oder mit der bayerischen Herzogswürde verbunden sei. Johann II. wußte sich aber gegen die neuburgischen Ansprüche zu behaupten und übte als Vertreter des pfälzischen Kurfürsten sein Amt aus, indem er mit dem Kurprinzen zur Kaiserwahl nach Frankfurt ging, sich an der Aushandlung der Wahlkapitulation beteiligte und am 13. Juni den ältesten Bruder Rudolfs II., Matthias, zum Kaiser wählte und bei dem Krönungszeremonie die übernommene Funktion ausübte.



248



- 248 **Christian IV., 1735-1775.** Konv.-Taler 1765, Zweibrücken. Dav. 2552; Slg. Memmesh. 2742. Sehr schön 300,--



249


PFALZ-VELDENZ

- 249 **Leopold Ludwig, 1634-1694.** Reichstaler 1673, Weinburg oder Lützelstein. 26,13 g. ♁ LEOPOLDVS LVDOVICVS D : G : C : P : R : D : B : & : COM : VELDENTIAE Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Halstuch//♁ VERBVM (Verzierung) DOMINI (Verzierung) MANET (Verzierung) IN (Verzierung) ÆTERNVM • Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen der Kurpfalz mit Mittelschild von Veldenz, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 73, unten die geteilte Signatur B - M (Johann Brettmacher). Dav. 7191 Anm.; Noss 250; Slg. Memmesh. 2715.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück von feinsten Erhaltung.

Herrliche Patina, min. justiert, Stempelglanz 12.500,--

Leopold Ludwig war das jüngste der 11 Kinder Georg Gustavs von Veldenz aus der zweiten Ehe mit Maria Elisabeth von Zweibrücken. Mit Leopold Ludwig starb die Linie Veldenz aus.



250



POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM

- 250 **Bogislaw XIV., 1620-1625-1637.** Schautaler 1654, Stettin, auf die Beisetzung des letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. am 25. Mai 1654. Gekrönter Greif steht l. auf einem Baumstamm, auf den ausgebreiteten Flügeln befinden sich zehn pommersche Wappen, l. Totenkopf und zwei Zweige mit dem gekrönten schwedischen Wappen und dem mit Kurhut bedeckten Brandenburger Schild, oben strahlende Sonne, unter dem Baumstamm die Münzmeistersignatur GT (= Gottfried Tabbert)//11 Zeilen Schrift, umher dreifacher Schriftkreis. 46,29 mm; 28,95 g. Dav. -; Hildebrand I, S. 287, 60 (dort dieses Exemplar erwähnt); Hildisch 380. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, vorzüglich

10.000,--

Ohne Nachkommen starb Bogislaw XIV. am 10. März 1637 auf seinem Schloß in Stettin. Sein Sarg stand 17 Jahre lang über der Erde, da ihn niemand standesgemäß beisetzen wollte. Erst 1653, nachdem Pommern im Westfälischen Frieden zum Teil Schweden und zum Teil Brandenburg zugesprochen worden war und die dann folgenden Grenzstreitigkeiten beigelegt wurden, begannen zwischen den Beauftragten des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und der für Vorpommern eingesetzten schwedischen Regierung Verhandlungen über die Beisetzung des letzten Pommernherzogs. Der dann zunächst vorgesehene Termin, der 15. Dezember 1653, mußte jedoch wegen der im Lande grassierenden Pest verschoben, und die Beerdigung schließlich auf den 25. Mai 1654 festgesetzt werden. Zu den vielseitigen Vorbereitungen anlässlich des Begräbnisses gehörte die Herstellung von Gedenkmünzen. Die prunkvollen Bestattungsfeierlichkeiten für den letzten Pommernherzog Bogislaw XIV. wurden von der schwedischen Königin Christina und dem brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm gemeinsam organisiert und bezahlt.



251 (3-fach)



POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM

- 251 **Philipp II., 1606-1618.** Dreifacher Reichstaler 1617, Stettin, auf das Reformationsjubiläum. 86,93 g. PERIERAT + ET INVENTVS EST ☉ 1517 ☉ Martin Luther kniet nach l. und stützt sich mit dem rechten Arm auf einen Altar in einer Kirche, in der Linken Evangelium//INVENI QVEM DILIGIT ANIMA MEA (Blumenranke) Ein Priester steht nach r. gebeugt in einer Kirche und hält ein Buch mit der Aufschrift "GESEZ" in den Händen, darunter Truhe mit der Aufschrift "ANNO IVBEL 1617". Dav. 7227; Hildisch 100; Slg. Whiting -. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.** Herrliche Patina, kl. Randfehler, sehr attraktives, fast vorzügliches Exemplar

50.000,--

In der Slg. Pogge war dieser Typ nur als Doppeltaler vorhanden (Nr. 957).

Philipp wurde am 29. Juli 1573 in Neuenkamp, dem späteren Franzburg, in Vorpommern als ältester Sohn Herzog Bogislaws XIII. und dessen erster Gemahlin Clara von Braunschweig geboren. Er wuchs in Barth, der kleinen Residenz seines Vaters, auf. Philipp genoß als Kind und Jugendlicher die damals übliche Bildung eines deutschen Fürstensohns der Spätrenaissance, doch gingen seine künstlerischen und wissenschaftlichen Interessen bald über das gewöhnliche Maß hinaus. Bereits mit zwölf Jahren besaß er eine eigene Sammlung von Büchern und Bildern. Gemäß den Sitten seiner Zeit unternahm er zahlreiche Kavaliertouren, die ihn in viele europäische Länder und die dortigen Fürstenhöfe führten. Einen zweijährigen Aufenthalt in Italien mußte er schließlich 1598 vorzeitig abbrechen, da seine Mutter schwer erkrankt war. 1603 wurde sein Vater nach dem Tod Herzog Barnims X. (XII.) regierender Herzog im Teilherzogtum Pommern-Stettin und übertrug Philipp die Statthalterschaft. Nachdem Bogislaw XIII. im Jahr 1606 gestorben war, übernahm Philipp die Regierung im Stettiner Herzogtum eigenständig. Im Jahr 1607 heiratete er Sophia von Schleswig-Holstein-Sonderburg. Die Ehe blieb allerdings, wie alle anderen der letzten Generation der pommerschen Herzöge, kinderlos. Nach dem Tod von Philipps Bruder Bogislaw XIV., dem letzten männlichen Angehörigen, erlosch das Greifenhaus im Jahre 1637.



252


WOLGAST, STADT

- 252 **Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632.** Breiter dreifacher Reichstaler 1633, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden. 84,37 g. GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS; DEI GRATIA; SUECOR GOTHOR ET VANDALOR REX AUGUSTUS et Der König in vollem Ornat liegt aufgebahrt, seine Seele wird von zwei Engeln zum strahlenden Namen Jehovas getragen, in einem Strahl EUGE SERVE FIDELIS, im Hintergrund Schlachtfeld, darüber VEL MORTUUM FUGIUNT//DUX GLORIOS • PRINC • PIUS • HEROS INVICT • VICTOR INCOMPARAB • TRIUMPH • FELIX & GERM • LIBERATOR • A' 1633 • Gustav Adolf sitzt nach l. in Triumphwagen, der von drei Pegasi gezogen wird, und wird bekrönt von den Personifikationen der Religion und der Gerechtigkeit, oben: ET VITA ET MORTE / TRIUMPHO (= Im Leben wie im Tode triumphiere ich). Ahlström 10 (R); Dav. 273 (dort unter Erfurt). **RR** Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina

10.000,-

Der lateinische Spruch auf der Rückseite dieses und des folgenden Stückes bezieht sich darauf, daß Gustav Adolf in der Schlacht von Lützen am 16.11.1632 fiel, die Schweden aber trotzdem oder gerade deswegen siegten. Nach seinem Tode wurde der König nach Wolgast gebracht, wo der Leichnam ein halbes Jahr blieb. Erst Anfang Juli 1633 wurde er nach einer feierlichen Prozession auf ein Schiff gebracht und nach Nyköping überführt. Zu dieser Gelegenheit sind Schaustücke wie die hier vorliegenden geprägt worden.



1,5:1

253

1,5:1

- 253 **Dicker Reichstaler 1633,** auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden. Ahlström 13; Dav. 5272 (dort unter Erfurt). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

3.000,-



254

RAVENSBERG

GRAFCHAFT

- 254 **Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, 1623-1647.** Reichstaler 1632, Bielefeld. 28,54 g. * WOLFG • WIL • DG • C • PA • RHE • D • BA • IVL • CLI • ET • MO Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, umher IN DEO - MEA CONSOLA//C * VEL * SP * MAR * RA - ET * MORS * DO IN RA † (Signatur des Jobst Koch, Münzmeister in Bielefeld 1629-1654) Mit Fürstenhut bedecktes, achtfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 3 - Z. Dav. 7294; Stange 173.

Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 12.500,--



255



256 (doppelt)



257



REGENSBURG

STADT

- 255 Reichstaler 1641, mit Titel Ferdinands III. Beckenb. 6128; Dav. 5758.
R Hübsche Patina, winz. Zainende, vorzüglich 2.000,--
- 256 Doppelter Reichstaler o. J. (1705-1711), mit Titel Josefs I. 58,38 g. Stempelschneider Johann Pichler. Stadtschlüssel in barocker Grotteskenkartusche, unten beiderseits Münzmeisterzeichen Flügel (Johann Michael Federer, Münzmeister in Regensburg 1700-1740)//Gekrönter Doppeladler mit Bändern an der Krone und dem herzförmigen österreichischen Schild auf der Brust. Beckenb. 6104; Dav. 2607.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 6.000,--
- 257 Reichstaler o. J. (1711-1740), mit Titel Karls VI. Beckenb. 6172; Dav. 2613.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



258 (vierfach)

- 258 Dicker vierfacher Reichstaler 1737, mit Titel Karls VI. Abschlag von den Stempeln des Rathaustalers. 116,86 g. Stempelschneider Christoph Daniel Oexlein. PER CAROLVM POPVLO REDIENS PAX IVRA TVETVR (das Chronogramm ergibt die Jahreszahl 1737) Ansicht des Rathauses, im Abschnitt CVRIA RATISB und die Signatur Ö - F//CAROLVS VI • D • - G • ROM • IMP • SEMP • AVG • Geharnischtes Brustbild Karls VI. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Signatur C D Ö. Beckenb. 6101; Dav. -.

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.

Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

20.000,-



259

260

260

- 259 Reichstaler o. J. (um 1742), mit Titel Karls VII. Beckenb. 6173; Dav. 2614.

R Kabinettstück. Prachtvolle Patina, kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz

2.500,-

- 260 Konv.-Taler 1759, mit Titel von Franz I. Beckenb. 7104; Dav. 2619.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,-



261

REUSS

REUSS-OBERGREIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1778 FÜRSTENTUM

- 261 Heinrich XI., 1723-1800. Konv.-Taler 1778, Saalfeld. Dav. 2636; Schmidt/Knab 254.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

800,-



263



262



264



- 262 **Heinrich XIII., 1800-1817.** Konv.-Taler 1806. Rückseitenstempel von Johann Veit Döll. AKS 1 Variante 1; Dav. 794; Kahnt 397; Thun 276. **Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Nur 240 Exemplare geprägt. Erstabschlag, fast Stempelglanz 5.000,--
- 263 Konv.-Taler 1807. AKS 1; Dav. 794; Kahnt 397; Thun 276.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Min. berieben, vorzüglich 2.000,--
- 264 Konv.-Taler 1807. AKS 2; Dav. 795; Kahnt 398; Thun 277.
RR Nur 300 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



265



266



267



- 265 Konv.-Taler 1812. AKS 3; Dav. 796; Kahnt 399; Thun 278. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 266 **Heinrich XX., 1836-1859.** Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 13; Dav. 797; Kahnt 401; Thun 279.
Sehr schön-vorzüglich 500,--

REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

- 267 **Heinrich LXII., 1818-1854.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 26; Dav. 800; Kahnt 406; Thun 285.
Nur 2.650 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



268



269



270



- 268 Vereinsdoppeltaler 1843. 25jähriges Regierungsjubiläum. AKS 35; Dav. 801; Kahnt 407; Thun 286.
R Nur 500 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--
- 269 Vereinsdoppeltaler 1846. AKS 26; Dav. 800; Kahnt 406; Thun 285.
Nur 2.650 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.500,--
- 270 Vereinsdoppeltaler 1853. AKS 26; Dav. 800; Kahnt 406; Thun 285.
Nur 2.700 Exemplare geprägt. Prachtvolle Patina, vorzüglich + 800,--



271



1,5:1



271

ROSTOCK

STADT

- 271 Reichstaler (32 Schilling) 1612, mit Titel Rudolfs II., auf die Taufe des Prinzen Johann Christoph von Mecklenburg-Güstrow am 2. Februar 1612. 28,94 g. * : MON : NO : ROST : : IN : PVB : LÆTIT : 2 : FEB : 1612 : Behelmtes Stadtwappen mit je fünf Fahnen an den Büffelhörnern//RVDOL : II : D : G : ROM : IM : SEM : AVGVS : P : F : D Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 32. Dav. 5782; Kunzel 67 A/a. **RR Prachtvolle Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich +** 10.000,--

Exemplar der Auktion Kölner Münzkabinett 71, Köln 1999, Nr. 484 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4168.

Johann Christoph war der älteste Sohn des Herzogs Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow und dessen erster Gemahlin Margarethe Elisabeth von Mecklenburg.



272



- 272 Breiter doppelter Reichstaler 1624, auf die Geburt und Taufe des Prinzen Christian von Mecklenburg-Schwerin. 57,30 g. MON · NOV · ROSTOCH · AD · LEG · IMP · IN · PVBL · PROV · LÆTIT · Behelmtes Stadtwappen mit je fünf Fahnen an den Büffelhörnern// Q · F · F · Q · / SIT · ILLVSTRIS / PRINC · ADOLPHI · / FRIDERICI · FILIVS · / PRIMOGENITVS · NA / SCITVR · I · DECEMB · / AN · M · DC · XXIII · ET · SA / CRO · FONTE · RENAS / CITVR · XII · IANVA · / AN · XXIV · VIVAT ·, darunter die Signatur : HD : (verbunden, Hans Detloff, Münzmeister in Rostock 1623-1629) zwischen Arabesken. Dav. 384; Kunzel 75 A/b.

Von großer Seltenheit. Fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

10.000,--



273



1,5:1



273

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 273 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Breiter Guldengroschen o. J. (nach 1507), mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 29,10 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. FRID · DVX · SAX · (Wappen) ELECT · IMPER (Wappen) QVE · LOCVM · TEN (Wappen) ES · GENERA · (Wappen) Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, auf dem Harnisch ist HS · MARI · zu lesen//MAXI MILIANVS (Verzierung) ROMANORVM (Verzierung) REX · * SEMPER * AVGVST (Verzierung) Reichsadler mit Brustschild. Dav. vgl. 9699; Schnee 37.

RR Entfernte Tuscheziffer auf der Vorderseite, sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

12.500,--

Diese prachtvolle Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.

Mit den Stempeln dieses Guldiners sollten ursprünglich Doppelstücke geprägt werden. Kaiser Maximilian hatte auch doppelte Guldengroschen und Goldabschläge in Auftrag gegeben. Es läßt sich heute nicht mehr feststellen, ob die einfachen Guldiner in der Münzstätte Hall geprägt wurden oder in Dresden nach später erfolgter Übersendung der Stempel nach Sachsen.



275 (1 1/2-fach)



274



275 (1 1/2-fach)

- 274 **Johann, 1525-1532.** Taler o. J., Zwickau. 28,94 g. Brustbild r. mit Mütze, mit der Rechten das Schwert schulternd//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Variante mit kleinem Brustbild und ohne den inneren Zierkreis auf der Rückseite. Dav. 9713; Schnee 54 B/54 A.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzügliches Exemplar 6.000,--
- 275 **Georg als Herzog, 1500-1539.** 1 1/2facher Taler 1527, Annaberg. 43,33 g. Dav. 9784; Schnee 659.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 4.000,--
 Laut Tentzel steht diese sehr seltene Prägung möglicherweise im Zusammenhang mit der Hochzeit seines Vaters Johann Friedrich in Torgau 1527. Die hochreliefierte Münze mit der Altersangabe ETATIS SVE LVI (im Alter von 56 Jahren) wurde vermutlich als Geschenk verteilt.



277 (doppelt)



276



278



- 276 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Doppelter Reichstaler 1539, Buchholz, auf die Einlösung der Burggrafschaft Magdeburg. 58,01 g. Dav. 9724; Schnee 86. **RR** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 277 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539.** Taler 1537, Annaberg. Dav. 9721; Schnee 72.
 Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 250,--
- 278 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Taler 1546, Buchholz. Dav. 9736; Schnee 117.
 Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--



279

- 279 **Johann Friedrich der Großmütige und Philipp der Großmütige von Hessen, 1542-1547.** Taler 1544, Goslar. 2. Schmalkaldischer Bundestaler. Dav. 9740; Schnee 131; Schütz 433.4 var.
Außerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
 Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



280



281



282



- 280 **August, 1553-1586.** Taler 1567, Schneeberg. Dav. 9793; Schnee 707.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, fast vorzüglich 600,--
- 281 **Reichstaler 1586, Dresden, auf seinen Tod.** Dav. 9804; Schnee 728.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 750,--
- 282 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Reichstaler 1592, Dresden. Dav. 9820 A; Schnee 750.
Fast vorzüglich 250,--



283 (dreifach)



- 283 **Johann Georg I. und August, 1611-1615.** Dreifacher Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 87,74 g. Hüftbild r. in Kurornat mit erhobenem Schwert in der Rechten//Verziertes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 12. Dav. - (zu 7576 ff.); Schnee 792.
Von größter Seltenheit. Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön 6.000,--



284 (dreifach)

284 Dicker dreifacher Reichstaler 1614, Dresden. 86,52 g. Geharnischtes Hüftbild Johann Georgs r., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Helm, darunter Wappenschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//Geharnischtes Brustbild Augusts r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, außen Kreis aus 18 Wappenschilden. Dav. 7571; Schnee 784.

Von großer Seltenheit. Min. berieben, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



285

285 Dicker Reichstaler 1614, Dresden. 29,07 g. Geprägt mit den Stempeln des 1/4 Reichstalers. Clauß/Kahnt 15; Dav. -; Schnee -.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön

1.500,--



286 (vierfach)

286 Dicker vierfacher Reichstaler 1615, Dresden. 116,20 g. Geharnischtes Hüftbild Johann Georgs r., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Helm, darunter Wappenschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//Geharnischtes Brustbild Augusts r. mit umgelegtem Mantel, umher Schriftkreis, außen Kreis aus 18 Wappenschilden. Dav. 7570; Schnee 784.

Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



287

287 Reichstalerklippe 1615, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen Christian, 3. Sohn Johann Georgs I. Dav. 7587; Schnee 805.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.000,--



288

288

1,5:1

- 288 **Johann Georg I., 1615-1656.** Kipper-40 Groschen 1621, Zwickau. Probe; 22,07 g. Münzmeister Adam Prellhoff. Verziertes, mit Kurhut bedecktes Wappen//Drei Wappenschilde ins Dreieck gestellt, das obere zwischen der geteilten Jahreszahl 16 - 21, unten Münzzeichen Anker; oben in der Umschrift drei Schwäne. Rahmenführer/Krug 543 a.

Unikum. Feine Patina, min. Belagreste, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. H. Kernbach, Auktion Kricheldorf 48, Berlin 2002, Nr. 3076.

Das vorliegende Exemplar ist erstmalig in "Dresdnische Gelehrte Anzeigen, 1760", Spalte 613 beschrieben worden.



289

- 289 Kipper-60 Groschen 1622, Neustadt an der Orla. III. Sorte. Rahmenführer/Krug 423.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.
Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

2.000,--



290 (dreifach)

- 290 Dicker dreifacher Reichstaler 1630, Dresden. 87,30 g. Dickabschlag von den Stempeln des Reichstalers. Variante mit anliegender Feldbinde. ♂ IOHAN • GEORG • D • G • DVX SAX • IVL • CLIV • ET MONTI • Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Helm//SA • ROM • IMP • ARCHIM • ET ELECT • 16 - 30 Sechsfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Signatur H - I (Hans Jakob, Münzmeister in Dresden 1618-1635). Clauß/Kahnt 133; Dav. - (zu 7599); Schnee - (zu 843).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Stempelfehler am Rand, sehr schön +

10.000,--



291 (doppelt)

291 Doppelte Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Elisabeth mit Friedrich VII. von Holstein-Gottorp. 58,09 g. Dav. 7608; Schnee 865.

RR Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--



292

292

1,5:1

292 Reichstaler 1646, Dresden. Dav. 7612; Schnee 879.

Prachtexemplar. Scharf ausgeprägt, fast Stempelglanz

800,--



293 (dreifach)

293 Breiter dreifacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 87,51 g. Der geharnischte Kurfürst steht v. v. auf gefliestem Boden, mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke lehnt auf einem Tisch, darauf Helm//Helm über zwei Wappen, umher Wappenkreis. Dav. 394; Schnee 883.

RR Hübsche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

6.000,--



294 (dreifach)



- 294 **Johann Georg II., 1656-1680.** Breiter dreifacher Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 87,24 g. Der geharnischte Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, darunter Reichsapfel über zweifeldigem Wappen//12 Zeilen Schrift. Dav. 397; Schnee 896.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

5.000,--



295 (doppelt)



- 295 Breiter doppelter Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 57,89 g. Dav. 398; Schnee 897.

RR Winz. Henkelspur, dennoch sehr attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

3.000,--



296 (dreifach)



- 296 Dicker dreifacher Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 87,37 g. Dickabschlag von den Stempeln des Reichstalers. Die Umschrift beginnt oben rechts. Der geharnischte Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Schwert schulternd, darunter verziertes, kursächsisches Wappen//12 Zeilen Schrift. Clauß/Kahnt 486; Dav. -; Schnee 899.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



297



1,5:1



297

297 1/2 Reichstaler 1660, Dresden. Erbländischer Halbtaler. Clauß/Kahnt 408.
Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



298



298 Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg.
 58,32 g. Dav. 401; Schnee 912.
 Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



299 (doppelt)



1,5:1



299 (doppelt)



299 Doppelter Wechseltaler 1671, Dresden. 56,10 g. Dav. 7623; Schnee 937.
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.500,--



300 (vierfach)

300 Vierfache Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Eröffnung des neuen Schießhauses. 93,72 g. IOH • GEORG • II • - D G • DUX • SAX • - IUL • CLIV • & - MONT • ELECT • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, in den Ecken je ein Wappenschild // BEY • EIN • / WEYHUNG • DES • / CHURF • NEUERBAU = / TEN • SCHISHAUSES • / IN • DRESDEN • / MDCLXXVIII / 4 (einpunziert) • THAL •, umher Lorbeer- und Palmzweig, in den Ecken je ein Wappenschild. Dav. 7634; Schnee 958.

Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar. Sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Seit Anfang des 17. Jahrhunderts hatten sich Schützenwettbewerbe als maßgeblicher Bestandteil des Lebens am Dresdner Hof etabliert. Diese mit der Armbrust und dem Stahlbogen sowie mit Feuerwaffen ausgetragenen höfischen Lustschießen fanden ihr Vorbild im reichen Festbrauchtum des städtischen Schützenwesens. Besondere Attraktionen der Wettkämpfe waren festliche Gelage, Tanzvergnügen, Schaukämpfe etc. Das hohe Interesse Johann Georgs II. an diesen Lustschießen offenbart sich vor allem in dem am 8. Juli 1672 begonnenen Neubau des kurfürstlichen Schießhauses, welches 1678 im Rahmen der "Durchlauchtigsten Zusammenkunft" mit zahlreichen Wettschießen eingeweiht wurde, worauf die vorliegende vierfache Talerklippe Bezug nimmt.



301



302



303



- 301 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Reichstaler 1697, Dresden. Dav. 7652; Schnee 985. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 302 Reichstaler 1700, Dresden. Dav. 7656; Schnee 996. **R** Vorzüglich 2.000,--
- 303 Reichstaler 1706, Dresden. Dav. 2649; Schnee 1004. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--



304



305



304

- 304 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1708, Dresden, auf das Vogelschießen zu Ehren der Landstände. Dav. 2651; Schnee 1006. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 3.500,--
- 305 2/3 Taler 1708, Dresden. Dav. 823; Kahnt 124. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--



306



- 306 Silbermedaille 1711, unsigniert. Stammbaummedaille im Gewicht von 4 Reichstalern. Brustbild Friedrich Augusts I. r., umgeben von den acht Brustbildern der Kurfürsten der albertinischen Linie//Kurwappen, umher die sechs Brustbilder der Kurfürsten der ernestinischen Linie. Mit Randpunze: JS. 70,51 mm; 115,30 g. Slg. Merseb. 1484 (dort in Bronze). **RR** Kl. Stempelfehler, kl. Kratzer, fast vorzüglich 4.000,--



307



308



307

- 307 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. Dav. 2655; Schnee 1011. **R** Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 600,--
- 308 1/2 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. Kahnt 284. **R** Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar 400,--



309



1,5:1



309

309 Sechseckige Reichstalerclippe 1719, Dresden, von der Schnepfer-Gesellschaft, auf das Schießen anlässlich der Vermählung des Kurprinzen August (später Kurfürst Friedrich August II.) mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 29,30 g. Gekröntes Monogramm zwischen Palmzweigen//Spruchband über sechs sternförmig angeordneten Bolzen. Dav. 2659; Schnee 1019.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--

Maria Josepha war eine Tochter Kaiser Josefs I. und dessen Gemahlin Amalia Wilhelmine von Braunschweig-Calenberg. 1719 heiratete sie in Wien Friedrich August II. von Sachsen, den Sohn Augusts des Starken, welcher bereits 1712 in Bologna zum katholischen Glauben konvertiert war, um wie sein Vater als Anwärter für die polnische Krone in Frage zu kommen. Die Heirat mit Maria Josepha erschien dem sächsischen König zweckmäßig, damit sich Sachsen gegen das immer stärker werdende Preußen besser behaupten konnte. Aus der Ehe stammten insgesamt fünfzehn Kinder, von denen elf das Kindesalter überlebten.



310



311



312



310 Reichstaler 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz August, mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Dav. 2660; Schnee 1020.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich

1.000,--

311 1/2 Reichstaler 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz August, mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Kahnt 310.

Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar

400,--

312 Reichstaler 1728, Dresden. Dav. 2653; Schnee 1015.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

1.500,--



313



314



315



- 313 **Friedrich August II., 1733-1763.** Reichstaler 1736, Dresden. Dav. 2665; Schnee 1026.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 314 Reichstaler 1742, Dresden. Dav. 2665; Schnee 1028.
Feine Patina, winz. Prägeschwäche, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.500,--
- 315 Reichstaler 1756, Dresden. Ausbeute. Dav. 2672; Müseler 56.1.3/4; Schnee 1039.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, Randfehler, sehr schön + 2.500,--



316



- 316 1/2 Konv.-Taler 1763, Leipzig. Kohl 471. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--



317



- 317 **Xaver, 1763-1768.** Silbermedaille 1764, von K. W. Höckner, auf die Grundsteinlegung der Kreuzkirche in Dresden. 17 Zeilen Schrift//Ansicht der Kirche. 56,15 mm; 58,27 g. Slg. Merseb. 2420.
RR Hübsche Patina, vorzügliches Exemplar 750,--



318



320



319



- 318 Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. Dav. 2679; Müseler 56.1.4/3; Schnee 1056.
R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--
- 319 Konv.-Taler 1767, Dresden. Dav. 2678; Schnee 1055. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 320 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** 1/2 Konv.-Taler 1764, Leipzig. Buck 115.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön 1.500,--



321



322



323



- 321 Konv.-Taler 1765, Dresden. Fleißtaler, 1. Typ mit kleiner Locke. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mit dem Kurhut belegtes Wappen, umher Lorbeerzweige. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Dav. 2685; Schnee 1066.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--
- SACHSEN, KÖNIGREICH**
- 322 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1808 SGH. Probe mit leicht geöffnetem Mund; 28,00 g. AKS 15; Dav. -; Kahnt -; Stutzmann 1127 P I; Thun -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Erstabschlag, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 5.000,--
- 323 Konv.-Taler 1816 IGS. Schlafrocktaler. AKS 21; Dav. 856 A; Kahnt 421; Thun 297.
RR Min. justiert, vorzüglich 1.500,--



324

324 **Friedrich August II., 1836-1854.** Vereinsdoppeltaler 1847 F. Prämie der Akademie für Forst- und Landwirte in Tharandt. AKS 115; Dav. 995; Kahnt 456; Thun 324.
Von großer Seltenheit. Nur 50 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 12.500,--



325



326



325



325 **Johann, 1854-1873.** Silbermedaille zu einem doppelten Vereinstaler 1866, von G. J. Buschnick und A. Stanger, auf das 100jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Brustbilder Johanns und Xavers nebeneinander l.//Allegorische Frauengestalt, Sinnbild der Bergakademie und der Wissenschaft, sitzt zwischen zwei Jünglingen, der linke als Bergmann, der rechte als Hüttenmann gekleidet. 41,24 mm; 33,33 g. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17.
R Nur 704 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

326 Vereinstaler 1871 B. Friedenstaler. AKS 159; Dav. 898; Kahnt 473; Thun 351.
Kabinetstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte 400,--



327



SACHSEN-ZEITZ, HERZOGTUM

327 **Moritz, 1650-1681.** Reichstaler 1667, auf den Bau des Schlosses Moritzburg in Zeitz. Dav. 7666; Schnee 1130.
RR Kabinetstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 3.500,--

Kursachsen erlitt erhebliche territoriale Verluste, als Kurfürst Johann Georg I. durch sein Testament seine jüngeren Söhne August, Christian und Moritz mit umfangreichen Gebieten ausstattete und der älteste Sohn Johann Georg II. dies im Hauptvergleich zu Dresden am 22. April 1657 anerkannte. So entstanden die drei kursächsischen Nebenlinien Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeitz. Das Herzogtum Sachsen-Zeitz umfaßte außer dem vorherigen Stift Naumburg-Zeitz den Vogtländischen und Neustädter Kreis, Tautenburg und den albertinischen Anteil an Henneberg. Der erste Herzog ließ die aufwendige Moritzburg erbauen, worauf die hier angebotene Prägung Bezug nimmt.



328

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 328 **Johann Friedrich I. der Großmütige als Herzog, 1552-1554.** Taler 1552, Saalfeld, mit Titel Karls V.
Dav. 9748; Schnee 144. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



329



1,5:1



329

- 329 1/2 Taler 1552, Saalfeld, mit Titel Karls V. 14,25 g. Brustbild 1., darunter zwei aneinandergelehnte
Wappenschilder//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Koppe 242 b.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 8.000,--
Interessant ist die deutlich erkennbare Narbe, die sich unter dem Auge des Herzogs befindet. Diese Wunde soll er
sich 1547 in der Schlacht bei Mühlberg während des Schmalkaldischen Krieges an der Seite der Protestanten gegen
Kaiser Karl V. zugezogen haben. Tentzel erwähnt drei "Zeugen" dieses Ereignisses, nach deren Aussagen sich der
Kurfürst "tapfer gewehret und darüber eine Wunde im linken Backen bekommen" und "ganz und gar mit Blut be-
schweiß" war.



330



- 330 **Johann Friedrich II., 1557-1567.** Reichstaler 1566, Saalfeld. Gemeinschaftsprägung mit seinem Bruder
Johann Wilhelm von Sachsen-Weimar. Dav. 9754; Schnee 163.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sauber ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--



331 (doppelt)



SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

- 331 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** Dicker doppelter Reichstaler 1615, Coburg. 58,01 g.
Die geharnischten Brustbilder einander gegenüber//Tunierreiter reitet 1., zu den Seiten je ein kleines
Wappen und die geteilte Jahreszahl, umher Wappenkranz. Dav. 7428; Kozinowski/Otto/Ruß 149.1;
Schnee 187. **Von großer Seltenheit, vermutlich einzig bekanntes Exemplar.** 5.000,--
Winz. Sammlerzeichen im Rand, sehr schön



332



333



334



- 332 Reichstaler 1629, Saalfeld. Dav. 7431; Kozinowski/Otto/Ruß 275.2; Schnee 190.
Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 600,--

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

- 333 Friedrich Wilhelm II., 1639-1669. Reichstaler 1650, Saalfeld. Dav. 7402; Kernbach 43.1; Schnee 326.
Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 334 Josef, 1834-1848. Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 48; Dav. 811; Kahnt 481; Thun 353.
Feine Patina, vorzüglich 750,--



335



336



337



- 335 Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 48; Dav. 811; Kahnt 481; Thun 353.
Nur 4.700 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 800,--
- 336 Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 48; Dav. 811; Kahnt 481; Thun 353.
Vorzüglich + 800,--
- 337 Georg, 1848-1853. Vereinsdoppeltaler 1852. In US-Plastikholder der ANA mit der Bewertung MS 61.
AKS 58; Dav. 813; Kahnt 482; Thun 355.
Vorzüglich 800,--



339



338



339

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM

- 338 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Reichstaler 1586, Saalfeld. Dav. 9772; Schnee 243.
R Kl. Randfehler, sehr schön 400,--
- 339 **Wilhelm, 1640-1662.** Reichstaler 1656, Weimar, auf den Tod seines Bruders Friedrich. Dav. 7546; Slg. Merseb. 3906. **RR** Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



341



340



342



- 340 **Johann Ernst, 1662-1683.** Reichstaler 1679, Weimar, auf den Tod seiner Gemahlin Christiane Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg. Dav. 7554; Lange 562; Schnee 383.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
 Christiane Elisabeth war die Tochter des Herzogs Johann Christian von Holstein-Sonderburg und die Enkelin von Herzog Alexander. Sie wurde am 8. Juni 1638 geboren und heiratete am 14. August 1656 Johann Ernst den Älteren, Herzog von Sachsen-Weimar. Sie starb am 7. Juni 1679. Die Prägungen auf ihren Tod wurden von Johann Christoph Dürr geprägt, der von 1677-1684 Münzmeister in Weimar war.
- 341 **Carl Friedrich, 1828-1853.** Vereinsdoppeltaler 1840. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383.
 Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich + 500,--
- 342 **Carl Alexander, 1853-1901.** Vereinsdoppeltaler 1855. AKS 32; Dav. 846; Kahnt 517; Thun 385.
 Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 750,--



343



1,5:1



343

SACHSEN-JENA, HERZOGTUM

343 **Bernhard, 1662-1678.** Reichstaler 1673, Eisleben. 28,98 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Halstuch und umgelegtem Mantel//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten Palm- und Lorbeerzweig, oben neben der Krone die geteilte Jahreszahl, oben neben dem Wappen die Signatur AB - K (Anton Bernhard Koburger, Münzmeister in Eisleben 1667-1680). Dav. 7493; Schnee 408.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 8.000,--



344



SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

344 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. Dav. 7455; Schnee 442; Steguweit 125.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 3.500,--



345 (1 1/2-fach)



1,5:1



345 (1 1/2-fach)

345 **Friedrich II., 1691-1732.** 1 1/2facher Reichstaler 1723, Gotha. Familientaler. 44,60 g. FRIDERICVS II . D . G . DVX . SAXO=GOTHANVS, unten bogig: (Lilie) CARI GENITORIS IMAGO (Lilie) Geharnischte Büste r., darunter Signatur K • (J. C. Koch, Medailleur in Gotha 1706-1742)// SEPTENARIUS FRATRVM ET DVCVM SAXONIAE Die einander zugewandten Büsten der sieben Prinzen mit ihren Namen in ovalen, von Palmzweigen gerahmten Medaillons; in der Mitte die Büste des ältesten Prinzen und späteren Herzogs Friedrich III., unten * 1723 *. Dav. 2716 Anm.; Schnee 519; Steguweit 239.

RR Hübsche Patina, vorzüglich 10.000,--



352



351 (doppelt)



353



SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

- 351 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Doppelter Reichstaler 1687, Saalfeld. 58,30 g. D : G : IOHANNES ERNESTUS • VIII • DUX SAXONIAE & Geharnischtes Brustbild r., die linke Hand liegt auf einem Helm mit Gittervisier und Federschmuck//IULIA • CLIVIA • - ET • MONTIUM Sechsfach behelmtes Wappen, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl •16 - 87•. Dav. 7503; Schnee 556.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 15.000,--
- 352 Reichstaler 1720, Saalfeld. Ausbeute der Saalfelder Gruben. Dav. 2742; Kozinowski/Otto/Ruß 630; Müseler 56.5/10 a; Schnee 587.
RR Vorzügliches Prachtexemplar mit herrlicher Patina 2.000,--
- 353 Reichstaler 1723, Saalfeld. Ausbeute der Saalfelder Gruben. Dav. 2745; Kozinowski/Otto/Ruß 637.1; Müseler 56.5/14; Schnee 597.
RR Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 3.500,--



1,5:1



354



1,5:1

SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

- 354 **Ernst I., 1826-1844.** Konv.-Taler 1835. AKS 72; Dav. -; Kahnt 490; Thun 361.
Von großer Seltenheit. Kl. Fleck, vorzüglich + 8.000,--



355



356



357



- 355 Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 356 Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362. Vorzüglich 1.000,--
- 357 Vereinsdoppeltaler 1843. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



358



- 358 Ernst II., 1844-1893. Vereinsdoppeltaler 1847. AKS 98; Dav. 822; Kahnt 498; Thun 365. Vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



359



1,5:1

- 359 Vereinstaler 1862. AKS 103; Dav. 826; Kahnt 496; Thun 369. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz 1.000,--



361



360



362



SCHLESIEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 360 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** Reichstaler 1619, Reichenstein. Dav. 7718; F. u. S. 1531.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
 Winz. Schrötlingsfehler am Rand, attraktives, vorzügliches Exemplar 2.000,--
- 361 **Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663.** Reichstaler 1656, Brieg. Dav. 7729; F. u. S. 1749.
R Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 2.500,--
- 362 **Georg III., 1639-1664.** Reichstaler 1661, Brieg. Dav. 7736; F. u. S. 1847.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.500,--



363



364



363

- 363 **Christian, 1639-1672.** Reichstaler 1661, Brieg. Dav. 7739; F. u. S. 1903.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 3.000,--
- 364 1/2 Reichstaler 1666, Brieg. F. u. S. 1925.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich + 2.500,--



366 (doppelt)



365



366 (doppelt)

JÄGERNDORF, HERZOGTUM

- 365 **Georg Friedrich, 1543-1603.** Taler 1579, Jägerndorf. Dav. 9324; F. u. S. 3261.
R Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--
- 366 **Doppelter Reichstaler 1592, Jägerndorf.** 57,27 g. Dav. 9328; F. u. S. 3295.
RR Feine Patina, zwei winz. Punzen im Rand, attraktives, vorzügliches Exemplar 3.500,--



367



1,5:1



367

SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

- 367 **Christian VII., 1766-1808.** Speciestaler 1769, Rethwisch. Dav. 1305 (dort unter Dänemark); Hede 7; Lange -.
Von großer Seltenheit. Nur 51 Exemplare geprägt.
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 4.000,--



368



- 368 **Albertustaler 1786, Altona.** Dav. 1310; Hede 22 B; Lange -.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 1.000,--



369



370



369

SCHWÄBISCH HALL

STADT

- | | | |
|-----|--|----------|
| 369 | Taler 1545, mit Titel Karls V. Dav. 9213 A; Raff 32.1. Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich | 3.500,-- |
| 370 | Reichstaler 1742, Nürnberg, mit Titel Karls VII. Dav. 2278 A; Raff 44.1. R Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz | 2.500,-- |



371



372



373



SCHWARZBURG

SCHWARZBURG-ARNSTADT, GRAFSCHAFT

- | | | |
|-----|---|----------|
| 371 | Anton Günther II., 1666-1716. Reichstaler 1711, Arnstadt. Dav. 2766; Fischer 376. RR Vorzügliches Prachtexemplar | 2.500,-- |
|-----|---|----------|

SCHWARZBURG-SONDRSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

- | | | |
|-----|--|----------|
| 372 | Günther Friedrich Carl II., 1839-1880. Vereinsdoppeltaler 1841. AKS 37; Dav. 920; Kahnt 542; Thun 399. Nur 4.300 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz | 1.000,-- |
|-----|--|----------|

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- | | | |
|-----|--|--------|
| 373 | Friedrich Günther, 1807-1867. Vereinsdoppeltaler 1845. AKS 11; Dav. 913; Kahnt 539; Thun 392. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 600,-- |
|-----|--|--------|



374



375



376



SCHWARZENBERG

FÜRSTEN

- | | | |
|-----|---|---|
| 374 | Ferdinand Wilhelm Eusebius, 1683-1703. Reichstaler 1696, Wien, auf seine Hochzeit mit Maria Anna, Erbin der Landgrafschaft Sulz (Klettgau). Dav. 7701; Tannich 10. | Fast vorzüglich
400,-- |
| 375 | Reichstaler 1696, Krennwitz, auf seine Hochzeit mit Maria Anna, Erbin der Landgrafschaft Sulz (Klettgau). Dav. 7702; Tannich 11. | Sehr schön-vorzüglich
300,-- |
| 376 | Reichstaler 1696, Nürnberg. Dav. 7700; Tannich 12. | RR Herrliche Patina, min. justiert, vorzüglich
1.500,-- |



377



378



377

- | | | |
|-----|--|---|
| 377 | Adam Franz, 1703-1732. Reichstaler 1729 (Jahreszahl im Stempel aus 1728 geändert), Wien. Ausbeute. Dav. 2774; Müseler 59/1; Tannich 24. | RR Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz
2.000,-- |
| 378 | Johann Nepomuk, 1782-1789. Konv.-Taler 1783, Wien. Dav. 2777; Tannich 45. | Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz
1.500,-- |



380



379



380

SOLMS
SOLMS-LICH, GRAFSCHAFT

- 379 **Ernst II., 1602-1619.** Klippe zu 3 Kreuzern 1613, Södel, mit Titel von Matthias. Joseph 84.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 750,--
- 380 **Philipp, 1613-1631.** 1/2 Reichstaler 1624, Lich, mit Titel Ferdinands II. Joseph 176.
Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit schöner Tönung 4.000,--
- Graf Philipp gehörte zu jenen kleineren Landesherren, die in der großen Kipperzeit geringhaltige Münzen ausprägen ließen, um sie unauffällig in den Geldverkehr größerer Handelsstädte einzuschleusen. So verbot die Stadt Frankfurt, die besonders die Solmsen Grafen der Kipperei verdächtige, am 1. Oktober 1622 zwei verschiedene Taler Philipps, obwohl sie - an ziemlich versteckter Stelle - die korrekte Wertangabe IV FL (4 Gulden) und II FL (2 Gulden) trugen. Der hier angebotene Halbtaler von 1624, der als Wertzahl ungewöhnlicherweise den Teilwert des Talers (1/2) zeigt, ist - wie die meisten Prägungen nach dem Ende der Kipperzeit - wieder guthaltig ausgebracht. Er zählt zu den großen Raritäten der hessischen Numismatik.



381


SOLMS-HOHENSOLMS, GRAFSCHAFT

- 381 **Philipp Reinhard I., 1613-1635.** Reichstaler 1627, Wolfenbüttel. Sogenannter Hahnreiteler. Dav. 7758 A; Joseph 237. **RR** Winz. Schrötlingsrisse, feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- Graf Philipp Reinhard, *24. Juli 1593, †19. Juni 1635, trat 1627 in dänische Dienste. Als Statthalter des Königs Christian IV. von Dänemark nahm er im selben Jahr Wolfenbüttel ein und ließ in der herzoglichen Münzstätte Wolfenbüttel Gold- und Silbermünzen prägen. Der Name "Hahnreiteler" entstand aus einer Anspielung auf das Wort "VICARIUS" (Vicarius, Stellvertreter) in der Vorderseitenumschrift, da Philipp Reinhard seine Vollmacht dadurch mißbraucht hatte, daß er das Silbergeschirr des Herzogs und das durch Brandschatzung des Landes gewonnene Silber in jene Taler vermünzte. "Hahnrei" wurde nämlich im Volksmund ein Mann genannt, der von seiner Frau in der ehelichen Treue betrogen wird.



382



- 382 Reichstaler 1627, Wolfenbüttel. Sogenannter Hahnreiteler. Dav. 7760; Joseph 242.
RR Kl. Schrötlingsriß, winz. Stiftsloch, fast sehr schön 1.250,--



383



385



384



- 383 **Ludwig, 1668-1707.** 60 Kreuzer (Gulden) 1676, Hohensolms. Dav. 977; Joseph 275 a.
RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--
- 384 60 Kreuzer (Gulden) o. J., Hohensolms, mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises auf der Vorderseite: 60.N über verschlungenem Monogramm FC. Dav. 986 A; Joseph 291.
RR Münze: fast sehr schön; Gegenstempel: sehr schön 500,--

SOLMS-GREIFENSTEIN, GRAFSCHAFT

- 385 **Wilhelm Moritz, 1676-1724.** Gulden 1691, unbestimmte Münzstätte. Dav. -; Joseph 470.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, kl. Stempelfehler, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 3.000,--



386



387



388



SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

- 386 **Albert Otto, 1610-1639.** Reichstaler 1623, Laubach, mit Titel Ferdinands II. Dav. 7763; Joseph 424.
RR Üblicher kl. Stempelfehler, min. justiert, sehr schön 1.000,--
- 387 **Christian August, 1738-1784.** Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine, Tochter des Sachsen-Weißenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Bötticher. Dav. 2781; Joseph 448. **Prachtexemplar mit ausdrucksvoller Patina.** Fast Stempelglanz 2.000,--
- 388 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf das gräflich wetterausche Direktorium. Dav. 2782; Joseph 451 b.
R Hübsche Patina, min. justiert, vorzügliches Exemplar 1.250,--



390



389



391



SPEYER

BISTUM

- 389 **Damian Hugo von Schönborn, 1719-1743, seit 1716 Koadjutor.** Silbermedaille 1719, von G. W. Vestner, Nürnberg, auf seine Wahl zum Bischof von Speyer. Brustbild r. in geistlichem Ornat// Gekrönter Löwe liegt nach l. und hält Wappenschild, l. eine weibliche Gestalt in Wolken, im Hintergrund Kirchenansicht. 65,88 mm; 117,05 g. Bernheimer 150; Ehrend 7/14 b.

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Die Karriere von Damian Hugo von Schönborn war bemerkenswert vielseitig. Nach Studien in Rom, Leiden und Leuven und Militärdienst als Offizier in der Reichsarmee, trat er 1699 in den Deutschen Orden ein. Von 1708 bis 1712 bemühte er sich als Reichskommissar um die Vereinheitlichung der Hamburger Rechtsverhältnisse, danach wirkte er bis 1713 als kaiserlicher Gesandter in Berlin und war von 1713 bis 1715 Präsident des zur Beendigung des Nordischen Krieges zusammengetretenen Braunschweiger Kongresses. Kaiser Karl VI. konnte 1715 trotz Widerstandes des Papstes die Ernennung Damian Hugos zum Kardinal durchsetzen. 1716 wurde der fränkische Adelige zum Koadjutor des Speyerer Bischofs ernannt. 1719 wurde Damian Hugo Bischof von Speyer, 1740 auch Bischof von Konstanz. Er verlegte 1726 die Residenz von Speyer nach Bruchsal in das von ihm neu erbaute Schloß. Der Bischof konnte durch seine geschickte Wirtschaftspolitik und sorgfältige Finanzverwaltung sowohl sein kostspieliges Bauprogramm finanzieren als auch eine bedeutende Geldreserve von 1,7 Millionen Gulden aufbauen.

STADE

STADT

- 390 Reichstaler (32 Schilling) 1621, mit Titel Ferdinands II. Variante mit verkehrter Wertzahl "Z3" im Reichsapfel. Bahrf. 27 c; Dav. 5811 A.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

STOLBERG

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN

- 391 **Christof Friedrich und Jost Christian, 1704-1738.** Reichstaler 1719, Stolberg, auf den zweiten Teilungsvertrag der Brüder, abgeschlossen am 6. Juli 1719. Dav. 2800; Friederich 1609. Vorzüglich

1.250,--



392

STRALSUND

STADT

- 392 Reichstaler (32 Schilling) 1630 (Jahreszahl im Stempel aus 1629 geändert), mit Titel Ferdinands II. Bratring vgl. 53; Dav. 5824.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

3.000,--



393

TRIER

ERZBISTUM

- 393 Johann VII. von Schönenberg, 1581-1599. Reichstaler 1591, Koblenz. 28,83 g. ★ IOAN • D • G • ARPS - • TREVEREN • ELEC • Der Apostel Petrus schreitet l., in der Rechten Schlüssel, unter dem linken Arm Buch//• MONE • NOVA • - - - - - ARGEN • CONF • L - V Vierfeldiges Wappen, darüber Mitra, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 9 - 1. Dav. 9923; v. Schr. 62 var.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

10.000,--

Der Münzherr dieser seltenen Prägung, dessen Familie von dem westlich von Bingen gelegenen Ort Schöneberg stammte, wurde am 31. Juli 1581 vom Trierer Domkapitel zum Erzbischof gewählt. Am 26. Januar 1582 erhielt Johann VII. die päpstliche Bestätigung, und am 12. August 1582 empfing er die Bischofsweihe. Der Erzbischof war kränklich und zögerlich, und seine Regierungszeit war wenig glücklich. Sie war zudem überschattet durch Kriege an den Grenzen des Erzstifts, durch militärische Durchzüge, durch Mißernten, durch Räuberbanden und durch die Pest. Schlimme Ausmaße nahm in den Jahren 1587-1593 die Hexenhysterie besonders in der Umgebung Triers an, wo in dieser Zeit ca. 350 Hexenverbrennungen stattfanden. Seit 1560 wurden auch Protestanten mit brutalen Methoden verfolgt. Der repräsentative Reichstaler, der den Apostel Petrus zeigt, ist ein eindrucksvolles historisches Dokument einer der bedeutenden Kirchenfürsten zur Zeit der Gegenreformation.



394

- 394 Karl Kaspar von der Leyen, 1652-1676. Reichstaler 1657, Koblenz. Ausbeute der Villmarer Gruben. 28,91 g. ✦ CAROL CASPAR • D • G • ARCHIEP • TREVIR • PRINC • ELECT • ADMI • PRVM Mit Kurhut bedecktes, ovales Wappen von Trier und von der Leyen, als Mittelschild Prüm, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//★ ★ ★ DONVM • DEI • EX • FODINIS • VILLMARIENSIBVS • ANNO • MDCLVII Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Dav. 5894; Müseler 70/8; v. Schr. 370 c.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

15.000,--



395



396



395

- 395 **Johann Philipp von Walderdorff, 1756-1768.** Konv.-Taler 1757, Koblenz. Dav. 2827; v. Schr. 1066.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 396 **Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794.** Konv.-Taler 1794, Koblenz. Kontribution. Dav. 2837 A;
v. Schr. 1243 a. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



397



1,5:1



397

ULM

STADT

- 397 Schautaler 1622, Augsburg. Regimentstaler. 21,96 g. Forster 482; Nau 192.
RR Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 2.000,--
Nau schreibt zu dem Gewicht des vorliegenden Stückes: "Die Gewichte sind völlig unregelmäßig, weder im normalen Taler- noch Halbtalergewicht, so daß die Bezeichnung "Regimentstaler" sich lediglich auf das talerförmige A u s e h e n bezieht, nicht auf irgendeine Beziehung zum Taler als Nominal. Daher ist auch die Bezeichnung "Regimentshalbtaler" für die leichteren Stücke nicht zutreffend, sondern irreführend."



398



- 398 Reichstaler 1638, mit Titel Ferdinands III. Dav. 5910; Nau 132. R Vorzüglich 3.000,--



399



400



401



WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

- | | | |
|-----|--|----------|
| 399 | Georg, 1805-1812-1813. Konv.-Taler 1811. AKS 11; Dav. 923; Kahnt 545; Thun 403.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz | 4.000,-- |
| 400 | Georg Heinrich, 1813-1845. Vereinsdoppeltaler 1842. AKS 17; Dav. 926; Kahnt 549; Thun 407.
Fast vorzüglich | 750,-- |
| 401 | Georg Victor, 1852-1893. Vereinsdoppeltaler 1856. AKS 44; Dav. 928; Kahnt 552; Thun 409.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 1.000,-- |



403



402



403

WERDEN UND HELMSTEDT

ABTEI

- | | | |
|-----|--|----------|
| 402 | Benedikt von Geismar, 1728-1757. Reichstaler 1730, Köln. Dav. 2842; Grote 56.
RR Prachtvolle Patina, sehr schön-vorzüglich | 2.500,-- |
| 403 | Anselm von Sonius, 1757-1774. Reichstaler 1765, Braunschweig. Dav. 2844; Grote 60.
Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler am Rand, fast vorzüglich | 1.500,-- |



404



1,5:1



404

WORMS

STADT

404 Reichstaler 1623. Dav. 5960; Joseph 336 b.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--



405



WÜRTEMBERG

WÜRTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

405 **Karl Eugen, 1744-1793. Konv.-Taler 1781, Stuttgart. Dav. 2870; Klein/Raff 376.**
Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, vorzüglich 1.000,--



2:1



406



2:1

406 **Wilhelm I., 1816-1864. Gulden 1845. Münzbesuch der Königin und der königlichen Prinzessinnen.**
Mit glattem Rand. AKS 125; J. 78.
RR Nur 17 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit hübscher Patina, fast Stempelglanz 7.500,--



407 (doppelt)



409



408



WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

- 407 **Sylvius Friedrich, 1664-1697.** Doppelter Reichstaler 1674, Oels. 56,77 g. Münzmeister Samuel Pfahler. Geharnischtes Brustbild r. mit großer Allongeperücke und umgelegtem Mantel//Vierfach behelmtes, ovales, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 7886; F. u. S. 2292.

RR Patina, kl. Henkelspur und Felder leicht bearbeitet, fast vorzügliches Exemplar

6.000,--

Der Stifter der Linie Württemberg-Oels, eines Zweiges der Weiltingischen Linie, war Herzog Sylvius Nimrod, ein Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg-Weiltingen. Er vermählte sich 1647 mit Elisabeth Maria, der einzigen Tochter Karl Friedrichs, des letzten Herzogs von Münsterberg-Oels in Schlesien, und erbe nach dem vier Wochen später erfolgten Tod seines Schwiegervaters das Fürstentum Oels, nebst den Herrschaften Sternberg in Mähren und Medzibor in Schlesien. Er starb 1664 und hinterließ vier Söhne, über die seine Witwe die Vormundschaft bis zum Jahre 1672 führte. Inzwischen war der älteste der Söhne gestorben, und die drei anderen, Sylvius Friedrich, Christian Ulrich und Julius Sigismund, teilten nun Land und Regierung in die drei Linien Oels, Bernstadt und Juliusburg. Herzog Sylvius Friedrich vermählte sich 1672 mit Eleonore Charlotte, Tochter des Herzogs Georg II. von Württemberg-Mömpelgart. Sylvius Friedrich starb 1697 kinderlos, und eine neue Teilung der Herzogtümer in zwei Hälften wurde vorgenommen. Auf dem sehr seltenen Doppeltaler, der den Herzog in einer gewaltigen, für die Zeit typischen Perücke zeigt, werden in der Titulatur auch ausdrücklich die Herrschaften Sternberg und Medzibor hervorgehoben.

- 408 Reichstaler 1674, Oels. Dav. 7887; F. u. S. 2293.

R Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

2.500,--

- 409 **Christian Ulrich, 1672-1704.** Silbermedaille o. J. (um 1672), von J. Neidhardt, vermutlich auf seinen Regierungsantritt. CHRISTIAN . VLR . - D . G . DUX . W . T . I . S . O . & B . Geharnischtes Brustbild r. mit langem Haar und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur JN. (Johann Neidhardt, Stempelschneider in Oels 1674-1705)//TANDEM . An einem hohen und steilen Felsen klettert der Herzog nach oben, am Fuß des Felsens liegt sein Herzogshut, r. im Hintergrund die Stadtansicht von Oels. 53,20 mm; 71,48 g. Ebner 249; F. u. S. 2347.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Randfehler, attraktives, sehr schönes Exemplar

10.000,--

Der Medailleur dieses hochinteressanten Stückes war Johann Neidhardt aus Nürnberg, der zum Hofmedailleur der Oelser Herzöge ernannt worden war und dort bis zu seinem Tod 1715 lebte. Es handelt sich hierbei vermutlich um das erste Porträt des jungen Herzogs auf einer Münze bzw. Medaille. Auf der Rückseite ist die Ansicht der schlesischen Stadt Oels und eine Allegorie zu sehen, in der der Herzog einen Fels besteigt und seinen Herzogshut (das Symbol seiner Macht) am Fuße des Berges zurückläßt. Die Umschrift TANDEM (= Endlich) unterstreicht diese Symbolik. Die hier angebotene Medaille ist nach unseren Recherchen seit Jahrzehnten nicht mehr im Markt vorgekommen und zählt zu den großen Raritäten unter den schlesischen Medaillen.



410

WÜRZBURG
BISTUM

- 410 **Friedrich von Wirsberg, 1558-1573.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, Würzburg, mit Titel Maximilians II. Dav. 149; Helmschrott 74. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 3.000,--



411

1,5:1

1,5:1

- 411 **Unter schwedischer Besetzung. Axel Oxenstierna, 1633-1634.** Reichstaler o. J. (1633/1634), Würzburg. 29,16 g. I · D · D · D : AXEL · OXENSTIERNA · L · B · I - K · D · I · F · T · E · R · S · V · C · LEG · I · G · S : FCED · EV · DIR · Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel, Spitzenkragen und Orden, darunter sein Wappenschild, bedeckt von einer Freiherrenkrone//ROBORE · DIVINO · CORONATVS VINCIT · LEO Der gekrönte schwedische Löwe schreitet nach l. mit Krone und Schwert, oben der strahlende Name Jehovas. Ahlström 15 (R); Dav. 4561; Helmschrott -. **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, min. justiert, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar 20.000,--

Axel Gustafsson Oxenstierna wurde am 16. Juni 1583 auf der Insel Fänö bei Uppsala geboren. Nach seinem Studium in Deutschland (Rostock, Wittenberg, Jena) machte er eine steile politische Karriere und wurde bereits als Student im Jahr 1600 in den schwedischen Reichsrat berufen. Schon am 6. Januar 1612 wurde er von König Gustav II. Adolf im Alter von nur 29 Jahren zum schwedischen Reichskanzler ernannt und nahm umfassende, zukunftsweisende Verwaltungsreformen in Angriff. Neben diesen administrativen Leistungen erzielte Axel Oxenstierna auch als Diplomat außerordentliche Erfolge. So war er maßgeblich an den Friedensschlüssen von Knäred mit Dänemark (1613), Stolbowo mit Rußland (1617), Altmark mit Polen (1629), Brömsebro mit Dänemark (1645) sowie am Westfälischen Frieden von 1648 beteiligt. Nach dem Tod Gustavs II. Adolf auf dem Schlachtfeld bei Lützen am 16. November 1632 übernahm Reichskanzler Axel Oxenstierna sofort die Regierung für die erst sechsjährige Thronfolgerin Christina. Im Jahr 1633 schloß Oxenstierna zwischen Schweden und den Evangelischen Ständen Deutschlands den Heilbronner Bund, als dessen Anführer er auf dem vorliegenden Taler ausdrücklich genannt wird. Auch nach der Volljährigkeit der Königin blieb Oxenstierna bis zu seinem Tod am 28. August 1654 in Stockholm in Amt und Würden. Einen besonders eindrucksvollen Beleg für die Kompetenz und das Ansehen, das der Reichskanzler besaß, ist der hier zur Versteigerung gelangende, sehr seltene Taler, der keinen regierenden Monarchen, sondern einen Politiker zeigt. Dies ist einmalig in der Münzgeschichte der frühen europäischen Neuzeit. Die Titulatur Axel Oxenstiernas lautet: I(llustrissimus) D(ominus) D(ominus) AXEL(ius) OXENSTIERNA L(iber) B(aro) I(n) K(imito) D(ominus) I(n) F(iholm) T(idö) E(ques) R(egni) SV(eciae) C(ancellarius) LEG(at)us I(n) G(ermania) S(upremus) FOED(eris) EV(angelici) DIR(ector) (= Der höchstberühmte Herr, Herr Axel Oxenstierna, Freiherr zu Kimito, Herr zu Fiholm (und) Tidö, Ritter, Kanzler des Königreiches Schweden, höchster Gesandter in Deutschland, Anführer des Evangelischen Bundes). Die Rückseitenlegende bemerkt zum dargestellten schwedischen Löwen: ROBORE DIVINO CORONATVS VINCIT LEO (= Mit göttlicher Kraft gekrönt siegt der Löwe).



412



1,5:1



412

412 **Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683.** Reichstaler o. J., Würzburg. 28,90 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat hinter gekröntem, vierfeldigen Wappen mit Mittelschild, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel. Dav. 5985; Helmschrott 380.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, kl. Zainende, Überprägungsspuren, vorzüglich

5.000,--



413



1,5:1



413

413 **Johann Gottfried von Guttenberg, 1684-1698.** Reichstaler 1693, Würzburg. Dav. 5993; Helmschrott 450. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz

2.000,--



414



414 **Christoph Franz von Hutten, 1724-1729.** 1/2 Reichstaler 1726. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Helmschrott 601. **Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz**

1.000,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



415

TIROL, GRAFSCHAFT

- 415 **Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.** Pfundner o. J., Hall. 6,22 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Erzherzogs r.//Gekrönter Adler mit Wappen auf der Brust. M./T. 57.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

5.000,--

Erzherzog Sigismund, *26.10.1427 Innsbruck, †04.03.1496 Innsbruck, war der Sohn Friedrichs IV., der durch permanente Geldnot den Beinamen "mit der leeren Tasche" erhielt. Erst 1446 wurde Sigismund aus der Vormundschaft Kaiser Friedrichs III. entlassen. Seit dem 8. Dezember führte er den Titel Erzherzog. Er schloß die Münzstätte in Meran und eröffnete die Münzstätte Hall bei Innsbruck, die sich rasch zu einer der modernsten und produktivsten Münzstätten weltweit entwickeln sollte. Durch die reichen Silberbergwerke Tirols (vor allem in Schwaz) wurde seine umfassende Geldreform ermöglicht, die ihm den Beinamen "der Münzreiche" einbrachte. Am 16. März 1490 überließ er Tirol und die Vorlande seinem Vetter Maximilian I.



1,5:1

416 (Taler)

1,5:1

- 416 **Dicktaler von den Stempeln des 1/2 Guldiners 1484,** Hall. 31,61 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. • : * SIGISIVNDVS * TRCHIDVX * TVSTRIC * : Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Erzherzogs r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Ritter mit Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1484, umher 14 Wappen. M./T. vgl. 60. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön

20.000,--

Bei dieser Prägung handelt es sich um die erste europäische Großsilbermünze, die den Beginn der numismatischen Neuzeit markiert. Sie war die Vorstufe zu den erstmals 1486 geprägten Talern, die ihren Namen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die im böhmischen Joachimstal geprägten Münzen erhielten. Vor 1484 hatte Sigismund in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um den steigenden Bedarf nach einem hochwertigen Nominal zu decken. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung jedoch kaum lohnend. Hingegen war die Silberausbeute in Schwaz außerordentlich groß. So entstand die Idee der Ausprägung großer Silbermünzen. Diese Prägung ist somit ein Schlüsselstück der europäischen Geldgeschichte.



417

- 417 **1/2 Guldiner 1484,** Hall. 15,73 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. M./T. 60 var.

R Feine Patina, sehr schön

2.000,--



418

- 418 Guldiner 1486, Hall. 29,24 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV.
RR Rand bearbeitet, dennoch sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 2.500,--



419



420



421



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 419 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Taler o. J. (1541/1542), Joachimstal. Münzmeister Martin Kempf. Dav. 8039; Dietiker 130; Halacka 106; Voglh. 40. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 400,--
- 420 Taler 1546, Joachimstal. Münzmeister Rupprecht Puellacher. Dav. 8045; Dietiker 141; Halacka 111; Voglh. 49 VI. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.500,--
- 421 **Maximilian II., 1564-1576.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, Prag. Münzmeister Hans Harder. Dav. 46; Dietiker 212; Halacka 174; Voglh. 75 II. **RR Hübsche Patina, sehr schön +** 1.000,--



422

- 422 Guldentaler (60 Kreuzer) 1572, Wien. Dav. 48; Voglh. 76 II. **RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön +** 800,--



424



423 (doppelt)



425



- 423 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,12 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8116; M./T. 315 (Stempel 4/3).
 Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--
- 424 **Rudolf II., 1576-1612.** Reichstaler 1583 NB, Nagybánya. Dav. 8067; Voglh. 102 I.
RR Herrliche Patina, sehr attraktives, fast vorzügliches Exemplar 1.500,--
- 425 **Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618.** Reichstaler 1614, Ensisheim. Dav. 3326; Voglh. 121 I.
 Kl. Randfehler, sehr schön 400,--



426



427



428



- 426 **Matthias, 1608-1612-1619.** Reichstaler o. J., Prag. Dreikaisertaler. Dav. 3066; Dietiker 520; Halacka Abb. 8, Typ 2 a; Voglh. 120 II.
R Attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--
 In seinem Aufsatz über die sogenannten Dreikaiserprägungen hält der Autor Ivo Halacka die Ausprägung dieses Typs noch unter Kaiser Rudolf II. für sehr wahrscheinlich.
- 427 Reichstaler 1612, Prag. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dav. 3058; Dietiker 504; Halacka 500; Voglh. 116 I.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.250,--
- 428 Reichstaler 1613, Prag. Münzmeister Benedikt Huebmer. Dav. 3061; Dietiker 509; Halacka 502; Voglh. 116 II.
R Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



429



431



430



- 429 Reichstaler 1617 KB, Kremnitz. Dav. 3056; Voglh. 114 III. Vorzüglich 800,--
- 430 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Reichstaler 1636, Graz. Dav. 3110; Voglh. 134 VIII. 800,--
Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung
- 431 **Friedrich von der Pfalz (der Winterkönig), 1619-1621.** Kipper-48 Kreuzer 1620, Prag. Münzmeister Pavel Skréta Sotnovsky. Dietiker 595; Halacka 654. 750,--
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich



432



433



434



- 432 **Erzherzog Leopold V., 1619-1632.** Reichstaler 1621, Hall. Dav. 3330; M./T. 422 var.; Voglh. 175 II. 500,--
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz
- 433 Reichstaler 1630, Ensisheim. Dav. 3353; Voglh. 181 IV. 1.000,--
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz
- 434 **Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.** Reichstaler 1646, Hall. Dav. 3365; M./T. 503; Voglh. 185 I. 800,--
Seltener Jahrgang. Vorzüglich



435 (doppelt)



437



436



- 435 Doppelter Reichstaler o. J. (1654), Hall. 57,10 g. Dav. 3364; M./T. 511.
 Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.250,--
- 436 Ferdinand III., 1625-1637-1657. Reichstaler 1638, Graz. Dav. 3185; Voglh. 192 I.
 Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 600,--
- 437 Leopold I., 1657-1705. 1/2 Reichstaler 1665 (Jahreszahl im Stempel aus 1663 geändert) KB, Kremnitz.
 Herinek 836. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 1.500,--



439



438



439

- 438 Reichstaler 1668, Hall. Dav. 3240; M./T. 702; Voglh. 221 I.
 Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 439 Breiter doppelter Reichstaler 1675, Graz. 57,70 g. Dav. 292; Herinek 565. Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--



440



441



442



- 440 Reichstaler 1680, Hall. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Dav. 3241; M./T. 704; Voglh. 221 II. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--
- 441 Silbernes Stammbaummedaillon o. J. (1690), von M. Brunner, auf die Krönung seines Sohnes Josef I. zum römischen König in Augsburg. Gekröntes Brustbild Josefs I. fast v. v., umher von Spruchband umwundener Lorbeerkranz//Stammbaum, in der Mitte Medaillon mit dem Brustbild Leopolds r., auf den Zweigen 14 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser. Mit Randschrift: *FORTVNATA NOVO GAVDE GERMANIA REGE, ISTE TVVS CVSTOS, VLTOR IS HOSTIS ERIT. 73,80 mm; 104,86 g. Forster -; Slg. Horsky 2400; Slg. Julius 524; Slg. Montenuovo -. **RR** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--
- 442 **Josef I., 1705-1711.** Reichstaler 1707, Hall. Dav. 1018; M./T. 810; Voglh. 245 I. Vorzüglich 300,--



443



- 443 Reichstaler 1711, Breslau. Dav. 1031; F. u. S. 812; Voglh. 242 IV. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich 2.000,--



444



445



446



- 444 **Karl VI., 1711-1740.** Reichstaler 1718 (Jahreszahl im Stempel aus 1717 geändert), Hall. Dav. 1051; M./T. 841; Voglh. 259 II. Winz. Randfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 250,--
- 445 Reichstaler 1732, Hall. Dav. 1054; M./T. 853; Voglh. 259 III. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 446 **Maria Theresia, 1740-1780.** Reichstaler 1741, Wien. Dav. 1109; Eypeltauer 12. **R** Feine Patina, vorzüglich/Stempelglanz 750,--
Bei dieser Prägung handelt es sich um den ersten Wiener Taler von Maria Theresia, der daher auch Antrittstaler genannt wird.



447



- 447 **Belgischer Aufstand, 1789-1790.** Lion d'Argent 1790, Brüssel. Dav. 1285; J. 68. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Patina 800,--



448



1,5:1



448

KAISERREICH ÖSTERREICH

- 448 **Franz Josef I., 1848-1916.** Taler 1877, Wien, Gedenktaler, geprägt zur Eröffnung des Carl-Ludwig-Hauses auf der Raxalpe. Dav. 30; J. 371; Thun 462. **RR Nur 100 Exemplare geprägt.** Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 6.000,--



449



451



450



DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLÄNDEN

GARSTEN, ABTEI

- 449 **Roman Rauscher, 1642-1683.** Reichstaler 1679, auf sein 50jähriges Priesterjubiläum, gewidmet von der Stadt und der bergrechtlichen Gewerkschaft der Steyerer Eisenwerke. Dav. 3460; Müseler 20/1. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.500,--

Die Rückseite enthält die Jahreszahl als Chronogramm.

Die im heutigen Oberösterreich gelegene Abtei Garsten war seit 1107 ein Benediktinerkloster. Unter dem ersten Abt Berthold nahm das Kloster einen beachtlichen geistigen und wirtschaftlichen Aufschwung. Im Frühjahr 1577 entschloß man sich zum totalen Abriß der mittelalterlichen Gebäude. Noch im selben Jahr wurde unter Abt Roman Rauscher der Grundstein zum völligen Neubau von Kirche und Kloster in barockem Stil gelegt. Seit 1851 werden die Gebäude der ehemaligen Abtei als Strafvollzugsanstalt genutzt. Die Justizanstalt Garsten gehört zu den wenigen Gefängnissen in Österreich, in denen die lebenslange Freiheitsstrafe vollzogen wird.

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

- 450 **Karl III. von Lothringen, 1695-1711.** Reichstaler 1705. Dav. 1209; Suchomel/Videman 575. Sehr schön-vorzüglich 200,--

SALZBURG, ERZBISTUM

- 451 **Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540.** Doppelter Guldiner 1521, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. 57,42 g. Brustbild l. mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • - X • X • I • // Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg. Dav. 8156; Zöttl 185. R Sehr attraktives Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 6.000,--

Zur Zeit der Regierung des Erzbischofs Wolfhart von Augsburg 1288-1300 stand bei dem damaligen Besitzer des Schlosses Wellenburg aus dem Geschlechte der Portner die Jungfrau Radiana - von anderen Rademund genannt - als Viehmagd im Dienste. Sie pflegte Aussätzige und Blatternkranke im nahen Siechenhause und trug ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot zu. Bei einer Begegnung auf dem Wege dahin vom Schloßherrn angehalten gab sie auf Befragen, was sie fortrage, im Schrecken an, daß sie zur Säuberung der Siechen Wasser, Kamm und Seife zu denselben trage. Als ihr nun Portner das Schaff aus den Händen riß, fanden sich wirklich nur diese Sachen vor, in welche Milch und Butter in wunderbarer Weise verwandelt worden waren. Zur Strafe für die Notlüge schickte Gott aber zwei Wölfe, die Radiana auf dem Heimweg überfielen. Arg zerfleischt wurde sie in das Schloß gebracht, wo sie nach drei Tagen starb.



452



453



454



- | | | | |
|-----|--|-----------------------|--------|
| 452 | Michael von Kuenburg, 1554-1560. Guldiner 1559. Dav. 8170; Zöttl 468. | Sehr schön | 400,-- |
| 453 | Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771. Konv.-Taler 1759. Dav. 1253; Zöttl 2986. | Fast vorzüglich | 250,-- |
| 454 | Konv.-Taler 1769. Mit Randschrift. Dav. 1259; Zöttl 3014. | Sehr schön-vorzüglich | 200,-- |



455



DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

SPRINZENSTEIN, GRAFEN

- | | | | |
|-----|---|--|----------|
| 455 | Johann Ehrenreich, 1705-1729. Taler 1717, Augsburg. Dav. 1199; Forster 351; Holzmaier 90.
Prachtvolle Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar | | 2.000,-- |
|-----|---|--|----------|



456 (doppelt)



- | | | | |
|-----|---|--|----------|
| 456 | TRAUTSON, GRAFEN, SEIT 1711 FÜRSTEN
Paul Sixtus von Falkenstein, 1598-1621. Doppelter Reichstaler 1618. 57,20 g. Dav. 3421; Holzmaier S. 58.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich | | 2.000,-- |
|-----|---|--|----------|

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



457



458



459



BALTIKUM

ESTLAND/REVAL

457 Unter Schweden. Erik XIV., 1561-1568. 1/4 Mark (Ferding) 1565. Ahlström 14; Neumann 6 a. Überdurchschnittlich erhalten. Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 200,--

LETTLAND/RIGA, STADT

458 Unter Polen. Stephan Bathory, 1576-1586. 3-Gröschler 1581. Iger R.81.1 e (R4); Kopicki 8090 var. (R4). RR Sehr schön 400,--

459 Groschen 1581. Kopicki 8081 (R3). R Sehr schön 500,--



1,5:1

460

1,5:1

460 Groschen 1581. Mit dem Familienwappen Bathory unter der Büste. Kopicki 8082 (R8). Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 2.000,--



461



462



461 3-Gröschler 1582. Iger R.82.1 a (R2); Kopicki 8091 var. (R). Sehr schön + 100,--

462 3-Gröschler 1583. Iger R.83.1 a (R1); Kopicki 8092 (R). Sehr schön-vorzüglich 125,--



463



464



463 Groschen 1583. Kopicki 8086 var. (R1). Kl. Zainende, sehr schön + 150,--

464 Groschen 1584. Kopicki 8087 var. (R3). RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 250,--



465



466



465 3-Gröschler 1586. Iger R.86.1 a/b (R); Kopicki 8097 var. (R).

Vorzüglich

175,--

LITAUEN

 466 **Stephan Bathory von Polen, 1576-1586.** 3-Gröschler 1580, Vilnius. Iger V.80.2 a var. (R4); Kopicki 3359 (R5).

RR Sehr schön

500,--



467



468



467 3-Gröschler 1580, Vilnius. Mit unvollständiger Jahreszahl auf der Rückseite. Iger V.80.5 b var. (R1); Kopicki 3360 var. (R1).

R Sehr schön

100,--

468 3-Gröschler 1580, Vilnius. Iger V.80.5 d/e var. (R1); Kopicki 3360 var. (R1).

Prachtvolle Patina, sehr schön-vorzüglich

125,--



1,5:1



469



1,5:1

469 Groschen 1580, Vilnius. Kopicki 3354 (R7).

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--



1,5:1



470



1,5:1

470 Groschen 1580, Vilnius. Mit Münzzeichen dreisteliges Blatt über den Wappen in der Rückseitendarstellung. Kopicki 3355 var. (R6).

Von großer Seltenheit. Sehr schön

1.250,--



471



472



471 3-Gröschler 1581, Vilnius. Iger V.81.1 d var. (R2); Kopicki 3363 var. (R3).

R Sehr schön

200,--

472 3-Gröschler 1581, Vilnius. Iger V.81.2 c var. (R5); Kopicki 3364 var. (R5).

RR Sehr schön

500,--



1,5:1



473



1,5:1



- 473 3-Gröschler 1581, Vilnius. Mit Münzzeichen Blatt über dem Familienwappen in der Rückseitendarstellung. Iger V.81.4 b (R5); Kopicki 3366 (R7). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.250,--
- 474 3-Gröschler 1582, Vilnius. Iger V.82.1 b (R); Kopicki 3368 var. (R). Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 75,--



1,5:1



475



1,5:1

- 475 6-Gröschler 1585, Vilnius. Mit Münzzeichen Blatt im Zentrum der Rückseitendarstellung. Kopicki 3383 (R5). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 2.000,--



476



477



478 (4 Florins)



BELGIEN

BRABANT

- 476 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Ecu Philippe 1580, Antwerpen. Dav. 8634; Delm. 17 a (R2). Sehr schön + 300,--
- 477 Ecu Philippe 1590, Antwerpen. Dav. 8637; Delm. 18 (R1). Sehr schön + 250,--
- 478 **Albert und Isabella, 1598-1621.** 4 Florins (40 Sols) 1601, Antwerpen. 61,37 g. Beider Brustbilder mit großen Halskrausen einander gegenüber//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten der Krone die geteilte Jahreszahl I6 - 01. Dav. A 4422; Delm. 231 a (R3). **RR** Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 7.500,--



479



480



NAMUR

479 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Ecu Philippe 1592. Dav. 8658; Delm. 44 (R2).

RR Fast sehr schön 400,--

KÖNIGREICH BELGIEN

480 **Leopold I., 1830-1865.** 5 Francs 1853, Brüssel, auf die Vermählung des Thronfolgers Leopold (später Leopold II.) mit Prinzessin Marie Henriette von Österreich. Dav. 52; Morin M2.

Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



481



DÄNEMARK

KÖNIGREICH

481 **Frederik III., 1648-1670.** Ovale Silbermedaille 1648/1649, von S. Dadler, auf seine Krönung am 29. November 1648 und auf den Friedensexekutionskongress in Nürnberg 1649. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Mantel und Elefantennorden, umher reich verzierte Girlande aus Zweigen und Putten//Der personifizierte Friede, mit einem Tuch leicht bedeckt, sitzt v. v. auf Postament mit Buch und Palmzweig in der Linken, in der erhobenen Rechten ein strahlendes Sonnengesicht, die Füße auf eine Erdkugel gesetzt. 58,04 x 48,28 mm; 56,74 g. Deth./Ord. 43; Galster 80; Maué 72; Pax in Nummis 924.

RR Prachtvolles Porträt, herrliche Patina, kl. Sammlerpunze im Rand, vorzügliches Exemplar 3.000,--



482



482 Silbermedaille o. J., unsigniert, von J. Hercules, auf das oldenburgische Königshaus. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Sieben gekrönte Kartuschen mit den Porträts der früheren Herrscher des Hauses Oldenburg, in der Mitte vier Zeilen Schrift. 58,24 mm; 71,51 g. Galster 86.

Von großer Seltenheit.
Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 4.000,--



- 483 **Christian V., 1670-1699.** Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J. (um 1670), mit Signatur H. L. T., auf den Thronwechsel. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Geharnischtes Brustbild Frederiks III. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 42,50 x 34,89 mm; 11,26 g. Galster 111/106. **R** Vorzüglich 800,--
- 484 Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J. (1660), mit Signatur H. L. T., auf den Frieden von Kopenhagen zwischen Dänemark und Schweden im Jahr 1660. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die schwedische Hand greift nach der dänischen Krone und wird von göttlicher Hand mit einem Schwert abgeschlagen. 41,70 x 34,65 mm; 9,46 g. Galster 111/107; Pax in Nummis 244 (Rückseite). **R** Kl. Druckstelle, vorzüglich 800,--
- 485 Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J. (um 1670), mit Signatur H. L. T., auf die Vereitelung der Eroberung Kopenhagens im Jahr 1661 und die Verleihung des neuen Stadtwappens am 24. Juni. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Zwei Löwen halten das neue, dreifach behelmte Stadtwappen, im Abschnitt Waffen und Werkzeug zur Errichtung von Schanzenanlagen. 41,90 x 34,68; 12,18 g. Galster 111/108.
RR Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit herrlicher Tönung 1.000,--
Für die tapfere Verteidigung der Stadt und die Königstreue erhielt die dänische Hauptstadt Kopenhagen von Frederik III. neben weiteren Privilegien auch ein neues Stadtwappen, das der Bürgerschaft am 24. Juni 1661 verliehen wurde. Auch diese Medaille wurde - wohl vom Magistrat - an die Verteidiger der Stadt ausgegeben.
- 486 Tragbare, ovale Silberhohlgußmedaille o. J. (um 1679), mit Signatur H. L. T., auf seine Kriegserfolge. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Löwe steht l. mit erhobenem Schwert und Schild mit der Initiale Christians V. auf Waffenhaufen, oben die Wappen von Dänemark und Norwegen. 41,73 x 34,90 mm; 12,83 g. Galster 112.
RR Winz. Randfehler und Druckstelle, fast vorzüglich 1.000,--



487

- 487 **Frederik VII., 1848-1863.** 2 Rigsdaler 1854, Kopenhagen. Dav. 77; Hede 6 A.
Kabinettstück von feinsten Erhaltung. Herrliche Patina, Stempelglanz 800,--



488 (Piéfort)



489



488 (Piéfort)


FRANKREICH
KÖNIGREICH

- 488 **Henri IV, 1589-1610.** Piéfort (Dickabschlag) eines Francs 1607 A, Paris. 56,13 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Blumenkreuz, im Zentrum H. Mit Randschrift: • PERENNITATI ☉ PRINCIPIS ☉ GALLIÆ • • RESTITVTORIS •. Ciani 1533; Duplessy -. **RR K1.** Randfehler, sehr schön 5.000,--
- 489 **Louis XIII, 1610-1643.** Ecu d'argent 1643 A, Paris. Dav. 3797; Duplessy 1349; Gadoury 52. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



490



491



492



- 490 **Louis XIV, 1643-1715.** Ecu à la mèche longue 1648 G, Poitiers. Dav. 3799; Duplessy 1469; Gadoury 202. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.500,--
- 491 Ecu à la mèche longue 1652 A, Paris. Dav. 3799; Duplessy 1469; Gadoury 202. **Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung** 600,--
- 492 Ecu aux huit L 1691 9, Rennes. Réformation. Dav. 3811; Duplessy 1514 A; Gadoury 216. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 2.000,--



493



1,5:1



493

- 493 Ecu aux trois couronnes 1709 A, Paris. Dav. 1324; Duplessy 1568; Gadoury 229.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 800,--



494



495



496



- 494 **Louis XV, 1715-1774.** Louis d'argent (1/3 Ecu de France) 1721 W, Lille. Réformation. Duplessy 1667 A; Gadoury 306. 2.500,--
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz
- 495 Ecu de France 1723 A, Paris. Réformation. Dav. 1328; Duplessy 1665; Gadoury 319. 1.000,--
Winz. Kratzer, vorzüglich
- 496 Ecu aux huit L 1725 W, Lille. Dav. 1329; Duplessy 1670; Gadoury 320. 2.000,--
R Ausdrucksvolle Patina, min. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz



497



- 497 Ecu aux rameaux d'olivier 1726 A, Paris. Dav. 1330; Duplessy 1675; Gadoury 321. 600,--
Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung



498

498 Ecu au bandeau 1749 T, Nantes. Dav. 1331; Duplessy 1680; Gadoury 322.

Justiert, vorzüglich

600,--



499



1,5:1



499

499 Louis XVI, 1774-1793. Ecu aux rameaux d'olivier 1790 MA, Marseille. Dav. 1333; Duplessy 1708; Gadoury 356.

Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

1.500,--



500



501



502



500 Constitution, 1791-1792. Ecu constitutionnel 1792 A, Paris. Dav. 1335; Duplessy 1718; Gadoury 55.

Feine Tönung, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz

800,--

501 Ecu constitutionnel 1793 A, Paris. Dav. 1335; Duplessy 1718; Gadoury 55.

Prachtexemplar. Min. Justierspuren, Stempelglanz

1.500,--

502 Convention, 1792-1795. 6 Livres AN II/1793 A, Paris. Dav. 1336; Gadoury 58; Mazard 251.

Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



503



504



505



- 503 **Consulat, 1799-1804.** 5 Francs AN 11 (1802/1803) A, Paris. Dav. 81; Gadoury 563 a; Mazard 434.
Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 500,--
- 504 5 Francs AN XI (1802/1803) A, Paris. Dav. 82; Gadoury 577; Mazard 435.
Kl. Randfehler, vorzüglich 800,--
- 505 **Charles X, 1824-1830.** 5 Francs 1830, Paris. Probe in Silber, geprägt auf den Besuch des Königs Franz I. von Sizilien und dessen Gemahlin, Königin Maria Isabella, in der Pariser Münze. 24,97 g. R Stempelglanz 750,--



506



- 506 **Henri V, Herzog von Bordeaux, Pretendent (*1820, †1883).** 5 Francs 1831. Mazard 905.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--

Diese sehr seltene 5-Francs-Probe zeigt Henri Charles de Bourbon, Graf von Chambord, den letzten Vertreter der älteren Linie der Bourbonen, der seit der Julirevolution 1830 in Österreich lebte. Nachdem er bereits nach dem Tod Karls X. 1836 von der legitimistischen Partei zum König Henri V. erklärt worden war, versuchten die Monarchisten 1871 nach der Entlassung Napoléons III. erneut, den gutmütigen, aber nicht übermäßig intelligenten Grafen zum König zu erheben. Als ihn 1873 auch sein Konkurrent, das Oberhaupt der bourbonischen Linie Orléans, der Graf von Paris, als Thronfolger anerkannte, weigerte sich Henri, die Trikolore und die Verfassung anzunehmen, und bewirkte damit das endgültige Scheitern der Monarchie in Frankreich.



507



1,5:1



507

- 507 **Napoléon III, 1852-1870.** 5 Francs 1856 A, Paris. Dav. 95; Gadoury 734; Mazard 1485.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz/Stempelglanz 1.000,--



- 508 **3. Republik, 1870-1940.** 5 Francs 1889 A, Paris. 25,18 g. Münzmeister A. Dupré. (Lorbeerzweig) LIBERTÉ ÉGALITÉ FRATERNITÉ Die Personifikationen von Freiheit und Gleichheit reichen einander die Hände, dahinter steht Herkules v. v. mit Löwenfell, im Abschnitt Münzmeistersignatur zwischen zwei fünfstrahligen Sternen//REPUBLIQUE - FRANCAISE ★ Wert und Jahr in drei Zeilen, umher Kranz aus Lorbeer- und Eichenzweigen. Dav. -; Gadoury 745 a; Mazard 1866.

RR Nur 100 Exemplare geprägt.

Prachtexemplar von polierten Stempeln und mit feiner Patina (Proof)

20.000,--

Das vorliegende 5 Francs-Stück wurde anlässlich der Weltausstellung in Paris 1889 geprägt, die zum Gedenken der 100-Jahrfeier der Französischen Revolution stattfand. Die Weltausstellung wurde vom 6. Mai bis zum 31. Oktober 1889 auf dem Champ de Mars ausgerichtet und war auch Anlaß zum Bau des Eiffelturms, der in der Zeit vom 28. Januar 1887 bis zum 31. März 1889 von der Firma Gustave Eiffel & Cie. durchgeführt wurde. Das Denkmal stieß auf enormes Interesse: In den letzten 5 Monaten des Jahres 1889 besichtigten fast 2 Millionen Menschen diese Attraktion, so daß der Großteil der Baukosten, die sich fast auf 8 Millionen Francs beliefen, durch die Eintrittsgelder wieder ausgeglichen werden konnte. Weitere Attraktionen der Weltausstellung waren u. a. die 420 m lange und 110 m breite Maschinenhalle von Charles Louis Ferdinand Dutert, der Palais der Schönen Künste von Jean Camille Formigé, der Industriepalast von Joseph Bouvard mit einer großen zentralen Kuppel, eine Rekonstruktion der Bastille, sowie die enorm erfolgreiche "Wild West Show" von Buffalo Bill.



- 509 5 Francs 1898. Probe (Essai) von O. Roty. Typ Semeuse. Silber; 24,99 g. Weibliche Allegorie nach I. beim Säen, im Hintergrund aufgehende Sonne//Wertangabe über einem Gebinde aus Eiche, Olive, Getreide und Mohn. Mit Randschrift: ★ ★ ★ ★ ★ DIEU ★ PROTEGE ★ LA ★ FRANCE. Gadoury -; Mazard 2122 var. **Von großer Seltenheit.** Von feiner Erhaltung, mattierte Prägung (Matt Proof)

8.000,--



510



511



512



FRANKREICH/FEODALES

ARTOIS

- 510 **Philippe II. von Spanien, 1555-1598.** Ecu Philippe 1587, Arras. Dav. 8652; Delm. 38 (R2).
RR Randfehler (Feilspuren), sehr schön 300,--
- 511 1/2 Ecu Philippe 1589, Arras. Delm. 69 (R2).
RR Schrötlingsfehler, sehr schön 300,--

DOMBES

- 512 **Anne Marie Louise d'Orléans, 1650-1693.** Ecu d'argent 1652, Trévoux. Mit dem Portrait ihres Vaters Gaston. Dav. 3830; Divo 179.
RR Sehr schön-vorzüglich 3.500,--
- Bereits während der Vormundschaftsregierung Gastons für seine Tochter Anne Marie Louise (1627-1650) bemühte dieser sich, seine Münzen den königlich französischen Prägungen Ähnlichkeit zu verleihen, um ihren Umlauf in ganz Frankreich zu erleichtern. Dies führte naturgemäß zur Verärgerung seines älteren Bruders Louis XIII. und seines Neffen Louis XIV. Gastons Tochter Anne Marie Louise wünschte auch nach ihrem Regierungsantritt das Portät ihres Vaters auf den Münzen von Dombes.



514



513



514

FRANKREICH/ELSASS

MURBACH UND LÜDERS, ABTEI

- 513 **Johann Rudolf Stör von Störenberg, 1542-1570.** Taler 1544, St. Amarin, mit Titel Karls V.
 Dav. 9586; Divo 1.
RR Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 2.000,--
- 514 Taler 1545, St. Amarin, mit Titel Karls V. Dav. 9586; Divo 2.
RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 2.500,--



515



516



515

- 515 **Johann Ulrich von Raitenau, 1570-1587.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1573, St. Amarin, mit Titel Maximilians II. Dav. 77; Divo 48. R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--
- 516 **Leopold von Österreich als Administrator, 1614-1626.** 1/4 Taler o. J., Ensisheim. Divo 81 var. Vorzügliches Exemplar mit schöner Patina 1.000,--



517 (2 1/2-fach)


STRASSBURG, BISTUM

- 517 **Leopold V., Erzherzog von Österreich, 1607-1625.** 2 1/2facher Reichstaler 1624, Ensisheim. 67,86 g. LEOPOLDVS : D : G : ARCHID : AVSTR : DVX : BVRGVND EPVS : ARGE : E : PASS Brustbild r. in geistlichem Ornat// ANNO : M • D • C • X • X IIII : DEN • 24 • YVNI • Gekröntes, fünffeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. -; Engel/Lehr 270. **Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 40.000,--
Exemplar der Sammlung Wunderly, Auktion L. & L. Hamburger, Frankfurt/Main 1899, Nr. 381.
Das Stück fehlt in sämtlichen bedeutenden Sammlungen habsburgischer und elsässischer Münzen. Engel und Lehr kannten lediglich das Exemplar der Slg. Erné (71,5 g).



518



519


FRANKREICH/KOLONIEN
FRANZÖSISCH INDOCHINA

- 518 Piaster 1898. Dav. 252; Lecompte 280. Fast Stempelglanz 250,--
- 519 Piaster 1908. Dav. 252; Lecompte 291. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1,5:1



520



1,5:1

GRIECHENLAND

- 520 **Constantin II., 1964-1973.** 1 Drachme 1967. Probe in Silber mit geriffeltem Rand; 4,67 g. K./M. Pn 83.
RR Leichte Prägeschwäche im äußeren Randbereich, fast Stempelglanz 2.000,--



522



521



522

GROSSBRITANNIEN

VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 521 **Oliver Cromwell, 1656-1658.** 1/2 Crown 1658, London (Tower mint). Mit Randschrift.
 Seaby 3227 A. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.500,--
- 522 **George I, 1714-1727.** Silbermedaille 1718, von G. W. Vestner, auf die erfolgreiche Seeschlacht gegen die Spanier bei Syrakus. Adler bekämpft Raben in Landschaft//Darstellung der Seeschlacht, l. das Ufer zwischen Messina und Syrakus. 43,78 mm; 29,57 g. Bernheimer 130; Eimer -; Hawkins pl. CXLIII, 3.
RR Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



523



524



523

- 523 **Victoria, 1837-1901.** Crown 1839, London. Mit glattem Rand. Dav. zu 105 (dieser Jahrgang fehlt);
 Seaby 3882. **RR** Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte (Proof) 7.500,--
- 524 1/2 Crown 1839, London. Mit glattem Rand. Seaby 3885.
RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte (Proof) 2.500,--



525



526



- 525 Shilling 1839, London. Mit glattem Rand. Seaby 3904.
R Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte (Proof) 500,--
- 526 6 Pence 1839, London. Mit glattem Rand. Seaby 3908.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte (Proof) 300,--



527



528



527

IRLAND

- 527 **George III, 1760-1820.** 6 Shillings Token (Bank Dollar) 1804, Soho (Birmingham). Dav. 102; Seaby 6615.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz aus polierter Platte (Proof) 1.000,--

BRITISCHE KOLONIEN

- 528 Straits Settlements (Malaysia). Dollar 1904. Dav. 303; K./M. 25. Fast Stempelglanz 200,--



530



529



530

ITALIEN

- 529 **Urban VIII., 1623-1644.** Testone A II/1625, Rom. Muntoni 49 Var. I. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--
- 530 **Innocenz XI., 1676-1689.** Piastra A VII (1682/1683), Rom. Dav. 4091 A; Muntoni 34. Vorzüglich 600,--



531



532



533



- 531 **Innocenz XII., 1691-1700.** Piastra A VIII/1699, Rom. Der Empfang des Manna in der Wüste. Dav. 4108; Muntoni 17. **R** Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, vorzügliches Exemplar 2.000,--
- 532 **Clemens XI., 1700-1721.** Piastra A II/1702, Rom. Dav. 1429; Muntoni 33. **R** Fast Stempelglanz 1.500,--
- 533 **Sedisvakanz 1758.** Scudo romano 1758, Rom. Dav. 1462; Muntoni 2. **R** Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 1.250,--



534



535



536



- 534 **Pius VII., 1800-1823.** Scudo A XVIII/1818 B, Bologna. Dav. 183; Pagani 87. **R** Vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 535 **Sedisvakanz 1823.** 1/2 Scudo 1823 B, Bologna. Pagani 113. **R** Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, fast Stempelglanz 800,--
- 536 **Leo XII., 1823-1829.** Scudo ANNO III/1826 R, Rom. Dav. 186; Pagani 132 a. **R** Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



537


LUCCA

- 537 **Elisa Bonaparte und Felix Baciocchi, 1805-1814.** 5 Franchi 1808, Florenz. Dav. 203; Pagani 254.
 Prachtexemplar mit feiner Tönung. Kl. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 600,--



538


MAILAND

- 538 **Philipp IV. von Spanien, 1621-1665.** 2 Ducatoni 1641. 64,08 g. PHILIPPVS • III • REX • HISPANIAR • ⌘ Geharnischtes Brustbild r. mit Strahlenkrone und Löwenkopf auf der Schulter, unten die Jahreszahl • 1641 • //MEDIOLANI - DVX • ET • C • Gekröntes, vierfeldiges Wappen. **Von großer Seltenheit.**
 Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 30.000,--
 Philipp IV. wurde am 8. April 1605 in Valladolid geboren. Er war als Felipe IV. König von Spanien, als Filippo III. König von Neapel und Sizilien sowie von Sardinien; und als Filipe III. der letzte habsburgische Herrscher über Portugal. Am 17. September 1665 verstarb er in Madrid.



539


MODENA

- 539 **Francesco I. d'Este, 1629-1658.** Ducatone o. J. 31,45 g. • FRANCISCVS • I • MVT • REG[ET] • C • DVX • VIII Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Löwenkopf auf der Schulter und Mühlsteinkragen// • NON • ALIO • SIDERE • Segelschiff auf hoher See, im Abschnitt die Signatur • I • T • **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--
 Francesco I. d'Este wurde am 6. September 1610 in Modena als Sohn von Alfonso III. d'Este und seiner Gemahlin Isabella von Savoyen geboren. Im August 1629 folgte er seinem Vater nach dessen Thronverzicht. Von diesem Tag an unternahm Francesco mit Einfallsreichtum und Charakterstärke große Anstrengungen, um die verlorenen Ländereien seiner Vorfahren zurückzuerobern. In der komplizierten, sich ständig wandelnden politischen Szene der damaligen Zeit verbündete er sich zunächst mit Spanien, bevor er sich auf die traditionelle Wiedereinführung der Allianz mit Frankreich besann. Er verstarb nach einer Malariaerkrankung am 14. Oktober 1658 in Santhia, Vercelli.



540



541



NEAPEL UND SIZILIEN

- 540 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799.** Piastra (120 Grana) 1795, Neapel. Dav. 1409; Pannuti/Riccio 61. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--
- 541 **Joachim Murat, König von Neapel, 1808-1815.** 12 Carlini (Piastra) 1809, Neapel. Dav. 166; Pagani 45. Ausdrucksvolle Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--



542



PARMA

- 542 **Ranuccio Farnese I., 1592-1622.** 2 Ducatoni 1604. 63,48 g. * RAIN * FARN * PAR * ET * PLAC * DVX * IIII Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//• QVESITAM • - • * * * * • • - • MERITIS • Mars und Pallas stehen einander gegenüber und halten eine Krone über drei Lilien, im Abschnitt L • I604 • S (LS= Lelio Scajoli, Münzmeister in Parma 1580-1604). Dav. 4114; Varesi 983/1 (R3). **Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar 15.000,--

Ranuccio I. Farnese, *28. März 1569, †05. März 1622, war der Sohn des spanischen Heerführers Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza. Mit dem Tod seines Vaters am 3. Dezember 1592 erbe er dessen Herzogtümer, ließ jedoch weiterhin Münzen mit dessen Namen und Porträt prägen. Erst ab 1599 prägte Ranuccio ausschließlich in eigenem Namen.



543



- 543 **Odoardo Farnese, 1622-1646.** 2 Ducatoni 1626. 63,98 g. • (Verzierung) • ODOARDVS • FARN • PAR • ET • PLA • DVX • V • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//• MLLE : CLYPEI : PENDENT (Lilie) Madonna sitzt v. v., auf dem rechten Arm hält sie ein Kind, darüber halten zwei Engel eine Krone, im Hintergrund zwei Palmen, im Abschnitt • A • 1626 • A •. Dav. 4119; Varesi 1009/2 (R3). **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 20.000,--

Odoardo Farnese, *28. April 1612 in Parma, †11. September 1646 in Piacenza, war der Sohn des Herzogs Ranuccio I. Farnese von Parma und Piacenza. Odoardo heiratete am 11. Oktober 1628 Margherita Medici, *31.05.1612, †06.02.1679, Tochter des Großherzogs Cosimo II. der Toskana. Aus der Ehe gingen insgesamt acht Kinder hervor.



544 (2 Scudi)

PIACENZA

- 544 **Alessandro Farnese III., 1586-1591.** 2 Scudi 1590. 63,67 g. ALEXANDER (Dreieck) FARN (Dreieck) DVX (Dreieck) III (Dreieck) PLAC (Dreieck) PAR (Dreieck) ET (Dreieck) C (Dreieck) (Lilie) (Dreieck) Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// PLACENTIA (Dreieck) ROMANOR (Dreieck) COLONIA (Dreieck) (Lilie) (Dreieck) Die Personifikation von Piacenza steht v. v. in antiker Rüstung, in der Rechten Lilie, in der Linken Füllhorn, r. Wölfin und Stadtwappen, l. lagert der Flußgott Po nach r., im Abschnitt • A • 1590 • C • Dav. 8361; Varesi 1142/1 (R2).

15.000,--

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, attraktives, sehr schönes Exemplar



545 (3 Scudi)

- 545 3 Scudi 1599. Posthume Prägung. 95,22 g. ALEXANDER (Dreieck) FARN (Dreieck) DVX (Dreieck) III (Dreieck) PLAC (Dreieck) PAR (Dreieck) ET (Dreieck) C (Dreieck) (Lilie) (Dreieck) Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// PLACENTIA (Dreieck) ROMANOR (Dreieck) COLONIA (Dreieck) (Lilie) (Dreieck) Die Personifikation von Piacenza steht v. v. in antiker Rüstung, in der Rechten Lilie, in der Linken Füllhorn, r. Stadtwappen, l. lagert der Flußgott Po nach r., im Abschnitt • P • 1599 • P • Dav. 8362; Varesi 1141 (R4).

30.000,--

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, winz. Druckstelle, sehr schön



546

RONCO

- 546 **Napoleone Spinola, 1647-1672.** Scudo 1669. 28,94 g. * NEAPOLIO : SPIN : - : MAR : ROCHÆ : FOR * Der Graf steht halbr. in voller Rüstung, in der Rechten Stock, in der erhobenen Linken eine Blume// * ET * S : ROM : IMP : COM : RONCHI * D : ET * C : 1669 * Gekrönter Doppeladler, auf der Brust gekröntes Wappen. Dav. 4142; Gamberini (Imitazioni) 778; Varesi 507 (R4).

50.000,--

Von größter Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar mit hübscher Patina

Die Familie Spinola zählte zu den vier vornehmsten Familien aus Genua (neben den Doria, Fieschi und Grimaldi). Im 13. Jahrhundert erwarben die Spinola den ca. 34 km nördlich, in den Bergen des Appenin gelegenen Ort Ronco im Tal der Scrivia. Im Jahr 1644 erhielt Marquis (Markgraf) Napoleone Spinola von Kaiser Ferdinand III. das Münzrecht. Der Marquis wartete nicht lange mit der Ausübung des neu erlangten Privilegs. Nach einer Emission im Jahr 1647 wurden 1669 weitere Stücke ausgegeben. Der vorliegende, extrem seltene Taler von 1669 imitiert den in Böhmen geprägten Taler Kaiser Ferdinands II., auf dem der Münzherr stehend im Harnisch dargestellt ist. Statt Zepter und Reichsapfel hält der italienische Marquis auf seinem Taler einen Stab und eine Blume.



547



549



548



TOSCANA

- 547 **Cosimo III. Medici, 1670-1723.** Piastra 1676, Florenz. Dav. 4209; Galeotti VII, 3. Vorzüglich 1.500,--
- 548 **Carlo Ludovico di Borbone, König von Toscana, und seine Mutter Maria Luigia, 1803-1807.** 1 1/2 Francescone (Dena) 1803, Florenz. Dav. 152; Pagani 23. 1.500,--
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz
- 549 **Leopoldo II. di Lorena, 1824-1859.** 1/2 Francescone 1829, Florenz. Pagani 124. 1.500,--
Kabinetstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz



550



VENEDIG

- 550 **Marc Antonio Giustinian, 1684-1688.** Ovale Silbermedaillon 1687, unsigniert, von G. Hautsch, Nürnberg, auf die Siege von Morea gegen die Türken. Der r. thronende Doge, umgeben von seinem Gefolge, nimmt von den vor ihm knienden Brüdern Mustafa und Hassan Pascha ihre Unterwerfung entgegen//Aufrecht stehender, geflügelter Löwe l. mit Schwert und Delfin. Mit Randschrift: * SERENISSIMI LEONIS ALATI / SOLO SALOQUE TURCARUM VICTORIS / TRIUMPHALE FLORILEGIUM • 1687 * 71,91 x 57,14 mm; 113,49 g. Slg. Julius 323; Voltolina 1054. 8.000,--
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz
- Marc Antonio Giustinian, *02. März 1619, †23. März 1688, war der 107. Doge von Venedig. Seine kurze Regierungszeit war gekennzeichnet durch eine Folge von üppigen und verschwenderischen Festen. Für Giustinian war jeder Anlaß gut für ein Fest, das mit einem Te Deum (christlicher Lobgesang) in der Kirche begann und mit einem Bankett fortgesetzt wurde, das er ebenfalls mit einem Te Deum einleitete, was ihm bald den Spitznamen "il doge del Te Deum" einbrachte. Nach seiner feierlichen Inthronisation feierte man die Siege Venedigs gegen die Türken mit Dankgottesdiensten, Festen, Tänzen und Stadtbeleuchtungen.



551



552



551

KÖNIGREICH ITALIEN

- 551 **Napoleon, 1805-1814.** 2 Lire 1811 (Jahreszahl im Stempel aus 1801 geändert) M, Mailand. Pagani 37 c. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 500,--
- 552 **5 Lire 1814 M, Mailand. Dav. 202; Pagani 32 a.** Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--



553



554



555



- 553 **Victor Emanuel II., 1859-1861-1878.** 5 Lire 1874 M, Mailand. Dav. 140; Pagani 498. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- 554 **Umberto I., 1878-1900.** 5 Lire 1879 R, Rom. Dav. 141; Pagani 590. Fast Stempelglanz 600,--
- 555 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** 20 Lire A VI/1927 R, Rom. Pagani 672. Stempelglanz 800,--



556


JUGOSLAWIEN

- 556 **Alexander I., 1921-1934.** 50 Dinara 1932, Belgrad. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65. Dav. 408. Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, polierte Platte 2.500,--



558



557



558

LUXEMBURG

HERZOGTUM (Teil der Spanischen Niederlande)

- 557 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** 1/2 Ecu Philippe 1578, Luxemburg. Delm. 60 (R4); Probst L 224-1.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 4.000,--

MALTA

JOHANNITERORDEN

- 558 **Ferdinand von Hompesch, 1797-1798.** 30 Tari 1798. Dav. 1611; Restelli 2.
 Kl. Schrötlingsfehler, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 800,--



560



559



560

NIEDERLANDE

DEVENTER, CAMPEN UND ZWOLLE

- 559 **Gemeinschaftlich.** Taler o. J. (1538). 28,73 g. + DAVENTRIE + CAMPENSIS + 3WOLLENSIS
 Die drei verbundenen Wappen von Deventer, Campen und Zwolle kleeblattförmig angeordnet//
 * MO' * NO' * TRIV * CIV - IT * IMPERIA - * St. Lebuinus steht fast v. v. mit Kreuzfahne in der
 Rechten und Buch in der Linken. Dav. 8527; Delm. 665 (R2).
Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 8.000,--

FRIESLAND

- 560 **Provinz.** Adlertaler 1592. Dav. 8813; Delm. 821. **R Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 1.000,--



561



562


UTRECHT

- 561 **Provinz. Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Philipstaler 1573. Dav. 8521; Delm. 47 (R2).
 Kl. Graffito auf der Vorderseite, sehr schön 200,--

WESTFRIESLAND

- 562 **Provinz. Silberdukat 1677, Enkhuizen.** Dav. 4910; Delm. 972 (R1). **R** Sehr schön 500,--



1,5:1



563



1,5:1

NIEDERLÄNDISCHE GEBIETE IN ÜBERSEE
KOMPANIE VAN VERRE, 1594-1602

- 563 **Vereenigde Amsterdamsche Compagnie.** Daalder zu 8 Reales 1601, Dordrecht. 27,10 g. Münzmeister Jacob Janszn de Jonge. INSIGNIA • HOLLANDIÆ • Gekröntes Wappen von Holland, zu den Seiten jeweils die Wertzahl IIII, oben die geteilte Jahreszahl I6 - 01// ET • CIVITATIS • AMSTERDAMENSIS • Zwei Löwen halten das gekrönte Wappen von Amsterdam. Dav. 413; Delm. 1206 (R2); Scholten 1.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 15.000,--



564


VEREINIGTE OSTINDISCHE KOMPANIE, 1602-1799

- 564 **Westfriesland. Dukaton 1728, Hoorn.** Dav. 419; Delm. 1064; Scholten 40 a.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



565



1,5:1



NORWEGEN

KÖNIGREICH

565 **Hakon V., 1299-1319.** Penning o. J., unbestimmte Münzstätte. 1,59 g. Wappen//Lilienkreuz. Schive 10.33; Skaare 256. **RR** Dunkle Patina, sehr schön 5.000,--



567



566



567

566 **Christian IV., 1588-1648.** Speciedaler 1641, Christiania. Ahlström 42; Dav. 3534. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 3.000,--

567 Speciedaler 1648, Christiania. 28,38 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 1 - 6 - 48, unten die Signatur PG (Peter Grüner, Münzmeister in Christiania 1643-1650). Ahlström 49; Dav. 3534. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Patina 7.500,--



568



568 **Frederik III., 1648-1670.** Speciedaler 1653, Christiania. 28,73 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, unten die Signatur FG (Frederik Grüner, Münzmeister in Christiania 1652-1675). Ahlström 68; Dav. 3592. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Patina.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



569

- 569 Speciedaler 1661, Christiania. 28,71 g. • FRIDERICUS • III • D • G • DAN • NOR • VAN • GOT • REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//• PROVIDEBIT • - • DOMINUS • Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, unten die Signatur FG (Frederik Grüner, Münzmeister in Christiania 1652-1675), umher gekreuzte Lorbeerzweige, darunter die Jahreszahl • 1661 • Ahlström 85; Dav. 3607.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

5.000,-



571 (doppelt)



570



571 (doppelt)

- 570 **Christian V., 1670-1699.** Krone (4 Mark) 1670, Christiania. Ahlström 65 A; Dav. 3662.

Überdurchschnittlich erhalten. Feine Tönung, fast vorzüglich

1.250,-

- 571 2 Speciedaler 1672, Christiania. 56,54 g. Ahlström 35 ("Unik"); Dav. 3652.

Von allergrößter Seltenheit. Wahrscheinlich 2. bekanntes Exemplar. Schön

2.500,-



572



573



572

- 572 Silbermedaille 1685, unsigniert, auf seine Reise nach Norwegen. Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz//Strahlende Sonne über norwegischer Landschaft mit Fluß, darauf Boot. 27,94 mm; 16,33 g. Galster 230.

Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina

3.000,-

- 573 Speciedaler 1693, Kongsberg. Ausbeute. 28,46 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen mit Mittelschild, umher das Band des Elefantenordens, unten die Signatur HC-M (Henning Christoph Meyer, Münzmeister in Kongsberg 1686-1716). Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) HÆC BOREAS CYMBRO FERT ORNAMENTA LABORUM. Ahlström 171 A ("Unik"); Dav. 3661; Müseler 14.1/7 (dort unter Dänemark).

Von allergrößter Seltenheit. Neben dem Stück im Königlich Dänischen Münzkabinett das 2. bekannte und einzige Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives, vorzügliches Exemplar

20.000,-



574



575



576



574 Speciedaler 1695, Kongsberg. Ausbeute. 28,71 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Gekröntes Wappen mit Mittelschild, umher das Band des Elefantenordens, unten die Signatur HC-M (Henning Christoph Meyer, Münzmeister in Kongsberg 1686-1716). Mit Randschrift: (Hammer und Schlägel gekreuzt) DANNER KONGIS NORDSKE FIELDE SLIGE FRUGTER HAR I VÆLDE. Ahlström 175 C; Dav. 3661; Müseler 14.1/10 (dort unter Dänemark).

RR Attraktives, vorzügliches Exemplar

5.000,--

575 **Frederik IV., 1699-1730.** Silbermedaille 1718, von P. Berg, auf den Tod Karls XII. vor der norwegischen Festung Frederiksten am 30. November (nach gregorianischem Kalender am 11. Dezember). Landschaft mit der norwegischen Festung Frederiksten, von der aus ein Schuß abgefeuert wird, im Vordergrund liegt der tote schwedische vor dem norwegischen Löwen//Acht Zeilen dänische Schrift. 49,93 mm; 54,58 g. Galster 312.

Von großer Seltenheit. Nur 15 Exemplare geprägt.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich
Die dänische Rückseiteninschrift dieser äußerst seltenen Medaille lautet: "Der schwedische Löwe fällt dem norwegischen Löwen vor die Füße. Dabei hat er sein Leben verloren, und letzterer Blut vergossen".

3.000,--

576 Krone (4 Mark) 1723, Kongsberg. Ahlström 3; Dav. 1290.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägtes, vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

2.500,--



577



577 **Christian VI., 1730-1746.** Silbermedaille o. J. (1733), von J. C. Hedlinger und G. W. Wahl, auf die Reise des Königspaares nach Kongsberg zur Besichtigung der Kongsberger Silberminen. Die Brustbilder des Königspaares nebeneinander r., darunter die Signatur von J. C. Hedlinger//Das Königspaar fährt l. in einem zweispännigen Paradedwagen, im Hintergrund gebirgige Waldlandschaft, im Vordergrund l. vier Bergleute in einem Graben, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. 56,56 mm; 82,53 g. Galster 368; Müseler 14.1/25 (dort unter Dänemark).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, kl. Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich

6.000,--



578



- 578 Silbermedaille 1733, von J. C. Hedlinger und P. Berg, auf den Besuch des Königspaares in den Kongsberger Silberminen. Die Brustbilder des Königspaares nebeneinander r., darunter die Signatur von J. C. Hedlinger//Das personifizierte Kongsberg mit Krone, Merkurstab und Füllhorn sitzt nach l. auf dem norwegischen Löwen, im Hintergrund Ansicht der Silberminen, oben strahlende Sonne, im Abschnitt drei Zeilen Schrift und die Signatur von P. Berg. 56,50 mm; 86,05 g. Galster 372/328; Müsseler 14.1 (dort unter Dänemark).

Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar mit feiner Patina

7.500,--



579



- 579 **Frederik V., 1746-1766.** 6 Mark (Riksdaler) 1749, Kopenhagen. Reisetaler. Ahlström 34 A; Dav. 1301 (dort unter Dänemark).

RR Kl. Schrötlingsfehler, hübsche Patina, vorzüglich

4.000,--

- 580 **Christian VII., 1766-1808.** 1/2 Speciedaler 1777, Kongsberg. Ahlström 18.

R Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

600,--



580



581



- 581 1/3 Speciedaler 1801, Kongsberg. Ahlström 27.

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Stempelfehler, vorzüglich

2.500,--



582



- 582 **Karl XIV. Johan, 1818-1844.** 24 Skilling 1819, Kongsberg. Ahlström 30 A.

R Feine Tönung, fast vorzüglich

600,--



583



1,5:1



583

- 583 1/2 Speciedaler (60 Skilling) 1832, Kongsberg. Ahlström 24.

RR Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

5.000,--



584



585



POLEN

KÖNIGREICH

- 584 **Stephan Bathory, 1576-1586.** 3-Gröschler 1579, Olkusz. Iger O.79.3 a (R4); Kopicki 503 a var. (R3).
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 585 Groschen 1579, Olkusz. Kopicki 490 a var. (R5). **RR Sehr schön** 750,--



586



587



- 586 Groschen 1579, Olkusz. Kopicki 490 a var. (R5). **RR Sehr schön** 750,--
- 587 3-Gröschler 1580, Olkusz. Iger O.80.1 b (R4); Kopicki 504 (R6).
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 750,--



1,5:1



588



1,5:1

- 588 3-Gröschler 1580, Olkusz. Iger O.80.3 a (R5); Kopicki 510 var. (R5).
Von großer Seltenheit. Sehr schön + 1.000,--



589



590



- 589 3-Gröschler 1580, Olkusz. Iger O.80.3 c (R5); Kopicki 510 var. (R5).
Von großer Seltenheit. Sehr schön 750,--
- 590 3-Gröschler 1580, Olkusz. Iger O.80.6 var. (R7); Kopicki 514 (R7)/507 var.
Von größter Seltenheit. Reparierter Schrätflingsfehler am Rand, sehr schön 750,--



1,5:1



591



1,5:1

- 591 3-Gröschler 1580, Münzzeichen Fisch, Olkusz. Iger O.80.10 b var. (R6); Kopicki 514 (R7).
Von großer Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.000,--



1,5:1



592



1,5:1



- 592 3-Gröschler 1580, Münzzeichen Schild mit Fisch, Olkusz. Iger O.80.15 b (R6); Kopicki 512 (R7).
Von großer Seltenheit. Winz. Schrätlingsfehler am Rand, sehr schön 2.000,--



1,5:1



593



1,5:1

- 593 3-Gröschler 1580, Münzzeichen Fisch, Olkusz. Mit Münzzeichen Fisch auf beiden Seiten. Iger O.80.16 a (R8);
 Kopicki 513 var. (R8).
Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.500,--



1,5:1



594



1,5:1

- 594 Groschen 1580 P-Z, Olkusz. Kopicki 497 (R7).
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön + 2.000,--



1,5:1



595



1,5:1

- 595 Groschen 1580, Olkusz. Mit Münzzeichen dreistieliges Blatt unter den Wappen in der Rückseitendarstellung. Kopicki 498 (R7).
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



596



597



598



- 596 3-Gröschler 1581, Olkusz. Iger O.81.2 b var. (R5); Kopicki 518 a var. (R3). **RR** Sehr schön 750,--
 597 3-Gröschler 1581, Olkusz. Iger O.81.3 c var. (R2); Kopicki 518 a var. (R3). **R** Sehr schön-vorzüglich 250,--
 598 3-Gröschler 1581, Olkusz. Iger O.81.3 g var. (R2); Kopicki 518 a var. (R3).
R Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 300,--



1,5:1



599



1,5:1

599 3-Gröschler 1582, Olkusz. Brustbild in Kordelkreis. Iger O.82.4 c var. (R6); Kopicki 520 (R8).
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--



600



601



602



600 3-Gröschler 1582, Olkusz. Iger O.82.5 h (R1); Kopicki 519 var. (R1). Sehr schön-vorzüglich 150,--
 601 3-Gröschler 1582, Olkusz. Iger O.82.5 p var. (R1); Kopicki 519 var. (R1). Sehr schön-vorzüglich 150,--
 602 3-Gröschler 1583, Olkusz. Iger O.83.1 b var. (R2); Kopicki 521 var. (R2). Sehr schön + 150,--



603



604



603 3-Gröschler 1584 I-D, Olkusz. Iger O.84.1 d var. (R1); Kopicki 524 (R1). Sehr schön + 150,--
 604 3-Gröschler 1584 G-H/I-D, Olkusz. Variante mit Krone über dem Familienwappen Bathory. Iger O.84.2 a var. (R2); Kopicki 528 var. (R1). Sehr schön 100,--



1,5:1



605



1,5:1



605 3-Gröschler 1584 I-D, Olkusz. Iger O.84.4 var. (R7); Kopicki 526 a var. (R7).
Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 3.000,--



606



607



608



606 3-Gröschler 1585 I-D, Olkusz. Iger O.85.1 a var. (R5); Kopicki 531 (R2). **RR** Sehr schön 400,--
 607 3-Gröschler 1585 G-H/I-D, Olkusz. Iger O.85.2 b (R1); Kopicki 532 (R1). Sehr schön + 100,--
 608 3-Gröschler 1585 N-H/I-D, Olkusz. Iger O.85.3 a var. (R1); Kopicki 533 (R1). Sehr schön 100,--



609

- 609 Reichstaler 1586 NB, Nagybánya. Dav. 8457 A; Kopicki 10505 (R4).
R Zainende, fast vorzügliches Exemplar mit schöner Tönung 4.000,--



610



611

- 610 3-Gröschler 1586 N-H/I-D, Olkusz. Variante ohne Kreuz auf der Krone. Iger O.86.1 a var. (R); Kopicki 536 var. (R1).
 Feine Patina, vorzüglich 150,--
- 611 3-Gröschler 1586 N-H/I-D, Olkusz. Variante ohne Kreuz auf der Krone und mit Krone auf dem Familienwappen Bathory. Iger O.86.1 a var. (R1); Kopicki 536 var. (R1).
 Sehr schön + 100,--



612



- 612 **Sigismund III., 1587-1632.** 6-Gröschler 1596, Marienburg. Großer Kopf. Kopicki 1240 x (R1).
RR Sehr schön 1.000,--



613



614



615



- 613 Reichstaler 1628 I-I, Bromberg. Dav. 4316; Kopicki 1375 (R).
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--
- 614 Reichstaler 1629 I-I, Bromberg. Dav. 4316; Kopicki 1379 (R).
 Sehr schön 500,--
- 615 Reichstaler 1630 I-I, Bromberg. Dav. 4316; Kopicki 1383 (R1).
 Kl. Randfehler, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.000,--



616

616 **Johann III. Sobieski, 1674-1696.** Silbermedaille 1683, von J. Neidhard, auf den Entsatz von Wien. Armaturen, darüber Palm- und Lorbeerzweig gekreuzt, darin sitzt Kaiser Leopold I. v. v. auf einem Roß, das von einem auf dem Gesicht liegenden Halbmond abspringt//Schlachtszene, im Hintergrund Stadtansicht von Wien, die von einer aus Wolken kommenden Hand mit drei Ketten gehalten wird, oben fünf Medaillons mit den Brustbildern der Befreier Wiens. 43,03 mm; 29,86 g. H.-Cz. 7733; Hirsch 38; Slg. Montenuovo -. **RR** Prachtvolle Patina, vorzügliches Exemplar

1.500,--



617



1,5:1



617

617 **August II., der Starke, 1697-1732.** Silbermedaille 1697, von M. H. Omeis, auf seine Krönung zum König von Polen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Wappen in verzierter Kartusche, darunter zwei gekreuzte Palmzweige. 44,03 mm; 58,02 g. H.-Cz. - (vgl. 2591, dort andere Vorderseite); Slg. Merseb. 1395.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzügliches Exemplar

2.000,--

August II., genannt August der Starke, *12. Mai 1670 in Dresden, †01. Februar 1733 in Warschau, war ein aus der albertinischen Linie des Fürstengeschlechts der Wettiner stammender Kurfürst von Sachsen (als Friedrich August I.). Die Erlangung der polnischen Königswürde erfüllte den Wunsch nach politischer Souveränität. Ein weiteres wichtiges Motiv bildeten die Rang- und Zeremonialfragen, die zu jener Zeit die Machtstellung anzeigten und daher unmittelbare politische Bedeutung hatten. Der Erwerb der polnischen Königskrone stellte daher eine Prestigefrage ersten Ranges für Kurfürst Friedrich August dar, denn nur mit einer Königskrone konnte ein deutscher Fürst seine souveräne Stellung ausdrücken und damit von den europäischen Mächten als gleichrangig akzeptiert werden.



618



618 Reichstaler 1702, Leipzig. Dav. 1614; Kopicki 2017 (R4).

R Winz. Schrötlingsfehler, kl. Kratzer, sehr schön

1.500,--



- 619 Reichstaler o. J. (1705), Dresden, auf die Restauration des polnischen Ordens des Weißen Adlers. 29,30 g. Sogenannter Ordenstaler. 29,30 g. ₤ D • G • FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON • ET ELECT • SAXON Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband// RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ Der Orden des Weißen Adlers an Band, in der Mitte Ordensstern mit Kreuz und der Aufschrift: PRO FIDE REGE ET LEGE. Dav. -; Kopicki 11142 (R5); Schnee 1001; Slg. Merseb. 1447.

Von großer Seltenheit. Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung

30.000,--

Der Orden des Weißen Adlers wurde 1705 von dem in Bedrängnis geratenen König August dem Starken nach dem Vorbild des Schwarzen Adlerordens gegründet. Nachdem er 1704 vom Schwedenkönig Karl XII. zum Verzicht auf den polnischen Thron gezwungen worden war und nach Dresden fliehen mußte, kam es im Jahr darauf zu Verhandlungen in Tykocin, einem Schloß im damaligen Mittelpolen. Teilnehmer waren Zar Peter I. von Rußland und eine Gruppe polnischer Gegner Karls XII. Zur Belohnung seiner Anhänger stiftete August der Starke die erste Medaille des Weißen Adlers, die an acht Personen, darunter vier polnische Magnaten, drei russische Feldmarschälle und einen Ataman der Kosaken, ausgeteilt wurde.

Das erste Ordenszeichen des Weißen Adlers war ein ovales Medaillon. Es war rot emailliert, besaß auf der Vorderseite eine Abbildung des polnischen Adlers und die Inschrift "Pro fide, rege et lege" (Für Glauben, König und Gesetz) und auf der Rückseite das königliche Monogramm AR (Augustus Rex, August der Starke), das von einem grünen Lorbeerkranz umgeben war. Das Medaillon wurde an einem schmalen blauen Band um den Hals getragen.



- 620 Stanislaus I. Leszczyński, 1704-1709. Brettstein aus dunklem Ahornholz o. J. gefertigt in Nürnberg, vermutlich von M. Brunner (zu Anfang des 18. Jahrhunderts). Der König reitet l. mit Säbel in der erhobenen Rechten, im Hintergrund Soldaten//Auf Ährenbündel schlafender Löwe r., l. pickender Hahn an Ährenbündel, r. brennende Burgen am Rhein. 61,71 mm. Himmelheber 290.

Sehr schön

300,--



621

- 621 **August III., 1733-1763.** Silbermedaille 1734, von H. P. Großkurt, auf seine Krönung zum König. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krönungsszene. 55,33 mm; 58,62 g. H.-Cz. 2751; Slg. Merseb. 1676. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Friedrich August II., *17. Oktober 1696 in Dresden, †05. Oktober 1763 in Dresden, Sohn Augustus des Starken und Christiane Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth, war seit 1733 Kurfürst von Sachsen und als August III. auch König von Polen und Großherzog von Litauen. Er führte nach dem Tod seines Vaters als 2. wettinischer Herrscher die Personalunion Sachsen-Polen fort. Der in Polen auch als August der Sachse (August Sas) bekannte Regent gehörte zu den größten Kunstmäzenen seiner Zeit. Ursprünglich wurde angenommen, daß er sich wenig um Politik gekümmert habe, neuere polnische Forschungen belegen jedoch das Gegenteil. Der Kurfürst wurde mit Unterstützung von Österreich und Rußland gegen den Kandidaten von Schweden und Frankreich, Stanislaus I. Leszczyński, zum König von Polen gewählt, was den Polnischen Thronfolgekrieg auslöste. August III. wurde am 17. Januar 1734 gekrönt und behauptete die Krone im Frieden von Wien 1738.



622

- 622 Silbermedaille 1741, von H. F. Wermuth, auf das Vikariat. Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Lorbeerkrantz, in der Rechten Schwert//Barocker Tisch, darauf ein aufgeschlagenes Buch, darüber eine aus Wolken kommende Hand mit Schwert. 63,92 mm; 115,88 g. H.-Cz. 4680 (dort in Bronze).

RR Herrliche Patina, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

2.000,--



623

- 623 Silbermedaille 1741, von H. F. Wermuth, auf das Fest des Ordens vom Weißen Adler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Barocker Tisch, darauf die Kette des Ordens vom Weißen Adler. 53,85 mm; 62,17 g. H.-Cz. 5985. **R** Vorzüglich

1.500,--



625



624



626



- 624 Silbermedaille 1746, von H. F. Wermuth, auf das Fest des Ordens vom Weißen Adler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Barocker Tisch, darauf die Kette des Ordens vom Weißen Adler. 53,25 mm; 65,47 g. H.-Cz. 2769. **R** Vorzüglich 1.500,--
- 625 Silbermedaille 1747, von A. Vestner, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Maximilian III. Joseph von Bayern. Brustbilder des Paares einander gegenüber//Hymen steht fast v. v. mit Fackel in der erhobenen Linken und hält mit der Rechten zwei Wappen, die auf einem Altar stehen. 40,17 mm; 28,67 g. Bernheimer 368; H.-Cz. 2775; Witt. 2131. **RR** Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--
- 626 Silbermedaille 1747, von J. L. Oexlein, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Maximilian III. Joseph von Bayern. Brustbilder des Paares einander gegenüber//Vier Zeilen Schrift in einem Rahmen, der oben in zwei ineinandergreifenden Händen endet und der vom Band des Georgsordens umwunden ist. 40,61 mm; 21,94 g. H.-Cz. 2776; Witt. 2133. **Kabinetstück.** Prachtvolle Patina, Stempelglanz 750,--



627



- 627 Silbermedaille 1750, von F. W. Dubut, auf die Geburt seines Enkels Friedrich August (später Kurfürst Friedrich August III. bzw. König Friedrich August I. von Sachsen). Büste r. mit umgelegtem Mantel// Weibliche Gestalt mit einem Neugeborenen auf dem Arm steht nach r. vor einem Genius, der ihr einen Ölweig entgegenhält. 54,54 mm; 72,81 g. H.-Cz. 2785. **Von großer Seltenheit.** Prachtvolle Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich + 1.500,--



628



629



628

- 628 Banco-Taler 1754, Leipzig. Dav. 1617; Kopicki 2134 (R1) var.; Schnee 1037. **Seltene Variante.** Sehr schön 300,--
- 629 1/2 Bancotaler 1754, Leipzig. Kopicki 2129 (R5). **Von großer Seltenheit.** Etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



630



631



632



- 630 Banco-Taler 1755, Leipzig. Dav. 1617; Kopicki 2137 (R1); Schnee 1037. **Selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, fast vorzügliches Exemplar 500,--
- 631 Silbermedaille o. J. (1760), von F. A. Schega, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Christian mit Maria Antonia, Tochter des bayrischen Kurfürsten Karl Albrecht. Geharnischtes Brustbild Friedrich Christians r. // Brustbild Maria Antonias I. mit umgelegtem Mantel. 44,28 mm; 39,97 g. Grote Meyer 77; H.-Cz. 3007; Witt. 2115. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- Maria Antonia wurde am 18. Juli 1724 geboren und vermählte sich 1747 mit Friedrich Christian, *1722, dem Sohn Augusts III. Sie starb am 23. April 1780. Aufgrund der Porträtdarstellung von Friedrich Christian ordnet Grote Meyer die vorliegende Medaille in die Zeit um 1760 ein.
- 632 Silbermedaille o. J. (1763), von F. A. Schega, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Maximilian III. Joseph von Bayern. Geharnischtes Brustbild Maximilian III. Josephs r. // Brustbild Maria Annas I. mit umgelegtem Mantel. 44,29 mm; 36,43 g. Grote Meyer 24; H.-Cz. 7860; Witt. 2238. **RR** Vorzüglich 1.000,--
- Maria Anna wurde am 29. August 1728 geboren und vermählte sich 1747 mit Maximilian III. Josef von Bayern, *1727, dem Sohn Karl Alberts. Sie starb am 17. Februar 1797. Aufgrund der Porträtdarstellung von Maximilian III. Josef ordnet Grote Meyer die vorliegende Medaille in die Zeit um 1763 ein.



- 633 Silbermedaille o. J. (1763), von F. A. Schega, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Anna mit Maximilian III. Joseph von Bayern. Geharnischtes Brustbild Maximilian III. Josephs r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Maria Annas l. mit umgelegtem Mantel. 33,15 mm; 21,67 g. Grottemeyer 25; H.-Cz. 6000; Witt. 2239. **RR** Vorzüglich 750,--
- 634 **Stanislaus August, 1764-1795.** Silbermedaille 1791, von J. G. Holtzhey, auf die polnische Verfassung vom 3. Mai 1791. Büste r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Orden//Geflügelter Genius steht nach l., in der ausgestreckten Rechten hält er eine Freiheitsmütze, darunter gekrönter Globus mit polnischen Stadtwappen und Christusmonogramm. 44,86 mm; 25,94 g. H.-Cz. 3326. **Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



- 635 Talar 1793. Konföderationstaler, auf die Targowitzer Konföderation des polnischen Adels. Dav. 1622; Kopicki 2484 (R5). **RR Prachtexemplar.** Vorzüglich 2.000,--
- Stanislaus August war sächsischer Gesandter am Hof der Zarin Elisabeth in St. Petersburg, wo er die Gunst der Großfürstin und späteren Zarin Katharina II. erwarb. Nach dem Tod des sächsisch-polnischen Königs August III. setzte die Zarin ihren Liebhaber bei der Königswahl vom 7. September 1764 durch, der am 25. November 1764 zum König Stanislaus II. August gekrönt wurde. Nach der Hinnahme der ersten polnischen Teilung 1772 versuchte er, mit umfassenden Staatsreformen und guten Beziehungen zu Rußland eine gute Regierung zu führen. Höhepunkt der Reformpolitik war die Verfassung vom 3. Mai 1791, die der Zarin Katharina jedoch zu revolutionär erschien. Die Zarin bildete 1793 mit Reaktionären die gegen die Verfassung gerichtete Konföderation von Targowitz - und erzwang auch den Beitritt von Stanislaus, obwohl dieser am Zustandekommen der Verfassung bedeutenden Anteil hatte. Der daraufhin entflammende Bürgerkrieg führte zur zweiten polnischen Teilung 1793, die den polnischen Staat auf eine praktisch nicht mehr überlebensfähige Größe zusammenschrumpfen ließ. Nach weiteren Aufständen verschwand Polen mit der dritten Teilung 1795 vollkommen von der Landkarte, und Stanislaus Poniatowski dankte ab. Der Gedenktaler auf die Konföderation von Targowitz erinnert an einen der wichtigsten und negativsten Momente der polnischen Geschichte und zählt zu den Raritäten der polnischen Numismatik.



- 636 **Republik, 1919-1939.** 20 Groszy 1923, Wien. Kopicki 2837. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. In PP nur 10 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
- 637 1 Zloty 1925, London. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung SPECIMEN. Kopicki 2863 (R). **RR** Fast Stempelglanz 3.000,--



638



639



- 638 10 Zlotych 1932, London. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65. Dav. 253; Kopicki 2975. **RR Polierte Platte** 6.000,--
- 639 5 Zlotych 1932, London. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65. Kopicki 2948. **RR Polierte Platte** 4.000,--



640



- 640 Klippe zu 10 Zlotych 1934, Warschau. Probe mit glattem Rand; 39,10 g. Parchimowicz P 159. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz** 3.500,--



641



1,5:1



642



1,5:1



643



DANZIG

- 641 **Stadt.** Groschen 1577, geprägt während der Belagerung der Stadt zur Zeit des Bürgeraufstands 1577. Mit Münzzeichen Dohle auf der Wappenseite. Brause-Mansfeld Tf. 8, 19; Dutkowski/Suchanek 105 c; Kopicki 7388 var. (R3). **RR Leichte Korrosionsspuren, sehr schön** 500,--
- 642 Groschen 1577, geprägt während der Belagerung der Stadt zur Zeit des Bürgeraufstands 1577. Mit Münzzeichen Dohle auf beiden Seiten. Variante mit der Dohle zur linken Seite des Brustbildes. Brause-Mansfeld - (zu Tf. 8, 17); Dutkowski/Suchanek 106 var.; Kopicki 7394 var. (R6). **Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 1.000,--
- 643 Groschen 1579, mit Titel Stephan Bathorys (1575-1586). Dutkowski/Suchanek 130; Kopicki 7433 (R2). **R Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Stempelglanz** 250,--



- 644 Reichstaler 1641, mit Titel Wladislaw IV. (1632-1648). Dav. 4356; Dutkowski/Suchanek 225 II; Kopicki 7568 (R2). Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.500,--
- 645 Reichstaler 1649, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). Dav. 4358; Dutkowski/Suchanek 300 I a var.; Kopicki 7642 (R3). R Sehr schön 1.000,--



SCHWEDEN

KÖNIGREICH

Münzen der schwedischen Besitzungen finden Sie unter den Nrn. 31, 142, 411 und 457.

- 646 Erik XIV., 1560-1568. 3 Mark 1562, Stockholm. 30,25 g. Mit abgekürzter Jahreszahl "6Z". ERICVS * XIII * G * SVE * GOT * VAN * QZ * REX + Gekröntes, ovales, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild// * DEVS * DAT * CVI * VVLT * 6Z Ansicht des Schärengartens. Ahlström - (vgl. 15). Von allergrößter Seltenheit. Wohl unedierte. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar 10.000,--

Es wird diskutiert, ob es sich bei der auf dieser und der nachfolgenden Münze zu sehenden Küstenlandschaft um den Stockholmer oder den Göteborger (damals: Älvsborg) Schärengarten handelt. Die hier vorliegende, wohl unedierte Variante des 3 Mark-Stücks mit abgekürzter Jahreszahl fehlte in allen bedeutenden Sammlungen schwedischer Münzen (z. B. Antell, Ekström, Stiernstedt, Svensson, Bonde) wie auch im Königlichen Münzkabinett in Stockholm.



- 647 1 1/2 Mark 1562, Stockholm. 15,59 g. Gekröntes, ovales, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild// Ansicht des Schärengartens. Ahlström 20. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 8.000,--



649



648



650



- 648 1/2 Mark 1567, Stockholm. Ahlström 30 b.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich 3.000,--
- 649 **Johann III., 1568-1592.** Daler 1578, Stockholm. Ahlström 27; Dav. 8705.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
- 650 **Karl IX., (1560-) 1604-1611.** Riksdaler 1611, Stockholm. 28,57 g. Der gekrönte und geharnischte König steht nach l., in der Rechten erhobenes Schwert, in der Linken Reichsapfel, unten drei Wappen, oben der strahlende Name Jehovas//Christus steht v. v. mit Strahlenkranz und segnender Rechten, in der Linken Reichsapfel. Ahlström 24; Dav. 4511.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 6.000,--



652



651



652

- 651 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** 1/2 Riksdaler 1620, Stockholm, auf seine Hochzeit mit Maria Eleonora von Brandenburg am 25. November und ihre Krönung zur schwedischen Königin am 28. November. Ahlström 87.
RR Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--
Gustav II. Adolf verlobte sich im Frühling 1620 in Berlin mit Maria Eleonora, der Schwester des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg. Im Herbst 1620 wurde Maria Eleonora vom schwedischen Reichskanzler Axel Oxenstierna abgeholt und reiste mit ihrer Mutter und weiteren Verwandten nach Wismar, von wo sie eine schwedische Flotte nach Kalmar brachte. Dort wurde sie am 7. Oktober 1620 von Gustav II. Adolf empfangen. Am 25. November 1620 hielt das Paar feierlich Einzug in die schwedische Hauptstadt, die Krönung der Königin fand am 28. November 1620 statt. Ursprünglich sollte die Krönung einen Tag früher stattfinden, dieses Datum ist auch auf der vorliegenden Münze zu lesen, die Stempel wurden nicht mehr geändert.
- 652 Vergoldete Silbermedaille 1636, vermutlich von H. Rieger, Breslau, auf Gustav II. Adolf. Im Vordergrund drei gekrönte Berge, aus dem mittleren wächst ein Palm- und Lorbeerkranz mit dem Brustbild des Königs, zu den Seiten l. eine Hafenstadt mit Schiffen, r. Armaturen//Gekrönte Ligatur RS, zu den Seiten die Jahreszahl 16 - 36, umher fünf Lorbeerkränze mit den Brustbildern der Könige Gustav Vasa, Erik XIV., Johann III., Sigismund III. und Karl IX., in den Winkeln je ein Stern. 40,51 mm; 13,46 g. Hildebrand I, S. 210, 228 (nur Vorderseite); Slg. Schultze, Auktion Adolph Hess Nachfolger 67, Frankfurt/Main 1896, Nr. 190.
Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch und altvergoldet, Randfehler, sehr schön 500,--



653

- 653 **Christina, 1632-1654.** 1/2 Riksdaler 1642, Stockholm. Signatur A - G unten zu den Seiten. Ahlström 27 c. Kl. Punze im Rand, feine Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 1.500,--



654



655



656



- 654 **Karl X. Gustav, 1654-1660.** 2 Mark 1659, Stockholm. Ahlström 20 var. Ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar, etwas Grünspan, vorzüglich 300,--
- 655 **Friedrich I., 1720-1751.** Riksdaler 1727, Stockholm. Mit Randschrift. Ahlström 65; Dav. 1722; SMH 27. **Kabinettstück.** Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 2.000,--
- 656 1/2 Riksdaler 1734, Stockholm. Ahlström 98; SMH 37.2. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



657



658



657

- 657 Riksdaler 1748, Stockholm. Mit Randschrift. Ahlström 88; Dav. 1728; SMH 32.10. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 2.500,--
- 658 1/4 Riksdaler 1750, Stockholm. Ahlström 106; SMH 43. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



660



659



661



- 659 **Gustav III., 1771-1792.** 2/3 Riksdaler (2 Daler Silvermynt) 1776, Stockholm. Ahlström 55; SMH 6.1.
Feine Patina, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
- 660 Riksdaler 1781, Stockholm. Ahlström 47 a; Dav. 1736; SMH 5.3. Feine Patina, vorzüglich + 300,--
- 661 Riksdaler 1782, Stockholm. Ahlström 48; Dav. 1736; SMH 5.4. Feine Tönung, vorzüglich + 300,--



662



663



662

- 662 **Gustav IV. Adolf, 1792-1809.** Riksdaler 1793, Stockholm. Ahlström 22; Dav. 1737; SMH 7.2.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 750,--
- 663 **Karl XIII., 1809-1818.** 1/3 Riksdaler 1813, Stockholm. Ahlström 17; SMH 8.1.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



664



- 664 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** 1/2 Riksdaler 1831, Stockholm. Mit vertiefter Randschrift. Ahlström 73 a.
Vorzüglich 500,--



665



666



665

665 1/8 Riksdaler 1831, Stockholm. Ahlström 85.

Vorzüglich-Stempelglanz

125,--

666 Riksdaler 1835, Stockholm. Ahlström 63; Dav. 352.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.000,--



667



668



669



667 Oskar I., 1844-1859. Riksdaler 1850, Stockholm. Ahlström 30; Dav. 354.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

668 Karl XV., 1859-1872. Riksdaler 1861, Stockholm. Ahlström 29.

Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

669 4 Riksdaler 1862, Stockholm. Ahlström 15 a; Dav. 356.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

750,--



670



671



SCHWEIZ

AARGAU

670 Kanton. 4 Franken 1812, Aarau. D./T. 189; Dav. 361.

Feine Patina, Stempelglanz

1.800,--

APPENZELL-AUSSERRHODEN

671 Kanton. 4 Franken (Neutaler) 1816, Bern. D./T. 155; Dav. 368.

Nur 1.850 Exemplare geprägt. Kabinettstück von feinsten Erhaltung.
Prachtvolle Patina, Erstabschlag, Stempelglanz

3.000,--



672

BASEL

- 672 **Stadt.** Doppeltaler o. J. (Ende des 17. Jahrhunderts). 56,81 g. Stadtwappen in Ziereinfassung, umgeben von acht kleinen Vogteiwappenschilden, dazwischen Blumenverzierungen//Doppeladler in Ziereinfassung. D./T. 1328; Dav. 1740 und 586.

Prachtexemplar mit feiner Patina.
Fast Stempelglanz

5.000,--



673

BERN

- 673 **Stadt.** Guldiner 1501. 29,69 g. Bär schreitet l., darüber Doppeladler, oben Halbkreis mit den sieben Vogteiwappen (Niedersimmental, Frutigen, Burgdorf, Thun, Laupen, Obersimmental und Aeschi), außen weitere 20 Wappenschilde (Aarberg, Lenzburg, Brugg, Aarau, Zofingen, Oberhasli, Unterseen, Interlaken, Trachselwald, Murten, Huttwil, Aarburg, Erlach, Aarwangen, Orbe, Grandson, Bipp, Wangen, Büren und Nidau)//St. Vincentius steht nach l. mit Buch in der Rechten und Palmzweig in der Linken, umher mit Lilien verzierter Bogenkreis Dav. 8721; HMZ 2-171 b.

RR Herrliche Patina, feiner Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



674

- 674 **1/2 Taler** 1540. 14,35 g. Geprägt mit den Stempeln des Talers. Das gekrönte Reichswappen und zwei Berner Wappen ins Dreieck gestellt, umher mit Blättern verzierter Dreipaß//Reichsadler in Perlkreis, umher 12 Wappenschilde (Aarwangen, Erlach, Signau, Stift Zofingen, Castelen, Grandson, Orbe, Schwarzenburg, Landshut, Aigle, Trachselwald und Huttwil), außen weitere 20 Wappenschilde (Stadt Zofingen, Aarau, Brugg, Lenzburg, Büren, Nidau, Aarberg, Bipp, Wangen, Aarburg, Unterseen, Interlaken, Aeschi, Frutigen, Weissenburg, Oersimmental, Oberhasli, Laupen, Burgdorf und Thun). HMZ - (zu 2-171 c).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr attraktives, vorzügliches Exemplar

6.000,--



675



675 Taler zu 40 Batzen 1796. D./T. 507 c; Dav. 1759. **Prachtexemplar mit feiner Tönung. Stempelglanz** 1.500,--



676



677



678



676 Taler zu 40 Batzen 1798. D./T. 509; Dav. 1760 B. **Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz** 500,--

SCHAFFHAUSEN

677 **Stadt.** Taler 1551. Dav. 8741; HMZ 2-749 b. **Selten in dieser Erhaltung. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich** 3.000,--

SOLOTHURN

678 **Stadt.** Taler o. J. Dav. 8759 C (dieses Exemplar); HMZ 2-821. **R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich** 2.500,--



679



679 **Kanton.** 4 Franken (Neutaler) 1813, Solothurn. D./T. 123; Dav. 365. **R Nur 250 Exemplare geprägt. Kabinettstück von feinsten Erhaltung. Prachtvolle Patina, Stempelglanz** 3.000,--



680



681



682



TESSIN

- 680 **Kanton. 4 Franken (Neutraler) 1814, Bern. D./T. 213 a; Dav. 367.**
Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 2.500,--

ZÜRICH

- 681 **Stadt. Taler 1768. D./T. 421 n; Dav. 1789.** **Vorzügliches Exemplar mit feiner Patina** 300,--

EIDGENOSSENSCHAFT

- 682 **5 Franken 1850 A, Paris. Dav. 376; Divo 1.** **Prachtexemplar. Stempelglanz** 1.000,--



683



684



685



SPANIEN

KÖNIGREICH

- 683 **Felipe II., 1556-1598. 8 Reales 1586, Segovia. Calicó 171; Dav. 8478.**
Winz. Zainende, sehr schön-vorzüglich 750,--
- 684 **Fernando VII., 1808-1814-1833. 8 Reales 1809 S-CN, Sevilla. Calicó 635; Dav. 319.** **Vorzüglich** 500,--
- 685 **1. Republik, 1873-1874. 5 Pesetas 1873, Cartagena, auf die Revolution. Brause-Mansfeld -; Calicó 6; Dav. 338.** **Fast vorzüglich** 300,--
 Cartagena ist eine Hafenstadt in der spanischen Provinz Murcia und hat den bedeutendsten Kriegshafen des Landes. Im Jahre 1873 brach hier ein föderalistischer Aufstand aus; erst im Januar 1874 konnten die Regierungstruppen die Stadt zurückerobern.



686



688



687



UNGARN

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

- 686 **Johann II. Sigismund, 1559-1571.** Einseitiger Nottaler 1565. Dav. 8796; Resch 48.
 Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 750,--
- 687 **Gabriel Bathory, 1608-1613.** Reichstaler 1609. Dav. 4700; Resch 23 ff. var.
 RR Feine Patina, leichte Glättungsspuren, sehr schön 3.000,--
- 688 **Michael Apafi, 1661-1690.** Reichstaler 1680 AI, Weissenburg. Dav. 4818; Resch 237.
 RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 3.000,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



689



ARGENTINIEN

- 689 **La Rioja, Provinz. 8 Reales 1838 R, La Rioja.** K./M. 8. Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



690



691



692



BOLIVIEN

- 690 **Republik. 10 Centavos 1935, Wien.** K./M. 179.1. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Polierte Platte 150,--
- 691 **5 Centavos 1935, Wien.** K./M. 178. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Polierte Platte 125,--
- 692 **10 Centavos 1937, Wien.** K./M. 180. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Polierte Platte 200,--



693

BRASILIEN

693 **Republik seit 1889. 2.000 Reis 1897. K./M. 498.**
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



694

CHINA

694 **Hsuang Tung, 1908-1911. 1 Dollar o. J. (1911), Tientsin. Probe in Silber; 26,89 g. Mit Signatur GIORGI auf der Rückseite. Dav. - (vgl. 216); Kann - (vgl. 227); Lin Gwo Ming 34.**
Von größter Seltenheit. Fast Stempelglanz 10.000,--



695



1,5:1

1,5:1

695 **Republik. 10 Cents Jahr 25 (1936) A, Wien. Kann 838; Yeo. 349.1.**
Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte 500,--


JAPAN

- 696 **Mutsuhito, 1867-1912.** Boeki-Gin (Trade Dollar) Jahr 10 Meiji Ära (1877). Dav. 275; Jacobs/Vermeule R 4. Vorzüglich 1.500,--
- 697 1 Yen Jahr 18 Meiji Ära (1885), Osaka. Dav. 274; Jacobs/Vermeule Q 14. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--


KAMBODSCHA
KÖNIGREICH

- 698 **Norodom I., 1860-1904.** 5 Francs 1875. Probe in Silber; 25,01 g. Mit glattem Rand. Stempelschneider C. Wurden, herausgegeben und geprägt in Brüssel von den Gebrüdern Mennig. Kopf I./Der Erzengel Michael bezwingt den Satan. Lecompte 95. **RR** Herrliche Patina, attraktives, vorzügliches Exemplar 5.000,--


SIERRA LEONE

- 699 **Britische Kolonie. George III, 1760-1820.** 1 Dollar 1791. Dav. 57. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--


URUGUAY

- 700 **Republik seit 1830.** 10 Centesimos 1936 A, Wien. K./M. 28. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Polierte Platte 150,--
- 701 5 Centesimos 1936 A, Wien. K./M. 21. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Polierte Platte 175,--
- 702 2 Centesimos 1936 A, Wien. K./M. 20. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Polierte Platte 150,--
- 703 1 Centesimo 1936 A, Wien. K./M. 19. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, min. berührt, polierte Platte 125,--



1,5:1

704

1,5:1

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

704 **Föderation.** Silbermedaille 1755, von P. P. Werner, auf die französischen Kolonien in Amerika. Merkur steht v. v., die rechte Hand ans Ohr gelegt, im Hintergrund eine irische und französische Fregatte auf See//Nordamerikanischer Indianerkrieger steht r. mit Federbusch, Pfeil und Bogen, zu seinen Füßen ein Alligator, vor ihm sitzt eine gekrönte weibliche Gestalt mit Zepter im rechten Arm; mit der Linken hält sie einen Miniaturtempel empor; im Hintergrund Meer. 35,28 mm; 14,59 g. Eimer 652; Slg. Erlanger -.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



705

706

705

705 Silver Dollar 1799, Philadelphia. Draped bust type. 13-Star Reverse. Yeo. 2008, S. 205. Sehr schön

500,--

706 50 Cents (1/2 Dollar) 1825, Philadelphia. Liberty. Capped Bust type. Yeo. 2008, S. 185.

Vorzüglich-Stempelglanz

800,--



707

VIETNAM

ANNAM

707 **Minh Mang, 1820-1841.** 7 Tien (Piaster) Jahr 14 (1833). Dav. 111; Schroeder 182.

Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--

S M
B Münzkabinett
Staatliche Museen
zu Berlin



Vorankündigung:
Ausstellung der Goldgiganten

Bode-Museum, Berlin, vom 9. Dezember 2010 - 13. März 2011

Den gegenwärtigen Run auf das Gold nehmen das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin und das Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien zum Anlass für eine Ausstellung zum Gold in der Münze und Medaille.

Vom 9. Dezember 2010 bis 13. März 2011 werden im Berliner Bode-Museum nicht einfach nur Goldmünzen und Medaillen zu sehen sein, sondern vor allem „Goldgiganten“ präsentiert: außergewöhnlich große und schwere Goldprägungen von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei reicht der Bogen von römischen Goldmedaillons des 3. Jahrhunderts über die Portugallöser und Dukatenmultipla der Neuzeit (Münzen und Medaillen) bis zu den Anlagegoldmünzen der Gegenwart. Die dabei offenbarten Schätze des Wiener Münzkabinetts werden vielfach erstmals überhaupt außerhalb Wiens gezeigt. Prominente Leihgaben kommen außerdem von der Oesterreichischen Nationalbank Wien, dem Hause Fritz Rudolf Künker und weiteren Leihgebern. Auch die größten und schwersten Goldmünzen der Welt - „Big Phil“ (Österreich, 100.000 Euro 2004, 30 Kilo Gold) und „One Million“ (Kanada, 1 Million Dollar, 100 Kilo Gold) - werden zu sehen sein.

So viel spektakuläres geprägtes Gold wurde noch nie an einem Ort gezeigt. Versäumen Sie nicht die einmalige Aufführung dieses Wiener Goldwalzers an der Spree!



PIETER BRUEGHEL D. Ä., NACHFOLGER. *Der Alchemist*. Öl auf Holz, 68,8 x 96 cm. Verkauft für: € 1.680.000,-

EINLADUNG ZU EINLIEFERUNGEN
FÜR UNSERE FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2011

MÖBEL, PORZELLAN, FAYENCE, SILBER, SCHMUCK, DESIGN

GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN, SKULPTUREN 15.–19. JH.

ZEITGENÖSSISCHE KUNST MODERNE KUNST PHOTOGRAPHIE

ASIATISCHE KUNST PRÄKOLUMBISCHE KUNST

LEMPERTZ

Neumarkt 3 50667 Köln Tel. 0221/92 57 29 - 0 Fax - 6
Poststraße 22 10178 Berlin Tel. 030/27 87 60 8 - 0 Fax - 6
St.-Anna-Platz 3 80538 München Tel. 089/98 10 77 67 Fax 21 01 96 95
www.Lempertz.com info@Lempertz.com



Künker in Berlin

Künker's Berlin Branch



Termine telefonisch unter
+49 (0)30 24 72 48 91

For appointments call
+49 (0)30 24 72 48 91

Seit Mitte 2007 ist unser Berliner Büro für Sie geöffnet. Selbstverständlich nehmen wir auch in Berlin gerne Ihre Einlieferungen zu unseren nächsten Auktionen entgegen oder kaufen Ihre Münzen und Medaillen an.

We will be happy to welcome you in our new office in Berlin, open since Summer 2007. At the new branch we will accept your consignments for upcoming auctions or purchase your coins and medals.

Wir bitten um vorherige Terminabsprache.

Please call us at the above mentioned telephone number for an appointment.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Poststraße 22 · 10178 Berlin · Germany
www.kuenker.de · service@kuenker.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Losnummern und Gebote
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Auktionsauftrag für die Auktionen

Bid Form for auctions

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6
 Straße: Bahnhofstr. 22 Customer no.
 Plz./Ort: 00000 Muskerstadt
 Telefon: 0099 - 452280
 E-Mail: mustermann@t-online.de
 Bemerkungen: _____

Hiernit ersuche ich Sie, die folgenden Nummern zu den nachstehend verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu erstgern. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten.

Für die Auftragsausführung sind nur die angegebenen Nummern maßgebend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. (Prices in the catalogue are estimated prices only. The lowest bid is 80 percent of the estimated price). We kindly advise you that shipping costs for books may be higher than prices indicated.

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
3010	120,-	
3085	300,-	
3105	150,-	
3106	120,-	
3110	200,-	
3131	315,-	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!
 Please verify your bid!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um:
 If necessary to join the lots Kuenker may increase my bids by: 10% 20% 50% -%

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag ausgeben möchten:
 Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Betrag nicht übersteigen:
 Do you wish to specify an upper limit on your bids?
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:
 € 2.000,-

29.02.2008 Max Mustermann
 (Date, Unterschrift) (date, signature)

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Münzenhandlung · Gutenbergstr. 23 · 49076 Ostbrück · Germany
 Telefon +49 (0)541-96 20 20 · Telefax +49 (0)541-96 20 222 · www.kuenker.de · service@kuenker.de

Ihre Kundennummer
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Ihr Limit pro Einzellos
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits
Hier können sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-
Bieter 2: Limit € 1.800,-
Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen als Auktionshaus ein Aufgeld von 15 % auf den Zuschlagpreis, dazu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Beispiel 1	Zuschlagpreis	€	100,00
	Aufgeld 15 %	€	15,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	8,46
	<hr/>		
	Rechnungs-Betrag	€	129,36

Beispiel 2	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 15 %	€	150,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	MwSt. 7 %	€	80,91
	<hr/>		
	Rechnungs-Betrag	€	1.236,81

- Mehrwertsteuer: üblicherweise in Deutschland 7%, seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. Aufgeld und Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer unter Einhaltung der sich aus der Versteigerungsordnung (BGBl I 1976, I346) ergebenden und für Kommissionäre geltenden gesetzlichen Bestimmungen des BGB und HGB gegen Barzahlung des Kaufpreises in €-Währung. Durch Abgabe eines Gebotes werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt, dies gilt auch für die schriftlichen Gebote.

Der Zuschlagpreis ist Nettopreis im Sinne des Umsatzsteuergesetzes und bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld in Höhe von 15%. Auf den daraus entstehenden Gesamtpreis (Zuschlag + Aufgeld) wird die jeweils gültige Umsatzsteuer erhoben, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist.

Ausländischen Käufern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird die in Deutschland gültige Umsatzsteuer berechnet. Anderen ausländischen Käufern (aus Drittländern) wird, sofern die Münzen durch uns exportiert werden, ein Aufgeld von 15% netto auf den Zuschlagpreis berechnet; sie erhalten die Lieferung nur gegen Zahlung des Kaufpreises in €-Währung, bankspesenfrei.

Ausländischen Münzhändlern aus Ländern der europäischen Gemeinschaft wird bei Nachweis der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27 a USTG) und der sonstigen Voraussetzungen gemäß § 4 Nr. 1 b USTG in Verbindung mit § 6 a USTG die Lieferung ohne Umsatzsteuer berechnet.

Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist die Zahlung der Auktionsrechnung bei anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt fällig. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen von 1% pro Monat berechnet.

Wird die Zahlung nicht sofort an den Versteigerer geleistet oder die Abnahme der zugeschlagenen Sache verweigert, so findet die Übergabe der Sache an den Ersteigerer nicht statt. Der Ersteigerer verliert vielmehr seine Rechte aus dem Zuschlag, und die Sache kann auf seine Kosten erneut versteigert werden. In diesem Fall haftet der Ersteigerer für den Ausfall, dagegen hat er auf den Mehrerlös keinen Anspruch.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird die Nummer noch einmal ausgerufen. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinigen oder zu trennen. Eine Ausnahme von Nummern erfolgt nicht. Der Zutritt zur Versteigerung ist nur Interessenten gestattet, die einen Katalog besitzen.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

Gebote		Mindeststeigerungsstufe
bis zu	€ 100,-	€ 5,-
bis zu	€ 200,-	€ 10,-
bis zu	€ 500,-	€ 20,-
bis zu	€ 1.000,-	€ 50,-
bis zu	€ 2.000,-	€ 100,-
bis zu	€ 5.000,-	€ 200,-
bis zu	€ 10.000,-	€ 500,-
bis zu	€ 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu	€ 50.000,-	€ 2.000,-
bis zu	€ 100.000,-	€ 5.000,-
ab	€ 100.000,-	€ 10.000,-

Schriftliche Aufträge werden von uns ohne Auftragsprovision gewissenhaft ausgeführt. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können nur ausgeführt werden, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn verbindlich berücksichtigt werden. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3–5% zu überschreiten. Bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag. Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Telefonisches Bieten ist nur in Ausnahmefällen möglich. Telefonische Bieter müssen sich mindestens einen Werktag vor der Auktion voranmelden.

Der Versand geht zu Lasten und auf Risiko des Ersteigerers bzw. Empfängers. Das Auktionsgut bleibt bis zur vollständigen Bezahlung aller Forderungen aus Anlass der Versteigerung Eigentum des Verkäufers. Ist der Käufer Vollkaufmann, so ist Osnabrück als Gerichtsstand vereinbart. Für das Mahnverfahren gilt die Zuständigkeit des Amtsgerichts Osnabrück auch in allen anderen Fällen als vereinbart. Ansonsten ist es Osnabrück nur, wenn nur die Firma Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG ihren allgemeinen Gerichtsstand in der BRD hat, oder wenn alle Ansprüche im Wege des Mahnverfahrens geltend gemacht werden, oder wenn die im Klageweg in Anspruch zu nehmende Vertragspartei nach Vertragsabschluss ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort aus dem Geltungsbereich der BRD verlegt hat, oder ihr Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthaltsort zum Zeitpunkt der Klage nicht bekannt ist.

Die Beschreibung im Katalog ist gewissenhaft durchgeführt. Sie begründet jedoch keine Rechts- oder Sachmängelhaftung gemäß §§ 434, 459 ff BGB. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und gilt als persönliche Beurteilung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich „wie besehen“.

Da durch Vorbesichtigung Gelegenheit gegeben ist, sich vom Erhaltungszustand des Versteigerungsgutes zu überzeugen, können nach erfolgtem Zuschlag Reklamationen nur bei irrtümlich übersehener Henkel- oder Fassungsspur oder gestopftem Loch berücksichtigt werden. Bei Lösen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Circa-Angaben, irrtümliche Zuschreibungen sind im Einzelfall nicht ausgeschlossen. Diese Lose sind nach erfolgtem Zuschlag von jeder Reklamation ausgeschlossen. Der Versteigerer kann bei eventuellen Meinungsverschiedenheiten bzw. Beanstandungen einen vereidigten Sachverständigen seiner Wahl (die Kosten trägt der unterliegende Teil) beauftragen. Eventuelle Beanstandungen können nur innerhalb von 8 Tagen nach der Auktion bzw. nach Erhalt der ersteigerten Stücke berücksichtigt werden. Die Echtheit der Stücke wird bis zur Höhe des Kaufpreises garantiert. Die begedruckten Preise sind Schätzpreise, die unter- oder überschritten werden können. Aufträge, die unter 80% des Schätzpreises liegen, können nicht bearbeitet werden.

Ausländische Kunden kaufen nach den Devisen-, Zoll- und Steuerbestimmungen ihres Landes. Versandformalitäten werden vom Versteigerer erledigt.

Soweit nicht anders vermerkt, gelten im übrigen die allgemeinen Versteigerungsbestimmungen und – auch im Verhältnis zu ausländischen Kunden – gilt Deutsches Recht.

Die Ergebnisliste erscheint sofort nach der Auktion.

Die Versteigerer: Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp



Terms and Conditions of Auction

The auction is conducted on behalf and for the account of the appropriate proprietors of the goods and is subject to the federal Auction Regulation (Versteigerungsordnung, BGBl I 1976, I346) published in the Federal Law Gazette Vol. I, 1976, I346 and the relevant provisions for factors in accordance with the German Civil Code (BGB) and Commercial Code (HGB). Payment of the hammer-price has to be made in cash and in Euro. The submission of an offer implies the express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction; the same applies to the submission of an offer in writing.

The hammer-price is exclusive of applicable German VAT according to the prevailing VAT-legislation and represents the basis for calculating the surcharge of 15 percent payable by the purchaser. The total price so calculated (hammer-price plus surcharge) is subject to the VAT (value added tax = Mehrwertsteuer), which is payable additionally.

Purchasers from abroad will be charged a surcharge of 15 percent net on the hammer-price, provided the export of the coins is undertaken by the auctioneer. Buyers in European Community (EEC) countries (other than Germany) will be charged value added tax at the rates prevailing in Germany.

Dealers from EEC countries (other than Germany) will receive goods free of tax upon presentation of their VAT ID number, and upon fulfillment of the other conditions set forth in Paragraph 4, Nr. I b, and Paragraph 6 a of the German Turnover Tax Law. Buyers from other countries are not charged value added tax. Delivery will be made against payment in Euro with no bank charges to the auctioneer.

Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from purchasers present at the auction is due immediately. From purchasers who have submitted a bid in writing, payment is due within 20 days after receipt of the goods. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

Should payment to the auctioneer not be made immediately or should the acceptance of the awarded item be refused, such item shall not be handed over to the purchaser. Instead the purchaser shall forfeit all right and title in and to such item from the award and the item may again be put to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds.

An item will be knocked down after the highest bid has been called three times. The award shall be a binding commitment and liability on the part of the bidder to take acceptance and delivery of the item or items so awarded. In the event of any dispute with regard to the award the lot will be put up again for bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots. Lots will not be called out of sequence. Access to the auction will only be permitted to interested persons who are in possession of the catalogue.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

offers		minimum increase rate
up to	€ 100.–	€ 5.–
up to	€ 200.–	€ 10.–
up to	€ 500.–	€ 20.–
up to	€ 1,000.–	€ 50.–
up to	€ 2,000.–	€ 100.–
up to	€ 5,000.–	€ 200.–
up to	€ 10,000.–	€ 500.–
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–
up to	€ 100,000.–	€ 5,000.–
above	€ 100,000.–	€ 10,000.–

Orders submitted in writing will be carried out diligently and without charge of an extra commission. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3–5%. Should several bids be obtained in writing bidding the same price or prices for a given

lot, the bid first received by the auctioneer shall be given the award. Unlimited bids shall not oblige the auctioneer to consider, accept or carry out such order. Telephone bidding is generally an option for lots of substantial value only. The registration is required at the latest a day before auction.

Shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for the sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively. The auctioned goods remain the sole and exclusive property of the vendor until full payment and settlement of any and all dues and claims in connection with the auction. In the event the purchaser is a merchant (in the sense of the German commercial laws) Osnabrück shall be the agreed and exclusive place of jurisdiction. The competence of the District Court (Amtsgericht) of Osnabrück is agreed in respect of summary proceedings for the collection of defaulted payments (Mahnverfahren) as well as in any and all other cases. Should the purchaser not be a merchant Osnabrück shall be the place of jurisdiction with the District Court of Osnabrück's competence, if only the auctioneer has his ordinary legal domicile in the Federal Republic of Germany or if claims are made by way of summary proceedings of collection (Mahnverfahren) or if the defendant has moved his ordinary legal domicile outside the jurisdiction of the Federal Republic of Germany or if the legal domicile of the defendant is unknown to the auctioneer at the time of filing a suit. To the exclusion of any other legislation German law, as in force at the time, shall be applied for the settlement of any and all legal or judicial matters.

The specifications and descriptions in the catalogue have been prepared diligently and in good faith, however, do not constitute the acceptance by the auctioneer of any warranty or liability in respect of defect in material or title. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. Purchasers present at the auction acquire items strictly on the basis of "as is where is" and "as inspected".

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints and objections made after the sale will only be considered, if by obvious error or mistake loop or traces or mountings, traces of trimmings or settings, or the plugging of a hole (eyelet) have remained unnoticed. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. An error in the allocation of individual pieces to a certain lot cannot be excluded. Such lots are, therefore, excluded from any complaints or objections after the lot is knocked down. In the event of disputes or complaints as to the quality of an item the auctioneer may call upon a generally sworn expert of the trade, which the auctioneer may choose at his sole discretion, for assessment and the rendering of a decision as to the justification of such dispute or complaint. The costs of such expert shall be borne by the party losing the dispute according to the expert's decision. Complaints or objections, if justified, will only be considered if made and received by the auctioneer within 8 days after the auction or after receiving the lots, respectively.

The authenticity of the coins is warranted up to the total purchase price. The prices set out in the catalogue are estimates only, which may be exceeded or undercut. Orders for less than 80 per cent of the estimated price cannot be accepted.

Purchasers from abroad will have to observe all applicable laws and regulations in respect of foreign exchange, customs duties and taxation of their country. The auctioneer will only discharge such formalities, which have to be observed, in the Federal Republic of Germany in connection with the export of the purchased item(s).

Unless stipulated otherwise herein, the general rules regulations for auctions applicable in Germany shall govern any transaction in respect of the auction; German Law shall also be applicable in relation to purchasers from abroad. Only the German text has legal force.

The prices realized will be published in the form of a list immediately after the auction.

The auctioneers:

Fritz Rudolf Künker
Dr. Andreas Kaiser
Arne Kirsch
Oliver Köpp



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Fundexemplar	specimen from a hoard	exemplaire de trouvaille	da tesoretto	экземпляр
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколтая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appiccagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	civre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	erreur sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliiert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/ Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/ Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Uneditiert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach, Jens Ulrich Thormann M. A., Eva Weber, Manuela Weiß
FOTOS	Lübke & Wiedemann, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	meister print und media, Kassel <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

ZAHLUNGEN AUS DEM INLAND

Deutsche Bank Osnabrück	(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Dresdner Bank Osnabrück	(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
WestLB Dortmund	(BLZ 440 500 00) Konto-Nummer 1128 842
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN AUS DEM AUSLAND FOREIGN PAYMENTS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 Swift-Code: DEUTDE3B265
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %

ZAHLUNGEN INNERHALB RUSSLANDS PAYMENTS WITHIN RUSSIA

Deutsche Bank Moskau ООО "Дойче Банк"	ИНН 7728717332; КПП 772801001 Получатель: ЗАО "Кюнкер" счет №: 40702810500000000825; БИК: 044525101 корсчет №: 30101810100000000101
--	--